

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 77 (1968)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 24 Bern, 13. Juni 1968

hotel revue

Bildungspolitik im Dienste aller

In der Kritik der Schweiz von heute nimmt der Vorwurf mangelhafter Förderung von Wissenschaft und Forschung einen breiten Raum ein. Dieser richtet sich an die Kantone und an den Bund. Doch auch unser Schulsystem und die Struktur unseres Hochschulwesens, für welche die Kantone allein einzustehen haben, sind gegen Einwendungen nicht gefeit.

Zu einem guten Teil sind diese Einwände berechtigt. Einiges an Verantwortlichkeit geht auf das Konto unserer staatsrechtlichen Struktur. Der Föderalismus ist nicht ein Ideal schlechthin. In kleinen Gemeinschaften sind die finanziellen Grenzen rasch erreicht. Überfüllte Hörsäle und überfüllte Übungszimmer sind äußere Zeichen der begrenzten Möglichkeiten.

In den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg zählte die Schweiz noch zu den wissenschaftlich führenden Nationen. Seither gingen wir dieses Platzes verlustig. Wir sind stehengeblieben. Wir haben nicht Schritt gehalten. Bemerkenswerte Leistungen von Forschung und Industrie täuschen nicht darüber weg, dass der Stillstand zum Rückschnitt geworden ist.

Heute hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Kantone allein nicht mehr in der Lage sind, die ständig ansteigenden Kosten der Hochschulen zu tragen. Die Kommission Labhardt kommt das Verdienst zu, diese Erkenntnis zur fast allgemeinen Anerkennung gebracht zu haben.

Eine Soforthilfe des Bundes für die kantonalen Hochschulen wirkt sicher bereits aus; sie schlägt die Brücke zu einer Dauerhilfe, worüber zurzeit die Eidgenössischen Räte verhandeln.

Es gibt Kreise, die sich nur mit halbem Herzen zu einer Dauerordnung für die Hochschulförderung bekennen. Sie befürchten, dass die neu eingeleitete Bildungspolitik das objektiv erforderliche Mass überschreitet und finanzpolitisch auf ein Abenteuer hinauslaufen wird. Das Gespenst einer Akademikerinflation wird an die Wand gemalt; es wird befürchtet, dass sich die Intelligenz des Volkes zukünftig ausschliesslich den akademischen Berufen zuwenden könnte, zum Nachteil der Wirtschaft und des Gewerbes vor allem.

Überreibungen sind an der Tagesordnung. Hüben und drübēn wird dramatisiert.

Ein bedenklicher Mangel an Toleranz lässt sich vor allem auf der Seite der Befürworter feststellen.

Unter dem Eindruck der Studentenunruhen droht der Sinn für das eidgenössische Mass Schaden zu nehmen.

Wir halten dafür, dass eine sich über sechs Jahre verteilende Ausgabe von 1150 Millionen Franken vertretbar und für die Bundeskasse tragbar ist. Wer nicht mit Vehemenz dagegen aufruft, dass wir in einem Jahr über 400 Millionen Franken für die Verwertung von Milch und Milchprodukten einsetzen, ist nicht legitimiert, 190 Millionen Franken für die Hochschulförderung als überzett zu bezeichnen.

Die Förderung der Wissenschaften und damit der Stätte, die Wissen verbreiten, ist kein Selbstzweck.

Die Vorteile einer solchen Massnahme kommen nicht einzeln zugute. Befruchtet wird mit der Zeit das ganze Land, die ganze Volkswirtschaft, und nicht nur einzelne Zweige, wie die Industrie. Von den betriebswirtschaftlichen Instituten zum Beispiel, gehen Impulse auch auf das Gastgewerbe über, und von der wissenschaftlichen Durchdringung des Fremdenverkehrs ziehen weiteste Kreise Nutzen.

Leider hat man es verpasst, für die Hochschulförderung eine Sonderfinanzierung vorzusehen. Pläne standen zur Verfügung. Möglichkeiten waren da. Es hätte sich gelohnt, die Bereitschaft des Stimmabgängers zur Deckung dieser Aufwendungen zu testen.

Man zog es vor, einmal mehr den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Der Bundesrat ging mit dem schlechten Beispiel voran. Kein Parlamentarier, auch nicht die Kritiker der Gesetzesvorlage, fanden sich bereit, mehr Farbe zu bekennen. Damit haben viele, welche für sparsame Haushalten auch im Gebiete der Bildungspolitik plädiert haben, an Glaubwürdigkeit eingebüßt. Für diese Unterlassung wird die Quittung kaum lange auf sich warten lassen. In die Sache selbst sind heute die Weichen gestellt. Nationalrat und Ständerat haben für eine erste Periode einen ansehnlichen und für eine nähere Zukunft sicher ausreichenden Beitrag beschlossen.

Wohl unterliegt das Gesetz dem fakultativen Referendum. Eine allfällige Opposition würde sich aber kaum gegen den Grundsatz des Hilfe richten; bestritten würde die Höhe des Beitrages und möglicherweise das Beitragssystem sowie der die finanzschwachen Kantone stark begünstigende Finanzausgleich.

Wir stehen an einem Beginn. Die Voraussetzungen für ein Gefangen des kühnen Unterfangens sind, alles in allen genommen, nicht ungünstig. Wissenschaftler und Hochschulkonferenz haben grosse Verantwortungen zu übernehmen. An ihren Taten, vor allem auch auf dem noch im argen liegenden Gebiet der Strukturreform, wird man spätere Kreide messen.



Jetzt kommt die Zeit, wo dem beschaulichen Bergwanderer wieder das Herz im Leibe lacht. Blick vom Männlichen gegen Mönch, Tschuggen und Jungfrau. (Photo Schweiz. Verkehrszentrale)

Situation de l'hébergement et évolution du trafic

De nombreux problèmes et tendances contradictoires se manifestent dans le secteur de l'hébergement, non seulement dans les différentes régions du monde, mais également dans chaque pays pris part.

Selon une enquête de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme il n'existe pratiquement pas en Europe, considérée dans son ensemble, de pénurie de moyens d'hébergement. En fait, on constate une diminution du taux d'occupation, particulièrement dans les hôtels de province. Cette situation peut partiellement s'expliquer par le développement des formes d'hébergement para-hôteliers, telles que le camping, le caravaning, etc. Il en est résulté une augmentation du nombre des motels et une diminution du volume du trafic de transit vers les établissements hôteliers situés dans le centre des villes de province.

Ceci est valable pour l'Europe en général, mais il semble que la capacité hôtelière est parfois insuffisante dans certaines grandes villes «de passage» comme Londres, Paris, Amsterdam et Zurich. Il faut également ajouter qu'en Europe, certaines stations balnéaires et centres de tourisme présentent un intérêt historique et culturel souffrant d'une insuffisance de lit à certains moments de l'année. Le problème qui se pose dans les stations touristiques européennes est celui du caractère saisonnier de la demande qui est à l'origine des difficultés qu'il faut surmonter dans le domaine de l'hébergement. Ainsi, l'existence de périodes de pointe dans la demande engendre une pénurie momentanée ou un excédent de lits d'hôtels. Ceci oblige les hôteliers à pratiquer des prix élevés s'ils veulent que l'établissement soit rentable, et agrave des problèmes touchant à la formation et au maintien d'une main-d'œuvre qualifiée.

Il y a insuffisance de moyens d'hébergement en certains endroits, c'est en raison de la pénurie et du coût élevé des fonds d'investissement. Les prix sont en fonction de la construction extrêmement coûteuse, ainsi que des frais d'exploitation considérables. La pénurie de main-d'œuvre qualifiée que l'on constate dans le monde entier tend à augmenter le coût de l'emploi.

Hors d'Europe, dans les pays qui s'ouvrent au tourisme, le problème se pose d'une manière différente, car les grands hôtels, ayant un standard élevé jouissent d'une situation privilégiée en ce sens que l'état - qui a tout intérêt au développement

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
77. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag
3011 Bern, Monbijoustrasse 31. Tel. (031) 25 72 22

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
77 année - Parait tous les jeudis
Numéro 80 Cts. le numéro

Aus dem Inhalt:

Seite

Hotelfachschule des SHV	2
Europa-Entwicklungsland	3
amerikanischer Hotelkonzern?	3
L'Association des hôtels de grande classe internationale vient de tenir ses assises	3
Der Bundesrat für Genehmigung des Kaffeeabkommens	4
Autobahnrestaurants in der Schweiz	5
Aux quatre jeudis...	6
Feriendorf Fiesch	7
Wallis: stärkste Entwicklung im Schweizer Fremdenverkehr	8
Attualità ticinesi	9

Geschäftsleitender Ausschuss SHV

Der Geschäftsleitende Ausschuss SHV erledigte in einer zweitägigen Sitzung vom 10./11. Juni 1968 eine Reihe von Geschäften. Neben einigen personalen und administrativen Fragen nahmen in der Diskussion die Probleme des Massentourismus und anderer geschäftspolitischer Fragen einen breiten Raum ein. Es galt, die am 21. Juni 1968 stattfindende Sektionspräsidenten-Konferenz vorzubereiten, an welcher über diese Probleme eingehend orientiert werden soll. Der Geschäftsleitende Ausschuss nahm ferner in zustimmendem Sinne Kenntnis von den Verhandlungen des Spezialausschusses über die Drucklegung des Hotelführers in Bern. Auch liess er sich über den Entwurf zu einer Vollziehungsverordnung betreffend den Handel und Verkehr mit Flüssigkeits- und Feststoffen sowie über das Problem des Baues von Raststätten an Autobahnen orientieren. Schliesslich bereitete er seinen Antrag an den Zentralvorstand über die Saisonverlängerungsaktionen für AHV-Renter vor und legte das Vorgehen für die Besprechung mit der Stadtthotellerie betreffend die Entplafonierung der ausländischen Arbeitskräfte fest.

Der Bund will Verkehrshaus vermehrt unterstützen

Der Bundesrat ist gewillt, sich mit insgesamt 34 Millionen Franken am Bau einer Luft- und Raumfahrtlinie im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zu beteiligen. In einer Botschaft ersucht er die eidgenössischen Räte, diesen Kredit zu bewilligen. Die Eidgenossenschaft will diese Summe in der Form eines à-bande-perdu-Betrages von 2 Millionen Franken sowie als verzinsliches und rückzahlbares Darlehen in der Höhe von 1,4 Millionen Franken dem Verein «Verkehrshaus der Schweiz» zur Verfügung stellen.

Gleichzeitig beantragt der Bundesrat, es sei der jährliche Bundesbeitrag an den Verein «Verkehrshaus der Schweiz» von bisher 25 000 Franken auf 50 000 Franken zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten über diese Finanzhilfe des Bundes an das Verkehrsmuseum sollen in einer noch abzuschliessenden Vereinbarung zwischen den beiden Partnern geregelt werden.

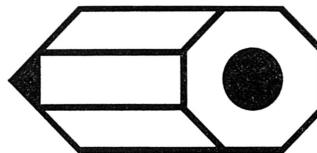
Verband Schweizerischer Verkehrsvereine

Rund hundert Personen fanden sich in Horgen (Zürich) zur 67. ordentlichen Generalsversammlung des Verbands Schweizerischer Verkehrsvereine ein. Die Jahresrechnung 1967 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 760 Franken ab. Für den zurückgetretenen Redaktor E. Lax, Winterthur, wählte die Versammlung einstimmig Dr. W. Latscha, Präsident des Verkehrsverbandes Zürich und Umgebung sowie Direktor der Verkehrsabteilung der Stadt Zürich, neu in den Vorstand.

In der allgemeinen Diskussion kamen die Gebührenordnung für die Karten der Eidgenössischen Landestopographie sowie das Schneebulletin zur Sprache. Damit befass't sich auch der Jahresbericht 1967, wo weiter erklärt wird, dass die PTI bereit ist, sobald es möglich eine dreistellige Nummer für die ganze Schweiz freizugeben.

Das Tagesreferat hielt Emiel Kaempf, ehem. Chef des Publizitäts- und Reisedienstes der BLS, Bern, über «Aus der Praxis geführte Wanderungen». Den offiziellen Abschluss der Versammlung bildete die Vorführung von touristischen Werbefilmen.

Die Notiz



ASCO teilt mit:

Als Vertreter der ASCO in der Verwaltungskommission des SfM, Schweizerischer paritätischer Facharbeitsnachweis für Musiker in Bern, bezeichnete die letzte Generalversammlung Herrn W. Läderach, Kaufmännischer Direktor des Cabaret Mosambo, Gengergasse 10, 3000 Bern. Herr Läderach hat seine Tätigkeit bereits am 22. Mai 1968 aufgenommen; er wird künftig unseren Mitgliedern für alle, den SfM betreffende Fragen, zur Verfügung stehen.

Die Stellenvermittlung teilt mit:

Für die kommende Sommersaison stehen gegenwärtig folgende Arbeitskräfte zur Verfügung:

Vom Arbeitnehmer gewünschte Regionen:

deutsche Schweiz: französische Schweiz: Tessin: ganze Schweiz:

Schweizerische Arbeitskräfte:

männlich:

1 Chef de service 1 Hilfsportier

- 1 Commis de bar
- 1 Receptionist
- 1 Chef de réception
- 1 Chef de service

weiblich:

1 Sekretärin 1 Sekretärpraktikant 1 Sekretärin

1 Chef de partie mit Buffettochter

Ausländische Arbeitskräfte:

männlich:

1 Chasseur 1 Aide patron
1 Kellner
1 Barman
1 Commis de bar
2 Receptionisten
1 Pâtissier
1 Chasseur, Etagenportier

- 1 Empfangssekretär
- 1 Maitre d'hôtel
- 1 Chef de réception
- 1 Buchhalter
- 1 Commis de reception
- 3 Receptionisten
- 1 Warenkontrolleur
- 1 Sekretärpraktikant
- 1 Chef de rang
- 1 Barman
- 1 Hotelvolontär
- 1 Receptionist
- assistant manager
- 1 Chef Kontrollleur

weiblich:

2 Serviertöchter zus. 6 Sekretärinnen 3 Sekretärinnen
1 Sekretärin 1 Receptionistin
1 Zimmerädchen (Buffet)

- 2 Barmaids
- 1 Sekretärpraktikantin
- 1 Hostess
- 1 Chef de recep.
- 1 Telefonistin
- 1 Zimmerädchen Buffet

Aushilfsstellen:

1 Koch 1. Juli bis 1. September
1 Student sofort bis Oktober
1 Recep. Portier 5. August bis 31. August
1 Chef de cuisine (Service) sofort bis 30. Juni

1 Büro-Recep. 15. Juni
1 Zimmerädchen 1. Juli 10 Wochen
1 Recep. Kiosk 5. August 10 Wochen
1 Stütze des Patrons 8. Juli bis 31. August

Sollten Sie sich für einen dieser Bewerber interessieren, so bitten wir Sie, uns anzurufen (031/25 72 28 Fhn Bruestein). Die Bewerber werden Ihnen kurz vorgestellt, Sie erhalten Name und Adresse und können sich direkt mit dem Kandidaten in Verbindung setzen.
Wir möchten unsere Mitglieder noch darauf aufmerksam machen, dass zukünftig jede Woche die eingeschriebenen Bewerber in der Hotel-Revue veröffentlicht werden.

Le service de placement communiqué:

Pour cette saison nous disposons des candidats suivants:

Régions désirées:

Suisse allemande: Suisse française: Tessin: Toutes les régions:

Des candidats suisses:

masculin:

1 chef de service 1 aide-portier
1 commis de bar
1 réceptioniste
1 chef de réception
1 chef de service

- 1 commis de bar
- 1 réceptioniste
- 1 chef de réception
- 1 chef de service

féminin:

1 secrétaire 1 secr. débutante 1 secrétaire
1 chef de partie avec fille de buffet

- 1 secr. de réception
- 1 chef de réception
- 1 maitre d'hôtel
- 1 comptable
- 1 commis de rec.
- 3 réceptionnistes
- 1 contr. des march.
- 1 secr. début.
- 1 chef de rang
- 1 barman
- 1 volontaire
- 1 récept. assistant manager
- 1 chef contrôleur

Des candidats étrangers:

masculin:

1 chasseur 1 aide patron
1 sommelier
1 barman
1 commis de bar
1 réceptionistes
1 pâtissier
1 chasseur,
portier d'étage

- 1 secr. de réception
- 1 chef de rang
- 1 maitre d'hôtel
- 1 comptable
- 1 commis de rec.
- 3 réceptionnistes
- 1 contr. des march.
- 1 secr. début.
- 1 chef de rang
- 1 barman
- 1 volontaire
- 1 récept. assistant manager
- 1 chef contrôleur

féminin:

2 sommelières ens. 6 secrétaires 3 secrétaires
1 secrétaire 1 réceptioniste
1 fille de chambres (buffet)

- 2 barmaids
- 1 secr. début.
- 1 hostesse
- 1 chef de récept.
- 1 téléphoniste
- 1 femme de cham. buffet

Des places de remplacement:

1 cuisinier 1er juillet jusqu'au 1er septembre
1 étudiant de suite jusqu'au octobre
1 récept. portier 5 août jusqu'au 31 août
1 chef de cuisine (de service)
de suite jusqu'au 30 juin

- 1 bureau-récept. 15 juin
- 1 femme de chambre 1er juillet pour 10 semaines
- 1 récept. kiosk 5 août pour 10 semaines
- 1 aide patron 8 juillet jusqu'au 31 août

Les membres qui s'intéresseraient aux candidats sus-mentionnés sont priés de se mettre en relation avec notre service de placement (Mme Bruestein tél. 031/25 72 28). Elle leur présentera brièvement les candidats par téléphone. Si l'un d'entre eux répondrait à ce qu'ils désirent, nous leur communiquerons le nom et l'adresse et ils pourront eux-mêmes entrer en relation avec le candidat. Nous attirons l'attention de nos membres sur le fait qu'à l'avenir les inscriptions qui nous parviennent seront publiées chaque semaine dans l'Hôtel-Revue.

Hotelfachschule des SHV

Rücktritt von Herrn Direktor Siegfried Weissenberger

Herr Siegfried Weissenberger hat vor wenigen Tagen nach mehr als neunjähriger verdienstvoller Tätigkeit an der Spitze unserer Hotelfachschule in Lausanne-Cour seinen Rücktritt als Direktor erklärt und wird voraussichtlich gegen Jahresende aus den Diensten des SHV ausscheiden. Es ist ihm aus Industriekreisen eine Aufgabe angeboten worden, die ihm eine sehr interessante Tätigkeit in Aussicht stellt. Er folgt nun dem an ihn ergangenen Ruf.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Zentralpräsident: E. Scherz

Ecole hôtelière de la SSH

Démission de M. Siegfried Weissenberger, directeur

Il y a quelques jours, M. Siegfried Weissenberger, qui, depuis plus de 9 ans, exerçait une fructueuse activité à la tête de notre Ecole hôtelière à Lausanne-Cour, a donné sa démission de directeur et quittera probablement les services de la SSH vers la fin de l'année. Il a été appellé par des milieux industriels, à remplir une tâche qui lui laisse entrevoir une très intéressante activité et il a donné suite à l'appel qui lui a été adressé.

Société suisse des hôteliers
le Président central: E. Scherz

ERFA-Gruppe 8 SHV

Die aus Stadtoteliers bestehende ERFA-Gruppe 8 ist unter der Leitung von Hans Nussbaum, Zürich, zu ihrer fünften Arbeitstagung im Hotel «Continental», in Lausanne, zusammengetreten. Unter Mitwirkung von Dr. H. Riesen, Dr. P. Kübler und K. Michel vom Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst SHV wurden verschiedene aktuelle Probleme behandelt. Ein ausgedehnter Erfahrungsaustausch befasste sich mit neuzeitlichen Führungsinstrumenten des Handels, wie Geschäftspolitik, Pflichtenheft, Funktionsdiagramm, Schecklisten usw. Auf eine grundsätzliche Orientierung über Fragen des Beschaffungswesens pflegten die Sitzungsteilnehmer eine ausgedehnte

Aussprache über vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten. Eine auf Ende April 1968 durchgeführte Lohnherbeitung liess erkennen, in welch starkem Mass die Lohnbelastung in den letzten zwei Jahren angestiegen ist. Diese Auftriebstendenzen lassen sich nicht allein durch entsprechende Preiserhöhungen abfangen, sondern es bedarf dazu auch einer Steigerung der Produktivität der menschlichen Arbeit. Die ERFA-Tagung fand ihren Abschluss mit einer ein gehenden Besichtigung des 1964 in Betrieb genommenen Hotels «Continental», welche den Teilnehmern zahlreiche wertvolle Hinweise technischer und betriebsorganisatorischer Art bot.

Kurs IV «Unternehmungsführung»

Nachdem sich die Kurse I bis III vorwiegend mit dem hotelinternen Bereich auseinandergesetzt haben, d.h. mit Personalwesen, technischen Betriebsanlagen, Organisation, Administration und Rechnungswesen, wird die Unternehmung am bevorstehenden Kurs IV in den Rahmen der Umwelt- und Marktsituation hineingestellt; jetzt geht es um Fragen des Arbeitsmarktes, Beschaffungs-, Absatz- und Finanzmarktes.

merschung SHV, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern (Tel. 031/25 72 22), der gerne weitere Auskunft er teilt.

E. G.

Comité directeur SSH

Le comité directeur SSH a liquidé, dans sa séance des 10 et 11 juin 1968, plusieurs affaires. A part quelques questions personnelles et administratives, les problèmes du tourisme de masse et d'autres questions de politique d'entreprise prirent une grande part dans la discussion. Il fallut préparer la conférence des présidents de section, qui aura lieu le 21 juin 1968, lors de laquelle ces problèmes seront traités plus en détail. Le comité directeur SSH approuva en outre les négociations du comité spécial pour l'impression du Guide des hôtels à Berne. Il se fit renseigner sur le projet d'ordonnance d'exécution concernant le commerce et le trafic avec des matières liquides et solides ainsi que sur le problème de la construction des relais le long des autoroutes. Enfin, il prépara sa demande au comité central pour les actions de prolongation de saison pour les pensionnés AVS et fixa le procédé pour la discussion avec l'hôtellerie urbaine concernant la main-d'œuvre étrangère.

Totentafel

Aus Basel erreicht uns die Nachricht, dass Herr Dr. Edwin Zimmermann-Thorner im Alter von 70 Jahren unerwartet verschieden ist. Der Verstorbenen hat als Verfasser und Verleger von gastronomischen Fachbüchern der gastronomischen Berufsbildung gute Dienste geleistet und war auch Mitarbeiter des SHV, namentlich der Fachschule in Lausanne. Der Trauerfamilie sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.



Todesanzeige

Den Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Veteran und persönliches Mitglied

Arnold Meier-Ernst

alt Hotelier
Hotel Gambrinus, Luzern

am 28. Mai im 90. Altersjahr verstorben ist. Wir versichern die Trauerfamilien unserer herzlichen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenkens zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident: Ernst Scherz

Ausland



Europa – Entwicklungsland amerikanischer Hotelkonzerne?

Zwei bedeutende americanische Hotelkonzerne, die Holiday Inns of America und die Hotel Corporation of America, gaben bekannt, dass sie sich verstärkt in Europa engagieren wollen. Bisher hatte man sich daran gewöhnt, dass Hilton International und Inter Continental sich Europas Städte erobern. Jetzt wird der Wettbewerb nicht nur zwischen den bestehenden einheimischen Hotelkonzernen und dem der Ausschöpfung öffentlicher Zuflüsse begabten Amerikanern ständigen, sondern Amerikaner werden gegen Amerikaner in Europa um Europäer und amerikanische Gäste ringen. Holiday Inns of America, dessen erstes Hotel in Europa am 1. April in der holländischen Stadt Leiden eröffnet wurde, will bis zum Sommer 1970 in den wichtigsten Ferienländern Europas präsent sein, dann nämlich, wenn die Grossraumflugzeuge eine Senkung der Flugpreise erforderlich machen dürfen. Neben dem bereits eröffneten Holiday Inn in den Niederlanden geben sie den Bau eines 300-Zimmer-Motor-Hotels nahe dem Londoner Airport bekannt sowie den Bau von fünf Holiday Inns in Irland. Die Kosten für diese Häuser belaufen sich auf 10.000 Dollar pro Gästezimmer.

Holiday Corporation of America konzentriert sein Interesse mehr auf die amerikanischen Gäste der höheren Einkommensklasse, die auch weiterhin Europa besuchen werden. Zurzeit ist ein 350-Zimmer-Hotel dieser Gesellschaft in Mailand im Bau und ein weiteres 300-Zimmer-Hotel nahe dem Londoner Airport

in der Planung. Bis 1972 sollen in Hauptstädten Europas durch diese Gesellschaft 3800 Gästezimmer angeboten werden können! Für jedes Hotel, das Hotel Corporation of America in Europa errichten will, werden Kosten in Höhe von 7 Millionen Dollar veranschlagt, etwa 19.000 Dollar pro Gästezimmer.

Während die Hotel Corporation of America für gewöhnlich ihre Hotelsbauprojekte selbst finanziert oder zumindest einen Teil davon arbeitet, Holiday Inns interessanter Kapitalgeber in Europa wird die Verwendung der Bezeichnung Holiday Inns verkauft, unter der Bedingung, dass man sich an gewisse Planungs-, Bau- und Betriebsvoraussetzungen dieser Gesellschaft hält. Holiday Inns berät diese Betriebsinhaber und inspiriert deren Häuser, damit ein einheitlicher Leistungsstandard erhalten bleibt.

Holiday Inns wird auch eine der ersten Gesellschaften in Europa sein, die ihre europäischen Tochterhotels an eine zentrale elektronische Zimmerreservierungszentrale anschliesst, durch die Zimmerverstellungen von Europa nach Amerika und umgekehrt von dort nach hier in wenigen Minuten möglich sind.

Gleichzeitig will Holiday Inns den amerikanischen Touristen Pauschalreisen durch Europa anbieten, die im vorraus in US-Dollar bezahlt werden können. Man hält dies für ein Mittel, den Dollarabfluss durch Touristen erheblich zu reduzieren.

36.800 Personen ihr Gesuch ein. Da für diese Reisen in die Weststaaten nur 20 Prozent des Deviseintrages aus dem Fremdenverkehr freigegeben wurde, hat man die Regierung ersucht, sie möge die Devisenlimite um 10 Millionen Kronen erhöhen. Die Regierung folgte diesem Vorschlag und teilte die Summe wie folgt auf: Weitere 2.364.000 Devisenkronen für Einladungsreisen und weitere 7.636.000 individuelle Touristik. Ausser diesen beiden Arten von Reisen wurden 20 Millionen Devisenkronen freigegeben um organisierte Touristik durch Reisebüros. Die gesamte Summe für Reisen in die westlichen Länder beträgt somit 4 Millionen Devisenkronen.

Die organisierten Reisen sind beschränkt und verhältnismässig sehr teuer. Freilich garantieren sie für jeglichen Komfort und volle Verpflegung, entsprechen jedoch vor allem den begüterten Schichten. Der grösste Teil der Ferienreisenden gibt also den individuellen Tourismus den Vorzug und sucht sich meist ein Land aus, das der Devisenzuteilung entspricht, denn sie beläuft sich durchschnittlich auf nur 5 Dollars pro Person und Tag, höchstens aber auf 100 Dollar pro Person. Das bedeutet wiederum, dass die Reisenden in den fremden Ländern billige Unterkünfte benutzen. Damit ist Jugoslawien ein ideales Reiseziel, weil sich die Möglichkeit bietet, Unterkunft in Herbergen und Privatwohnungen zu finden. Aus diesem Grunde besuchen wenig Tschechoslowakische Touristen die Schweiz. Vielleicht könnte das Schweizer Hotelwesen erwägen, billigere Unterkünfte zu gewähren so zum Beispiel Massenlager mit geringem Komfort, an den sich der tschechoslowakische Bürger gewöhnt ist.

Für die Tschechen sind Reisen in die westlichen Länder sehr aktuell. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Demokratisierung und dem neuen politischen Kurs wurden schon eine Reihe von Anträgen der Regierung vorgelegt, um diese Reisen zu erleichtern (Ausstellung von Reisepässen usw.).

Der neue Weg in der CSR

Die ständig schlechter gewordene ökonomische Situation der Tschechoslowakei führte vor einigen Jahren zur Beseitigung des sogenannten Eisenen Vorphangs. Dadurch wurde erstmals den Ausländern der Besuch unseres Landes ermöglicht. Die Touristenfrequenz steigerte sich jährlich um 6 bis 7 Prozent und erreichte 1967 ungefähr 5 Millionen. Besucher. Die grösste Touristenzahl, die sich im Vorjahr auf 42 Prozent erhöhte, kam begreiflicherweise aus den sozialistischen Ländern. Der Anteil der Reisenden aus den westlichen Staaten wuchs nur um 15 Prozent, trotzdem sind dies jährlich 10 bis 12 Prozent vom gesamten Fremdenverkehr.

Einige charakteristische Merkmale für Reisende aus den sozialistischen Ländern sind: Geringe Ausgaben für Wohnung und Verpflegung, Unterkunft in Erholungsheimen usw. Die Touristen aus den westlichen Staaten hingegen bevorzugen Hotels und ähnliche Unterkünfte.

In den vergangenen zwanzig Jahren, das heisst seit 1948, war unser Land hermetisch abgeschlossen, was sich sehr nachteilig auf die Hotelier auswirkte. Sämtliche Betriebe wurden verstaatlicht, einige sogar zu anderen Zwecken benutzt. Man baute keine neuen Hotels mehr und so kam es, dass der ganze Fremdenverkehr in der CCCR rückständig blieb. Die unerwartete Öffnung der Grenzen stellte nun die verantwortlichen Funktionäre vor die Aufgabe, sich dieser problematischen Situation anzunehmen. Die Regierung war sich dieser Lage vollkommen bewusst und unternahm auch gleichzeitig Schritte zur Verbesserung. Die Hotels wurden raschmöglichst renoviert und vergrössert, da sie zum Teil ohne jeglichen Komfort ausgestattet waren. Bis zum Jahr 1970 rechnet man mit einer Hotelinvestition von einigen Millionen Kronen. Da die Strassen in unserem Lande in gutem Zustande sind, reist der grössste Teil der Ausländer per Auto (ein Liter Benzin kostet nur 2,10 Kronen). An diesen Autostrasse wurden nun auch Motels, Gartenrestaurants und neue Tankstellen errichtet. In kurzer Zeit entstanden sogar Luxushotels mit eigenen Geldwechselbüros. Der Tourist findet aber auch Restaurants im typischen Jägerstil, wo ausgesprochene Wildspezialitäten serviert werden. In anderen Gegenden wie-

derum gibt es gemütliche Hotels im Bauernstil, wo den Gästen selbstverständlich ausser der einheimischen Kost auch Speisen nach Wunsch und Gewohnheit angeboten werden.

Von den weniger anspruchsvollen Jägern, vor allem Jäger und Schützen, benutzten 1967 ungefähr 7/8 die einfachen Privatunterkünfte, Autocamps oder Hütten. In den letzten Jahren belief sich die Zahl der ausländischen Jäger auf ungefähr 500 (die Schweiz war nur sehr schwach vertreten). All diesen Jägern stehen in sämtlichen Revieren ungefähr 500 Jagdhütten zur Verfügung. Im Olmützer Jagdrevier bei elf Jagden mehr als 100 ausländische Jägerschützen vertreten, die weit über 10.000 Kleintiere, besonders Fasane, zur Strecke brachten. (In der Slowakei werden sonst vor allem Hochwild und Bären erlegt.)

Seit Januar dieses Jahres ist ein neuer politischer Umschwung im Gange. Unser kleines Land versucht den Antritt einer ganz neuen, bisher noch unbekannten sozialistischen Demokratie. Die Führer der politischen Ideen, Schriftsteller und Redakteure, sprechen davon, dass dem Volk eine neue, einmalige Möglichkeit geboten wird. Sie ist sozusagen der früheren Hussitenbewegung gleichgestellt, welche die tschechoslowakische Nation als erste der Welt erkämpft hatte und welche vollständig Gewissensfreiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unter den Menschen forderte.

Durch die Tagespresse sind die Schweizer Bürger bestimmt unterrichtet von der Abdankung des Präsidenten Novotny und vom Rücktritt der früheren Regierung, welche durch neue Mitglieder ersetzt wurde. Es ist interessant, dass diese neue Regierung, die sich aus Fachleuten zusammensetzt, sich gleich in ihrer ersten Sitzung mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs beschäftigte. In diesem Zusammenhang entstand auch ein Regierungsausschuss für den Reiseverkehr. Für die individuellen Reisen der Bürger wurde alsdann eine Erhöhung von Devisenmitteln beschlossen. Es wird unterschieden zwischen Einladungsreisen und individueller Touristik.

Für Einladungsreisen wurden dieses Jahr 10.653.000 Devisenkronen bewilligt, das heisst, 600.000 Devisenkronen mehr als im Vorjahr. 1967 reisten in die westlichen Staaten 192.000 Personen, in diesem Jahr werden es voraussichtlich über 1/4 Million sein. Für das Jahr 1968 wurde für die individuelle Touristik 3,4 Millionen Devisenkronen freigegeben, im Vorjahr waren es nur 1,8 Millionen. Von 14.000 Geschäftstreuern konnten nur 4.536 berücksichtigt werden. In diesem Jahr reichten wiederum mehr als

L'Association des hôtels de grande classe internationale vient de tenir ses assises

L'Association des hôtels de grande classe internationale groupe quatre-vingt-trois établissements européens, dont vingt et un en Suisse, dont la capacité totale est de vingt mille lits. Son but essentiel est le maintien de la tradition et de la qualité au sein d'une amicale d'hôteliers. Elle vient de tenir, à l'Hôtel Dorchester, à Londres, sa huitième assemblée générale, qui présida M. Jean Armleder, de Genève, qui en est le président-fondateur. Ce dernier a rappelé les différentes actions entreprises au cours de l'exercice écoulé. Une conférence des chefs de réception des hôtels affiliés s'est occupée, entre autres, du «free booking service», qui a été instauré, il y a deux ans, au sein de la chaîne, et permet, aux clients des différents établissements de celle-ci de procéder gratuitement aux réservations par téléphone, télégramme ou télex. Le prospectus collectif, toujours très demandé, va faire l'objet d'une réédition, dont le principe est d'ores et déjà décidé. Un montant de cinquante-cinq mille francs suisses va être affecté à un programme de promotion par insertions publicitaires. Un grand panneau de l'Association des Hôtels de grande classe internationale continuera d'être exposé dans les salles des agences de voyages en Allemagne fédérale, en Italie et en France.

Au cours de l'assemblée générale, il a été décidé

La Norvège fait des faveurs britanniques

Des compagnies de navigation norvégiennes accordent des réductions de 10 pour cent environ sur le prix de passage aux Britanniques qui feront des séjours d'au moins 1 semaine à Oslo et ceci en pleine période touristique, soit du 15 juin au 17 août. Les compagnies espèrent que cette concession encouragera les touristes britanniques à prendre des vacances en Scandinavie malgré la pénurie actuelle, de liquidité.

Bierkonsum in Deutschland ...

Der gesamte Bierausstoß der westdeutschen Brauerei erreichte in 1967 eine Höhe von 77,2 Millionen Hektoliter. Im Vergleich zu dem Ausstossergebnis des Vorjahrs 1966 ergibt sich ein Mehrausstoß von 1,1 Millionen Hektoliter nöder um 1,5 Prozent. Der Anteil des Flaschenbieres am gesamten Bierausstoß lag mit 68 Prozent nur geringfügig höher als im Vorjahr. Es konnte lediglich eine Steigerung um 0,3 Prozent verzeichnet werden.

Umgerechnet auf den Kopf der westdeutschen Bevölkerung ergibt sich ein durchschnittlicher Bierkonsum für 1967 von 127,2 Liter, was gegenüber 1966 einer Steigerung um 1,4 Prozent entspricht.

... und in Österreich

Durch ein weiteres Absinken der Zuwachsrate war das Jahr 1967 für die österreichische Brauindustrie gezeichnet.

Während noch im Brauujahr 1966/67, das bis August lief, ein Zuwachs von 5,2 Prozent erzielt wurde, stieg der Bierausstoß im Kalenderjahr 1967 lediglich um 4,8 Prozent auf 7.475.750 Hektoliter. Am gesamten Ausstoss hatten Wien und Umgebung 26,8 Prozent, die Steiermark 25,1 Prozent und Oberösterreich 18,3 Prozent Anteil. Es folgen Salzburg mit 8,8 Prozent, Tirol mit 6,8 Prozent, Kärnten mit 5,2 Prozent, Niederösterreich mit 4,9 Prozent und Vorarlberg mit 4 Prozent.

Der Anteil des Flaschenbieres stieg nur geringfügig von 78,2 Prozent auf 78,5 Prozent.

Im Pro-Kopf-Verbrauch führten 1967 traditionsgemäß wieder die Fremdenverkehrsländer. An der Spitze lag Salzburg mit 153 Liter, gefolgt von Tirol mit 133 Liter, Oberösterreich mit 121 Liter, Kärnten mit 120 Liter und Vorarlberg mit 115 Liter. Alle anderen lagen unter dem Bundesdurchschnitt, der zurzeit bei 102 Liter pro Kopf liegt.

Wechsel der deutschen Feriengewohnheiten

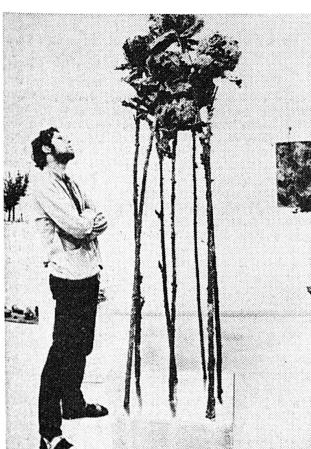
Im Rahmen der vom Statistischen Bundesamt jährlich mehrmals veranstalteten Stichprobenerhebungen über alle wichtigen Lebensbereiche, den sogenannten «Mikrozensus» werden auch die Reisegewohnheiten der Bevölkerung erfragt, wobei nur der reine Tourismus berücksichtigt wird, nicht aber auch Dienst- und Geschäftsreisen, die die laufende amtliche Fremdenverkehrsstatistik oft verfälschen. Wie also reist der Deutsche? Zunächst sind 1966 mehr Leute gereist als 1962, nämlich rund 20 Millionen gegenüber rund 15 Millionen. Die Zahl der Urlauber hat also um nicht weniger als 1/3 zugenommen. 1962 machten nur 27 Prozent der Bevölkerung eine Fe-

riereise, 1966 waren es schon 34 Prozent. Dazu ist man 1966 häufiger gereist als 4 Jahre zuvor: Damals leisteten sich nur 6,3 Prozent der Touristen den Luxus einer «Zweitreise» im Jahr, heute sind es 10,2 Prozent.

Die deutsche Bevölkerung hat sich verstärkt Inlandreisen zugewandt. Von 23 Millionen Reisen waren 1966 über 14 Mio oder 63 Prozent Inlandurlaube, 1962 waren es nur 61 Prozent aller Reisen. Die Ferien im Inland haben von 1962 auf 1966 um 44 Prozent zugenommen. Der Auslandurlaub ging dagegen zurück, nämlich von seinem Anteil an allen Reisen der Deutschen von 39 Prozent im Jahre 1962 auf jetzt nur noch 37 Prozent. Sein Wachstum (1962 bis 1966: + 35 Prozent) lag etwa 1/3 unter dem des Inlandtourismus. Alles in allem gab es 1966 rund 8,5 Millionen Auslandsfahrten.

Dabei ist festzustellen: Je grösser der Wohnort, um so grösser die Reiselust. Im Dorf unter 2000 Einwohnern reisen von 100 Personen nur 15, in der Grossstadt aber 47. In Orten zwischen 200 bis zu 10.000 Einwohnern pflegt nur jeder 4. eine Urlaubsreise zu unternehmen, die «grosse Reiselust» beginnt erst in Städten über 10.000 Einwohnern (40 Prozent verreisen). Deswegen kommen auch 45 Prozent aller deutschen Urlauber aus der Grossstadt. Die bevorzugten Reisegebiete im deutschen Inlandstourismus waren 1966 wie 1962 Bayern (27 Prozent aller Reisen) und Baden-Württemberg (16 Prozent). Das Hauptstädte-Touristenreservoir in Deutschland ist Nordrhein-Westfalen. Es stellt ungefähr jeden 3. Inlandsreisenden, Hamburg, Bremen, Berlin und Niedersachsen stellen ebensoviel Urlauber (nämlich jeweils rund 1/4 aller Reisenden) wie das grosse Bayern.

Bei den ausländischen Zielländern sind Oesterreich und Italien Favoriten, 59 Prozent aller Reisen führen dorthin (34 Prozent nach Oesterreich, 25 Prozent nach Italien). Demgegenüber haben nur 8 Prozent Spanien und Portugal, 7 Prozent die Benelux-Länder, 6 Prozent die Schweiz und 5 Prozent Frankreich zum Ziel. Nordeuropa liegt bei 4 Prozent. Der Reisestrom nach Spanien und Portugal dehnt sich gegenwärtig am stärksten aus (Zunahme in den letzten 4 Jahren um 85 Prozent), gefolgt von dem nach Frankreich (+ 56 Prozent) und nach Nordeuropa (+ 54 Prozent).



Kohl als Kunst – Kunst als Kohl?

Der junge Mann scheint trotz seiner Künstleratributte gewisse Bedenken zu haben. Auch ohne Bart geht es uns gleich beim Anblick dieses erstaunten Mutantengemuses. (Photopress)

Handel und Wirtschaft

Der Bundesrat für Genehmigung des Kaffeeabkommens 1968

Die Bedeutung des Kaffeehandels für die Wirtschaft der kaffeeproduzierenden Länder ist gross. Unbestritten ist auch heute die Dringlichkeit der internationalen Bemühungen zur Stabilisierung der Kaffeepreise.

1962 ist ein erstes internationales Kaffeeabkommen ausgehandelt worden. Dessen eigentliche Augabe war es, die Stabilisierung des seit 1955 unter steigenden Ueberschüssen und rapid sinkenden Preisen leidenden Kaffeemarktes zu erzielen. Zu den Staaten, welche diesem Abkommen zugestimmt haben, gehörte auch die Schweiz. Rückblickend darf festgestellt werden, dass die Verbesserung und Stabilisierung der Preise unter der Herrschaft dieses Abkommens weitgehend gelungen ist.

Diese erfreuliche Entwicklung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Preisverbesserungen und die erzielte Preisstabilisierung fast ausschliesslich auf die Manipulation mit dem Exportquotenmechanismus zurückzuführen, also irgendwie künstlicher Natur sind. Denn auf dem Gebiete der langfristigen Ziele (Ausdehnung des Konsums und Anpassung der Produktion an die Bedürfnisse des Marktes) sind die Erfolge des Kaffeeabkommens von 1962 eher bescheiden ausgefallen.

Das Kaffeeabkommen von 1962 läuft Ende September dieses Jahres ab. Praktische und politische Gründe legten es nahe, dieses nicht einfach zu verlängern, sondern es neu auszuhandeln. Das geschah im Internationalen Kaffeerat, also unter den 47 Mitgliedsländern des bestehenden Abkommens (42 Exportländer, und 25 Importländer, darunter die Schweiz, die 96 Prozent der Weltexporte abnehmen). Das neue Kaffeeabkommen basiert im wesentlichen auf denselben Grundsätzen und Mechanismen wie sie für das Abkommen von 1962 massgebend waren. Die Bestimmungen, welche eine langfristige Sanierung des internationalen Kaffeemarktes bezeichnen, sind verbessert worden.

Die Schweiz ist dem Abkommen von 1962 beigetreten, weil sich das als

Akt der Solidarität gegenüber der internationalen Gemeinschaft

und insbesondere als Beitrag zur Lösung eines der wichtigsten Probleme der Entwicklungsländer, nämlich der Stabilisierung und Verbesserung ihrer Rohstoffmärkte, erachtet. Die gleichen Gründe sprechen heute für den Beitritt zum Abkommen von 1968. Das wenigstens ist die Auffassung des Bundesrates; er hat diesen Tagen die Eidgenössischen Räte ersucht, das Internationale Kaffeeabkommen von 1968 zu genehmigen.

Die Schweiz aus dem neuen Abkommen erwachsenden Verpflichtungen sind nicht grösser als diejenigen, die sie bereits heute übernommen hat. Zugaben ist allerdings, dass die Durchführung des Abkommens mit gewissen administrativen Umtrieben verbunden ist, denen sich jedoch – wir zitieren die Botschaft des Bundesrates – «die Importländer im Interesse einer wirksameren Kontrolle der Einhaltung der Exportkontingente nicht gut entziehen können».

Grundzüge der neuen Vereinbarung

Im neuen Kaffeeabkommen wird das Marktangebot nach wie vor geregelt durch die Zuteilung von Exportquoten, die der jeweiligen Marktlage angepasst werden. Gegenüber der heutigen Aufteilung auf die einzelnen Länder sind die Veränderungen nicht sehr bedeutend. Die Anpassung der Quoten an die jeweilige Marktlage kann zukünftig auch selektiv für die wichtigsten Kaffeesorten vorgenommen werden, was weitgehend den besonderen Wünschen der Importländer entspricht.

Die Bestimmungen, welche dafür sorgen sollen, dass die Exportquoten eingehalten werden, und dass Nichtmitglieder durch ungezügelte Exporte den Markt nicht gefährden, sind verstärkt worden.

Neu im Abkommen geregt wurde ein Problem, das in letzter Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen hatte, nämlich dasjenige des verarbeiteten (öslichen) Kaffees. Der darüber zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten entstandene Konflikt drohte die Abkommensverhandlungen zum Scheitern zu bringen. Die Lösung findet sich nun in Artikel 4 des neuen Abkommens. Darin wird ausdrücklich festgehalten, dass Massnahmen von Regierungsseite,

welche dem verarbeiteten Kaffee im Vergleich zum grünen Kaffee besondere Vorteile verschaffen, nicht gestattet sind. Ein Importland ist aber nicht befugt, autonom Gegenmassnahmen anzuordnen, sondern hat die Angelegenheit, falls sie sich nicht bilaterale lösen lässt, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Diese Bestimmung kann als beachtenswerter Fortschritt in der internationalen Zusammenarbeit und Streitentschlichtung gewertet werden.

Im Hinblick auf die langfristige Stabilisierung des Kaffeeabkommens sind im neuen Abkommen vor allem zwei Bestimmungen von Bedeutung. So ist wohl bei der Abstimmung von 1962 davon die Rede, dass die Produktion an die Marktbedürfnisse angepasst werden soll; jedoch sind diese neuformuliert in Artikel 48 diese Bestimmungen wesentlich verändert. Dafür gelasst um die Sanctionen verstärkt werden. Dadurch soll bis 1972/73 das Ungleichgewicht zwischen Produktion und Konsum abgeglichen werden. Diesem Zweck wird auch der neu geschaffene Diversifikationsfonds dienen, der schon im bisherigen Abkommen geplant war, jedoch nie realisiert wurde. Die Beteiligung an diesem Fonds ist für alle Exportländer verbindlich, nicht aber für die Importländer, die jedoch auf freiwilliger Basis betragen können. Der Fonds will die Beschränkung der Kaffee-Erzeugung durch Finanzierung von Projekten

fördern, welche zur Umstellung von der Kaffeeproduktion auf andere Erzeugnisse führen sollen. Es ist dies der erste im Zusammenhang mit Rohstoffabkommen geschaffene Diversifikationsfonds. Die nächsten fünf Jahre werden darüber entscheiden, ob das Problem der Kaffeeüberschüsse durch internationale Zusammenarbeit überhaupt gelöst werden kann, oder nicht. Gelingt dies, dann wird nicht nur für eines der wichtigsten Produkte Stabilität erreicht sein, sondern es werden auch beachtliche wirtschaftliche Reserven frei, nicht zuletzt für die Erhöhung der Lebensmittelproduktion in Entwicklungsländern selber.

Wert des Kaffee-Exports: 10 Milliarden Franken

Zum Schluss noch einige Zahlen, welche die Bedeutung des Kaffees, für die Produzenten, und importieren:

Die Kaffee-Exporte erreichten 1966 den Wert von 10 Milliarden Franken; sie machten 6 Prozent der gesamten Exporterlöse aller Entwicklungsländer zusammen aus. Immer noch ist Kaffee für zahlreiche Entwicklungsländer eine der wichtigsten Einnahmequellen. So machten die Exporterlöse für Kaffee in Prozent der Exporteinnahmen 1965 aus: für Ägypten 58,9 Prozent, Brasilien 64,3 Prozent, Burundi 41,6 Prozent, Kolumbien 62,4 Prozent, Costa Rica 41,6 Prozent, El Salvador 50,0 Prozent, Elfenbeinküste 42,6 Prozent, Guatemala 49,3 Prozent, Haïti 55,6 Prozent, Portugal 50,7 Prozent, Ruanda 80 Prozent und Uganda 48,5 Prozent. Insgesamt sind 20 Millionen Menschen in der Kaffeeindustrie beschäftigt. K.

Bergbahnen Flims AG

Die vier Sesselbahnen und Skilifte sowie die Stammbahnen beförderten im Jahre 1967 942 500 (860 468) Personen, wobei der Verkehrsvertrag auf 1,75 (1,52) Millionen Franken gestiegen werden konnte. Der Betriebsaufwand nahm verhältnismässig stärker auf 1,2 (0,95) Mio Franken zu, so dass der Betriebsüberschuss mit 545 100 (573 100) Franken etwas geringer ausfiel. Da diesmal der Gewinn- und Verlustrechnung keine außerordentlichen Abschreibungen mehr vorkamen, so dass die Dividende erhöht werden konnte. Die Verkehrsleistung der Bergbahnen Flims für 1967 betrug 100 000 (95 000) Passagiere.

Engelberger Luft- und Drahtseilbahnen

In Engelberg fanden die Generalversammlungen der Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnalp AG und der Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG statt. Beide Gesellschaften zahlten für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Prozent an die Aktionäre aus. Die Verkehrsleistung der **Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnalp** betrug für 1967 Fr. 506 778.00 (Vorjahr Fr. 444 027.63). Die Frequenz konnte um 1 Prozent erhöht werden, nämlich von 643 983 auf 708 460 Personen. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben unter anderem die Luftseilbahnen Trübsee-Stand-Kleinlifte beigetragen. Der Güter- und Gepäcktransport belief sich auf rund 642 Tonnen. Die Verkehrsleistung der **Luftseilbahn Engelberg-Brunni** betragen Fr. 518 449.45 (Vorjahr Fr. 547 901.). Im Berichtsjahr wurden 325 071 (2 Vorjahr 337 134) Passagiere befördert.

Neues vom EFTA-Handel

Die Gesamteinfuhr der EFTA während der ersten drei Monate des Jahres 1968 belief sich auf 976 Millionen Dollar und lag somit etwa 5 Prozent über dem Stand im ersten Quartal des Vorjahrs. Die Ausfuhr stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 1967 um 3,3 Prozent auf 7832 Millionen Dollar. Aus den saisonmässig bereinigten Zahlen geht hervor, dass die Gesamtsumme des EFTA im ersten Quartal 1968 gegenüber dem letzten Quartal 1967 um 1,1 Prozent stieg, während die Ausfuhr um 1,7 Prozent zunahm. Im März 1968 erhöhte sich die Einfuhr gegenüber dem Vorvorjahr um 1,2 Prozent und die Ausfuhr um 3,3 Prozent. Somit konnte die EFTA im ersten Quartal dieses Jahres ihre Exporte insbesondere nach den USA und während des Monats März, einigermaßen erhöhen. Dies war jedoch weitgehend auf Entwicklungen ausserhalb der EFTA zurückzuführen. Der EFTA-Binnenhandel war vergleichsweise weniger dynamisch.

Der Handel zwischen den EFTA-Partnernländern belief sich im ersten Quartal 1968 auf 2038 Millionen Dollar (f.o.b.) und lag somit um 3,5 Prozent über dem Stand im ersten Quartal 1967. Dieser nicht gerade befriedigende Durchschnittswert für das Freihandelsgebiet ist weitgehend auf einen 15pro-

zentigen Rückgang der britischen Exporte zurückzuführen. Alle anderen EFTA-Länder verzeichneten beträchtliche Zunahmen, die zwischen 7,6 Prozent in Norwegen und 22,5 Prozent in Österreich lagen. Andererseits wiesen nur das Vereinigte Königreich und Österreich wesentliche Zunahmen ihrer Importe aus den Partnerländern auf. Bei der Beurteilung dieses verhältnismässig niedrigen Zuwachses des EFTA-Binnenhandels muss jedoch der Umstand berücksichtigt werden, dass im ersten Quartal 1967 ein besonders starker Anstieg des EFTA-Binnenhandels verzeichnet werden konnte – nämlich um 10 Prozent –, während sich die Gesamtausfuhr der EFTA nur um die Hälfte dieses Prozentsatzes erhöhte.

Die saisonmässig bereinigten Zahlen zeigen auch gegenüber dem letzten Quartal 1967 nur einen verhältnismässig geringen Anstieg an, nämlich um 0,1 Prozent. Dies ist teilweise auf die Tatsache zurückzuführen, dass im März November der höchste Höhepunkt des EFTA-Binnenhandels verzeichnet werden konnte, wobei auch die ungewöhnlich hohen Werte, die im britischen Schiffsexport nach Norwegen erzielt worden waren, ins Gewicht fielen.

Schweizerische Verrechnungsstelle, Zürich

Die Schweizerische Verrechnungsstelle nennt in ihrem Geschäftsbericht über das Jahr 1967 zwei gezeitliche Lockerungen aller die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres für dieses Institut: Auf den 15. Juli wurde die Verfüzung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Zulassung von Forderungen zum gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 15. Mai 1950 aufgehoben, so dass die Auszahlungen nun ohne Kontingenzberechtigungen erfolgen können. Auf den gleichen Zeitpunkt wurden die Auszahlungsfreigrenzen von bisher 1000 Franken auf 3000 Franken erhöht. Im schweizerischen Außenhandel wurden die vorjährigen Höchstumsätze übertroffen. Der Wert der Einfuhren stieg von 17.005 auf 17.788 Millionen Franken, das heisst um 781 Millionen Franken oder 4,6 Prozent. Der Ausfuhrwert nahm von 14.204 auf 15.165 Millionen Franken, somit um 691 Millionen Franken oder 6,8 Prozent zu. Das Defizit der Handelsbilanz sank von 3801 Millionen Franken im Vorjahr um 180 Millionen Franken oder 4,4 Prozent im Vorjahr. Die Clearingkommission als Vorstand der Verrechnungsstelle stimmte den von der Direktion vorgeschlagenen Vereinfachungen und Lockerungen im gebundenen Zahlungsverkehr zu und befasste sich mit der im Parlament anlässlich der Behandlung des vorjährigen Geschäftsbüchters aufgeworfenen Frage, ob die Verrechnungsstelle nicht aufgehen und ihre Aufgaben einer Abteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements oder der Nationalbank übertragen werden können. Die Prüfung ergab, dass beim gegenwärtigen Umfang des gebundenen Zahlungsverkehrs eine grundlegende Änderung der heutigen Organisation weder Einführung noch andere Vorteile mit sich brachte. Eine erste Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs mit weiteren Ländern wird den Geschäftsfang der Verrechnungsstelle soweit reduzieren, dass es möglich und zweckmässig sein wird, die technische Besorgung ihrer Funktionen auf die Nationalbank zu übertragen. Im übrigen behandelten die Clearingkommission und der Verwaltungsausschuss die üblichen administrativen Geschäfte.

Die Eidgenössische Weinhandelskommission hat einen Bericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die Weinbaufläche der Schweiz gegenwärtig 11 945 Hektaren beträgt. Der Weinerafftrag betrug 1967 961 017 Hektoliter; 667 065 Hektoliter Weißwein und 293 952 Hektoliter Rotwein.

An der Spitze der Schweizer Kantone steht das Wallis mit 4045 Hektaren Anbaufläche, gefolgt von der Waadt (3216), dem Tessin (1168), Genf (1006), Neuenburg (610), Zürich (369), Schaffhausen (365), Aargau (25) und dem Bielerseegebiets (249).

Die grösste Weinbaufläche hat Italien mit 1 643 875 Hektaren aufzuweisen. In Europa wird auf rund 7,5 Millionen Hektaren Wein gepflanzt, in der ganzen Welt auf rund 10 Millionen Hektaren. Der Ertrag beträgt auf dieser Fläche 272 Millionen Hektoliter.

AG Hotels Belvedère und Post, Schuls

Der Betriebsüberschuss ist auf 84 000 (Vorjahr 158 000) Franken gesunken, während die Aufwendungen, einschliesslich 238 500 (72 400) Franken Unterhaltskosten, auf 442 000 (299 000) Franken angestiegen sind. Daraus ergibt sich ein Jahresverlust von 357 953 (131 600) Franken.

Die Weinbaufläche der Schweiz

Die Eidgenössische Weinhandelskommission hat einen Bericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die Weinbaufläche der Schweiz gegenwärtig 11 945 Hektaren beträgt. Der Weinerafftrag betrug 1967 961 017 Hektoliter; 667 065 Hektoliter Weißwein und 293 952 Hektoliter Rotwein.

An der Spitze der Schweizer Kantone steht das Wallis mit 4045 Hektaren Anbaufläche, gefolgt von der Waadt (3216), dem Tessin (1168), Genf (1006), Neuenburg (610), Zürich (369), Schaffhausen (365), Aargau (25) und dem Bielerseegebiets (249).

Die grösste Weinbaufläche hat Italien mit 1 643 875 Hektaren aufzuweisen. In Europa wird auf rund 7,5 Millionen Hektaren Wein gepflanzt, in der ganzen Welt auf rund 10 Millionen Hektaren. Der Ertrag beträgt auf dieser Fläche 272 Millionen Hektoliter.

ABC der Volkswirtschaft:

Teuerung und Währungswirren

Kaum hat bei uns die Teuerung etwas nachgelassen, so wird schon wieder eine Welle von Tarif- und Preissteigerungen vorausgesagt. Schwer trifft diese anhaltende Geldentwertung alle diejenigen, die keine Teuerungszulagen erhalten, diejenigen, die auf fixe Einkommen angewiesen sind, sei es aus dem Ertrag von Spargeldern, aus festverzinslichen Wertpapieren, oder aus gleichbleibenden Versicherungsleistungen. Jahr für Jahr erfasst der Kaufkraftverfall des Geldes die Sparguthaben und Sicherungsverträge. Unter den von der Geldentwertung Betroffenen befinden sich vielfach Leute, die für die alten Tage gespart haben und nun um einen Teil ihrer Vorsorge betrogen werden.

Die höchst beklagenswerten Geldverluste werden von den verantwortlichen Behörden mit einem gewissen Gleichmut entgegengenommen. Es fehlt zwar nicht an Kundgebungen für die Erhaltung des Geldwertes, an Hinweisen auf die zerstörerische Kraft der Inflation, die sich selbst zerstört. In den Richtlinien für die Regierungspolitik des Bundesrates werden die Probleme der Geldwertverhinderung kaum erwähnt. Es wird lediglich festgestellt, dass das Ziel der Währungspolitik die Stabilität der Währung sei. Dafür kommt der Ausbau des Internationalen Instituts der Nationalbank zur Sprache. Wie aber den Ubel der Teuerung, die durch die Lohn-Preisspirale immer weiter vordringt, entgegengesetzt werden soll, sagt der Bundesrat nicht. Die kommende Finanz- und Wirtschaftspolitik des Bundes und ihrer Instrumente auf die Währung bleiben im Dunkel. Es heisst nur, dass die Schwergewicht in der laufenden Legislaturperiode in der Vorlage über die Anpassung der heutigen Finanzordnung an den gestiegenen Fremdenbetrieb sowie der Schaffung eines Notenbankinstrumentariums sein.

Von einem entschlossenen Willen der Inflation, die zur Zeit vor allem durch die Ausgabenexplosion bei Bund und Kantonen angetrieben wird, ist nichts zu spüren. Im Gegenteil, die neue Reallohnherabsetzung, wie der Bundesrat in der Botschaft zu seinen Anträgen zugeben muss – wird der Teuerung weitere Nahrung geben. Dabei werden auch die Folgen der international betriebenen Inflationspolitik immer offensichtlicher, wie die Erschütterung von Pfundsterling und Dollar erkennen liessen. Ohne Zweifl lassen auch die wirtschaftlichen und finanziellen Zugeständnisse der französischen Regierung eine Inflationswelle aus. Das Land war bereits gezwungen, eine Devisenkontrolle einzuführen und beim Internationalen Währungsfonds, kaum sind sie geschaffen worden, ausserordentliche Ziehungsrächte zu beanspruchen. Der Franzose darf fremde Länder plötzlich nur noch mit einem begrenzten Geldbetrag besuchen. Die Sonderziehungsrechte aber bilden ein zweischneidiges Schwert. Sie helfen wohl, sogenannte Liquiditätsmängel zu beheben, sind indessen eng mit der Gefahr verbunden, dass die Inflationstendenzen, die in aller Welt bestehen, auf Länder übertragen werden, wo noch gesunde Verhältnisse herrschen. Dies kann unter anderem dadurch geschehen, dass die Zahlungsbilanzen der auf Stabilität haltenden Staaten Überschüsse erbringen, welche die Zentralnotenbanken zwinge Devisen anzu kaufen. Dadurch tragen sie zur Ausdehnung der einheimischen Geldmenge bei, wie dies in der Schweiz besonders in den Jahren 1960 bis 1964 der Fall war.

Auch die fixe Idee des anhaltenden volkswirtschaftlichen Fortschrittes, der nicht unter einem gewissen Grad zurückgehen darf, führt immer wieder zu inflationären Geldleinspritzungen des Staates in das Wirtschaftsgefüge. Wenn aber dieser inflationsmässig erhöhte Goldmenge kein dauernder erhöhter Bestand an Gütern und Dienstleistungen gewährter ist – was vielfach der Fall ist – bringen die kurzfristigen Erfolge keinen echten und dauerhaften Gewinn. Bedroht werden aber die Währungsgrundlagen, wie wir das vor kurzem eindrücklich erlebt haben.

h.s.

L'aviation commerciale mondiale

Selon le dernier rapport annuel de l'organisation internationale de l'aviation civile (International Civil Aviation Organization), les compagnies de navigation aérienne des 116 états-membres de ladite organisation ont réalisé en 1967 un bénéfice record se chiffrant par milliard et 65 millions de dollars (soit 444 millions de livres sterling). Ce total préliminaire, donc susceptible d'être quelque peu modifié, se rapporte exclusivement aux compagnies opérant des services réguliers; les résultats des compagnies «charter» n'y sont donc pas compris. L'augmentation de 1966 à 1967 fut de l'ordre de 3 %.

D'autre part, les recettes des compagnies de navigation aérienne marquèrent une hausse de 15 % dans le même laps de temps, tout en touchant 12 milliards et 515 millions de dollars (5 milliards et 214 millions de livres sterling); toutefois, la hausse des dépenses atteignant 16 % dépassa ce taux d'expansion. Le total des dépenses se monta, en 1967, à 11 milliards et 450 millions de dollars (4 milliards et 770 millions de livres sterling). Il en résulte que le bénéfice d'exploitation, par rapport au pourcentage des recettes, enregistra un fléchissement de 8,1 % contre 9,1 % en 1966.

La susdite organisation (ICAO), analysant cette récession, l'impute à l'excès de la capacité de transport et non pas à l'inflation des dépenses ou aux tarifs réduits. Elle souligne, en outre, que les influences avantageuses des nouveaux avions du type «jet» dans le sens de la réduction des frais d'exploitation, sont loin d'être épuisées, et fait ressortir que les dépenses n'ont pas suivi la hausse de la courbe globale de l'inflation. Et l'ICAO d'ajouter: «Ces deux facteurs peuvent, probablement, avoir eu des influences sur la situation de quelques-unes des compagnies aériennes; ils augmenteront très probablement leurs effets au cours des années à venir.»

Selon l'ICAO, la valeur-base du coût à supporter par les compagnies de navigation aérienne, soit le coût par kilomètre-tonne disponible a davantage fléchi en 1967 qu'en chacune des deux années précédentes: en 1967, la chute fut de l'ordre de 6,9%, contre 1,4 % en 1966, et 4,6 % en 1965. La difficulté rencontrée en 1967, dit l'ICAO, avait son origine dans le fait que la moyenne du taux global d'exploitation tomba de plus de 2 points, glissant de 54,8 % à 52,5 %. Sans cette chute, la situation du bénéfice d'exploitation des compagnies aériennes aurait été meilleure qu'en 1966.

Autobahnrestaurants in der Schweiz



Die schweizerischen Nationalstrassen werden in absehbarer Zeit einen zentralen Bestandteil des europäischen Autobahnnetzes bilden. Diese Tatsache erfordert auch im Bereich der sogenannten Nebenbetriebe (Tankstellen, Raststätten usw.) die Berücksichtigung ausländischer Verhältnisse und eine gewisse Angleichung der nationalen Konzeptionen. Deutschland und Italien weisen am meisten Autokilometern aller europäischen Staaten auf und spielen im Raststättentbau eine führende Rolle. Deshalb wollen wir unsere Ausführungen mit einer Skizzierung der Verpflegungsmöglichkeiten an den Autobahnen dieser beiden Vergleichsländer beginnen.

An den italienischen Autobahnstrecken strebt man danach, alle vierzig Kilometer eine ausgebaute „area di servizio“ zu errichten, und in Deutschland sollen sich Tankstellen und Raststätten alle fünfzig Kilometer folgen. Allein in unserem nördlichen Nachbarland stehen den Motorisierten heute über 120 Raststätten zur Verfügung; 19 weitere befinden sich im Bau und 18 sind zusätzlich fest geplant. In den Tag und Nacht geöffneten Betrieben wird ein vollständiges Restaurantsortiment angeboten: alkoholfreie und geistige Getränke sowie kalte und warme Speisen verschiedener Preisklassen. Dass ein echtes Bedürfnis nach Verpflegungsleistungen an Autobahnen besteht, beweisen die günstigen Betriebsergebnisse, welche ausländische Raststätten gesellschaften realisieren. Sowohl in Frankreich wie auch in Österreich stehen der Autobahnbau und damit auch derjenige von Nebenbetrieben erst am Anfang der Entwicklung. Zurzeit werden jedoch in beiden Ländern grosse Anstrengungen unternommen, um den Wünschen der Autobahnbenutzer zu entsprechen. Tendenziell lehnen sich die österreichischen Erbauer von Verpflegungsstätten an das deutsche Raststättentypus an, während die Franzosen eher mit dem attraktiven italienischen Brückensystem sympathisieren. Tatsächlich ist, dass unsere Nachbarländer nicht oder nicht mehr gewillt sind, auf gastronomische Autobahnen zu verzichten. Darf die Schweiz darauf verzichten?

Unglückliche gesetzliche Regelung...

In der Schweiz können nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflegungsbetriebe an den Nationalstrassen den Tankstellen nach Massgabe der Bedürfnisse des Verkehrs einfach gestaffelt, alkoholfrei, Erfrischungsräume und Kiosks angegliedert werden. Offensichtlich beinhaltet diese Regelung einen Widerspruch: Einerseits sollen die Nebenstationen nach Massgabe der Bedürfnisse des Verkehrs gebaut und ausgerüstet werden; andererseits sind – infolge einer falschen Einschätzung der Bedürfnislage – die Verpflegungsbetriebe auf Erfrischungsräume begrenzt.

Es ist interessant aufzuzeigen, wie es zu diesem „Konzept“ gekommen ist. Der Entwurf zum Bundesgesetz über die Nationalstrassen sah an den Autobahnen den Bau von Gaststätten vor. Im erläuterten Kreisbeschreiben an die Kantone und Verbände war dabei ausdrücklich die Rede von Restaurants. Die im Vernehmlassungsverfahren geäußerten Einwände wurden später berücksichtigt und führten im Bundesgesetz über die Nationalstrassen zur Einschränkung der Verpflegungsbetriebe auf Erfrischungsraume und in der Vollziehungsverordnung auf einfach gestaltete, alkoholfreie Erfrischungs-

räume. Mit der altbekannten und vielfach bewährten „Salamitik“ vermochten Interessenvertreter die behördliche Konzeption mit der Zeit vollständig umzubiegen.

...und ihre Folgen

Bei enger Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen handelt es sich bei den vorgesehenen einfließenden, alkoholfreien Erfrischungsräumen um kleine Kaffeebars. Aus wettbewerbs- und absatzpolitischen Gründen werden voraussichtlich die meisten Tankstellenhalter versuchen, sich einen solchen Betrieb anzugliedern. Da auf unserem Autobahnnetz 45 Tankstellenpaare vorgesehen sind, besteht demnach die Gefahr, dass wir auf dem fertiggestellten Nationalstrassenetz 90 grössen- und vor allem leistungsmässig der Nachfrage nicht zu genügend Erfrischungsräumen vorfinden werden.

Die bisherige Bewilligungspraxis zeigt nun aber, dass Erfrischungsräume kapazitätsmäßig niedrige Restaurantdimensionen erreichen, bestehen doch heute mehrere Projekte mit einem Angebot von hundert und mehr Sitzplätzen. Diese „Zwitterbetriebe“ werden jedoch nur ein unvollständiges Verpflegungsortiment aufweisen, da die Abgabe von eigentlichen Mahlzeiten und alkoholischen Getränken nicht vorgesehen ist.

Zwei wichtige Beurteilungskriterien für eine kritische Überprüfung der schweizerischen Regelung ergeben sich aus den Bedürfnissen der Motorisierten und den Anforderungen des Tourismus. Von der Wartung seines Fahrzeugs abgesehen, wünscht der Motorisierte auf den Autobahnen weitere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Er will sich an geeigneten Stellen ausruhen und entspannen, Toiletten- und Waschanlagen benutzen, Getränke, kleine Imbisse und richtige Mahlzeiten einnehmen sowie Kioskwaren erstecken können. Diese Leistungen müssen direkt am Nationalstrassenetz angeboten werden. Es ist nämlich erwiesen, dass Automobilisten in der Regel nicht gewillt sind, Autobahnen zur Befriedigung der vorerwähnten Bedürfnisse zu verlassen. An dieser Tatsache verfügen auch die zahlreichen schweizerischen Ausfahrtstellen nichts zu ändern. Die diesbezügliche Tragheit der Autobahnbenutzer erklärt sich leicht damit, dass das Verlassen der Autobahn mit einem Zeitverlust verbunden ist, der für ortskundige Fahrer unangenehme Ausmassen annehmen kann.

Die sich beim Bau von Erfrischungsräumen abzeichnenden Entwicklungstendenzen sind ebenfalls vom Standpunkt des Tourismus als unzweckmässig zu erachten. Das Festhalten an der heutigen Konzeption würde sich auf den schweizerischen Fremdenverkehr in zweifacher Hinsicht schädlich auswirken: Einerseits durch einen direkten Einnahmeaustausch an den Nationalstrassen und andererseits durch eine Schwächung des guten Namens, den das Gastgewerbe geniesst.

Der Transitverkehr ist bedingt durch die zentrale geographische Lage der Schweiz vor allem auf der Nord-Süd-, aber auch auf der West-Ost-Achse sehr gross. Eine Möglichkeit, von diesen Verkehrsströmen in vermehrtem Masse zu profitieren, besteht in einer Stimulierung der Nachfrage durch ein attraktives Leistungsangebot am Nationalstrassenetz. Je unvollständiger das Angebot, desto grosser die Gefahr, dass die Schweiz im „Schnellzugtempo“ durchfahren wird! Jeder ohne Halt durchreisende

Ausländer bedeutet für die schweizerische Volkswirtschaft einen Einnahmentgang. Daneben wird dem schweizerischen Fremdenverkehr auch auf indirekte Weise Schaden zugefügt. Das europäische Autobahnnetz wird laufend mit wertvollen Verpflegungsbetrieben ausgerüstet. Besonders in unseren Nachbar- und touristischen Konkurrenzländern befinden sich an den Autobahnen einladende Restaurants. Ausländer müssten nach einem Grenzüberschritt den Kontrast zu unseren Nationalstrassen besonders stark empfinden und diese als unwirtliche Holzbauwerke taxieren.

Eine Neukonzeption drängt sich auf

Unter Berücksichtigung ausländischer Erfahrungen sowie der in der Schweiz zu erwartenden Verkehrsentwicklung und der damit verbundenen Bedürfnisse der Autobahnbenutzer erachten wir folgendes Konzept von Verpflegungsstätten an den schweizerischen Nationalstrassen als zweckmässiger: Bau einiger Vollrestaurants an ausgesuchten Stellen des Autobahnnetzes;

Ergänzung derselben durch eine grössere Anzahl von Erfrischungsräumen, im Sinne kleiner Kaffeebars. Einige wenige Restaurants an geeigneten Stellen des schweizerischen Nationalstrassenetzes dürfen genügen, um der Nachfrage gerecht zu werden und das „Image“ des Reiselandes Schweiz und seines Gastgewerbes zu wahren. Solche Raststätten müssen ein vollständiges Getränke- und Speiseangebot anbieten und die Bereitstellung einer Anzahl Mindestleistungen an allen Tag- und Nachtstunden gewährleisten. Was den Bautypus anbetrifft, so ist das Brückensystem als ideal zu bezeichnen: Dieses ermöglicht die wirtschaftlich interessante Bedienung beider Fahrtrichtungen und ist zudem sehr attraktiv. Billiger zu stehen kommt natürlich ein seitliches Restaurant, welches jedoch nur eine Verkehrsrichtung anzapfen kann.

Stimmen der Gegner

Es sei uns an dieser Stelle erlaubt, zu einigen Argumenten der Gegner, welche Autobahnrestaurants ablehnen, Stellung zu beziehen:

Verneinung der Bedürfnisfrage: Ein Bedürfnis nach Restaurationsleistungen an Autobahnen wird etwa mit der Argumentation verneint, dass die Schweiz über ein ausserordentlich dichtes Netz von Gaststätten verfüge, die über zahlreiche Ausfahrten erreichbar seien. Der Bau von Raststätten bewirke lediglich eine Absatzumlagerung und konkurrieren unnötigerweise das bestehende Gastgewerbe.

Diese Aussagen beruhen auf der Annahme, wonach Motorisierte zur Verpflegung ohne weiteren Aufwand von den Autostrasse verlassen. Dem ist jedoch nicht so. Die Ansicht, man könne Automobilisten veranlassen, von der Autobahn abzusteigen, um traditionelle Gaststätten aufzusuchen, ist überholt. Dies ist höchstens Ortskundige, die zudem über ausreichend Zeit verfügen. Der Grossteil der Fahrer scheut indessen den damit verbundenen Zeitverlust und das Risiko, in einer unbekannten Gegend das Glück mit einer unbekannten Gaststätte zu ver suchen.

Förderung des unrentablen Nur-Transit-Verkehrs: Es ist eine Tatsache, dass heute der Transitverkehr wirtschaftlich nicht mehr in jeder Beziehung interessant ist. Autobahnrestaurants dürfen jedoch nicht als Ursache des unrentablen Transitverkehrs hingestellt werden. Da sich die Nachfrage nach solchen Betrieben nicht genau vorausberechnen lässt, kann es für die Be stimmung von Anzahl und Standort von Raststätten keine Patentrezepte geben. Wir müssen indessen versuchen, Beeinflussungsfaktoren der Nachfragegestaltung zu finden, um diese als Entscheidungskriterien heranzuziehen zu können. Als wichtigste nachfragezielige Bestimmungsgründe sind zu bezeichnen:

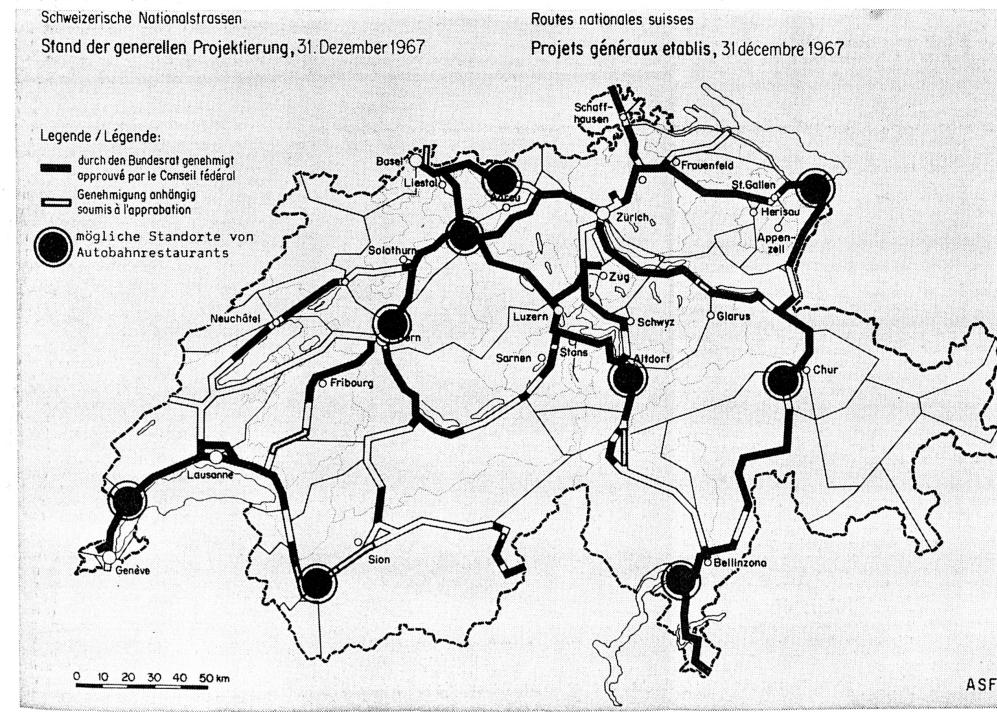
Verkehrs volumen (Vorhandensein einer minimalen Verkehrsichte als Voraussetzung einer genügenden Nachfrageintensität), Verkehrsstruktur (Berücksichtigung des Kurzdistanzen-, Pendler- und Ausländerverkehrs).

Touristische Attraktivität der durchfahrenen Gebiete, Qualität und Vollständigkeit der angebotenen Restaurationsleistungen. Die genannten Faktoren sind weder genau messbar, noch ist die Abhängigkeit zwischen diesen und dem Ausmass des Bedürfnisses nach Restaurationsleistungen immer eindeutig. Derartige Schwierigkeiten führen bei ausländischen Gaststättenbetreibern zur Aufstellung von Provisoren, um die Nachfrageverhältnisse an Ort und Stelle zu erfassen. Die praktische Ermittlung derselben als Grundlage eines endgültigen Investitionsentscheides hat sich im Ausland bestens bewährt. In der Schweiz gestalten sich Nachfrageprognosen noch schwieriger, da das System des Selbstdeckens ein weiteres Unsicherheitsmoment in sich birgt. Trotzdem kann mit dem Bau von Autobahnrestaurants natürlich nicht bis zum Endeabnutzung der einzelnen Hauptstrecken zugewartet werden.

All diese Unsicherheitsfaktoren verbieten es, schon heute ein vollständiges Netz von Restaurants an den schweizerischen Nationalstrassen im Sinne eines SBB-Programmes zu fixieren. Sowohl beim Ausbau des gesamten Betriebsnetzes wie auch der einzelnen Verpflegungsbetriebe ist elappenweise vorzugehen. Durch die Bereitstellung von Provisoren sollten an verschiedenen Strecken und Standorten die effektiven Nachfrageverhältnisse ermittelt werden, wie dies bei Käffiken schon heute mittels eines SBB-Speisekartenwesens geschieht. Zur Bestimmung möglicher Standorte von Autobahnrestaurants hat der verbindliche Richtplan für Tankstellen des Eidgenössischen Departements des Innern an den Nationalstrassen als Grundlage zu dienen. Neben der Berücksichtigung der vorerwähnten Faktoren sind an einer gegebenen Strecke insbesondere jene Tankstellenpaare zu bevorzugen, welche die Bedienung möglichst vieler Verkehrsströme ermöglichen. In einer weiteren Phase sind diese Standorte ebenfalls auf ihre Zweckmässigkeit bezüglich der räumlichen Verhältnisse und der übrigen örtlichen Gegebenheiten zu überprüfen. Schliesslich bedarf die Errichtung von Autobahnrestaurants auch einer zeitlichen Koordination mit dem Bau der einzelnen Nationalstrassenstrecken.

Schweizerische Nationalstrassen

Stand der generellen Projektierung, 31. Dezember 1967



Schweiz

Kur- und Verkehrsverein Baden

Nach einigen Ausführungen über die gegenwärtige Situation im Fremdenverkehr, gab der Präsident des Vereins, Willy Keller, bekannt, dass Baden im Berichtsjahr total 267 864 Logiernächte verzeichnete davon 158 159 im Sommerhalbjahr gegenüber 184 223 im Vorjahr. Dafür betragen im Winterhalbjahr die Logiernächte 109 705 gegenüber 84 182 im Jahr 1966. Diese Zunahme beweist, dass der Werbung des Kur- und Verkehrsvereins für Winterkuren ein erster Erfolg beschieden war.

Der Referent erwähnte, dass der neue Stadthof auf den kommenden internationalen Balneologen-Kongress im September dieses Jahres eröffnet werden soll. Dieser Neubau wird drei eigentliche Abteilungen enthalten, nämlich im Soussol eine Therapieabteilung mit Röntgen-Anlage, Elektrotherapie, Massage- und Gymnastikraum sowie ein Medizin-Bewegungsbad. Im Parterre werden zwei Arztpräxen mit Labor eingerichtet, und das erste Obergeschoss wird eine Hotelklinik umfassen. Im zweiten und dritten Obergeschoss werden zusätzlich einige erstklassige Hotelzimmer gebaut.

Ein weiterer Neubau, der sich harmonisch an den Stadthof angliedern wird, dient dem Zweck, die alte Trinkhalle zu ersetzen. Auch soll das Gebäude einen 200 Personen fassenden Mehrzwecksaal für die Veranstaltung von Kammerkonzerten, Kongressen und grösseren Empfängen enthalten.

Das dritte grosse Bauwerk im Bäderquartier wurde im Laufe des Aprils in Angriff genommen. Es ist eine unterirdische, doppelseitige Garage, die mehr als 200 Personennägeln Platz gewähren wird. Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt. Ohne Gegenstimme passte auch die Jahresrechnung und das Budget. Die Betriebsrechnung schliesst bei Fr. 144 306.56 Einnahmen und Franken 143 805.20 Ausgaben mit einem Betriebsergebnis von Fr. 501.36 ab. Der gesamte Vorstand stellte sich auf weitere zwei Jahre zur Verfügung.

Schweizerischer Juraverein

(me) Zu seinem 70. Geburtstag tagte der Schweizerische Juraverein (Association du Jura suisse) in Baden, sowie auf einem seiner idyllischen Aussichtspunkte, der Baldegg. Wie Eduard Fischer, Stadtarchivar, Ollon, eingangs des Tätigkeitsberichtes ausführte, hatte die Idee zu einem derartigen Verein bereits im Jahre 1865 Gestalt angenommen. Ueber hundert Männer aus den welschen und deutsch-schweizerischen Jura taten sich schon vor 103 Jahren zusammen und gründeten den «Juraklub». Dieser Juraklub entsprach in seiner Organisation, in den Bestrebungen und in der Herkunft seiner Mitglieder bereits dem gegenwärtigen Juraverein. Später entstanden die ersten lokalen Verkehrs- und Verschönerungsvereine im Juragebiet. Dank deren Entstehung wurde der heutige Schweizerische Juraverein, vor 70 Jahren, gegründet, und zwar als Dachorganisation der einzelnen Vereine. Die Tätigkeit erstreckt sich heute auf das Dreieck Regensberg/Basel/Genf. Neben dem Jurahöhenweg, der immerhin die respektable Länge von 637 km aufweist, wurden im Laufe der Zeit verschiedene Anschluss- und Nebenwege gebaut. Hotellierte, Prospekte aller Art sowie ein vorzügliches Kartenwerk und verschiedene Wanderbücher stehen dem Verein als Propagandamaterial zur Verfügung. Wie Präsident Flückiger in seinem Bericht ausführte, hielt der gute Absatz der Karten an, und dadurch war es möglich, die Karte stets korrigiert dem neuesten Stand des Wegnetzes anzupassen.

Walter Zeugin, Montafoucon, Chef für die Höhenwege, hob seinesfalls hervor, dass der Jurahöhenweg immer mehr bewandert wird. Es sind hauptsächlich Deutsche, die einzeln oder in Gruppen von Baden aus bis nach St-Cergue wandern. Begeistert von diesem Höhenweg, treffen immer wieder Anfragen ein, ob das Wegstück von St-Cergue über die «Dôle» nicht nach der Crête-de-la-Neige verlängert werden könnte. Die Crête-de-la-Neige ist mit 1718 m der höchste Gipfel des Juras und befindet sich auf französischem Territorium.

Mit Frankreich sollen Verhandlungen aufgenommen werden

An der Vorstandssitzung, die vorgängig der General-

versammlung im Kursaal Baden stattfand, wurde denn auch beschlossen und anschliessend von der Generalversammlung gutgeheissen, mit Frankreich Verhandlungen aufzunehmen. Der Weg im Sinne des Jurahöhenweges soll bis zur Crête-de-la-Neige, die mehr als 20 km südwestlich der «Dôle» liegt, weitergeführt und markiert werden.

Wanderung durch den Jura

Das jurassische Verkehrsamt Pro Jura versucht dieses Jahr etwas Neues im Sinne der gut geratenen ehemaligen Sternwanderung. Es ist eine Wanderung durch den Jura, ohne jede Verpflichtung, alleine, mit der Familie oder in einer Gruppe. Es gibt keine vorgeschriebene Strecke nach einem Routenplan. Auch ist man nicht an ein Datum gebunden. Jeder Teilnehmer wählt seine Wanderung in der Jahreszeit, die ihm zusagt; es wird von ihm erwartet, dass er inner 2 Tagen 30 km zurücklegt. Vom Frühling bis in den Herbst hinein zeigt sich der Jura in der Vielfalt seiner Landschaft. Detaillierte Angaben über die Wanderung durch den Jura sind im Verkehrsamt Pro Jura, 2740 Moutier, erhältlich.

Zürcher Fremdenverkehr im April

Die seit Herbst 1967 enthaltende positive Entwicklung des Zürcher Fremdenverkehrs setzte sich auch im April 1968 fort. Verglichen mit dem April 1967 (Vergleichszahlen in Klammern) erhöhte sich im Berichtsmonat die Gesamtzahl der Gäste um 5,4 und jene der Übernachtungen um 4,9 Prozent. Dieses Resultat ergibt sich aus einer gegenläufigen Entwicklung des Inland- und Auslandsfrequenzens, wobei die Abnahme der Ankünfte der Inländer um 11,8 Prozent und ihrer Übernachtungen um 7,3 Prozent durch die Zunahme der Ankünfte der ausländischen Besucher um 11,2 Prozent sowie ihrer Übernachtungen um 10,0 Prozent mehr als kompensiert wurden. Beim Vergleich mit April 1967 ist zu berücksichtigen, dass dieses Jahr Ostern in den April, im Vorjahr jedoch in den März fiel.

Im Berichtsmonat erfasste die Zürcher Fremdenverkehrsstatistik insgesamt 71 776 (68 079) Gäste, die in Zürich 161 503 (153 987) Logiernächte verbrachten. Von der Gesamtzahl der Besucher waren 15 065 (17 093) oder 21,0 (25,1) Prozent Inland- und 56 701 (50 966) oder 79,0 (74,9) Prozent Ausländer. Vom Total der Übernachtungen entfielen 42 168 (45 490) oder 26,1 (29,5) Prozent auf die Inländer und 119 337 (108 497) oder 73,9 (70,5) Prozent auf die Ausländer. Die Unterscheidung zwischen Inländer und Ausländer erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Unter den wichtigsten Herkunftsändern stand im Berichtsmonat Deutschland an der Spitze mit einem Anteil von 21,6 (23,0) Prozent an der Gesamtzahl der ausländischen Gäste und 21,1 (20,7) Prozent an der Zahl ihrer Übernachtungen. An zweiter Stelle folgten die USA, deren Anteil an der Gästezahl 16,6 (17,0) Prozent und an der Zahl der Übernachtungen 15,1 (15,5) Prozent betrug. An dritter Stelle stand schliesslich Italien mit einem Anteil von 9,8 (9,9) Prozent am Total der Ausländer und 8,2 (8,6) an der Zahl ihrer Übernachtungen.

Nach der Statistik der von den Gästen benützten Transportmittel entfielen auf die motorisierten Beisucher 34,4 (36,7) Prozent, auf die Fluggäste 33,3 (27,6) und auf die Bahnpassagiere 30,9 (33,6) Prozent. Der kräftige Anstieg des Fluggästeanteils hängt mit der Frequenzsteigerung, auf Übersee zusammen.

Von den total 71 776 Gästen benützten 32 023 Erstklasshotels, 33 882 Zweitklasshotels und 4742 stiegen in Gasthöfen und 1129 in Pensionen ab. In den Hotels ersten Ranges ergab sich das übliche Übergewicht der Fluggäste, nämlich 45,1 Prozent, gegenüber 27,7 Prozent Bahnpassierenden und 26,7 Prozent Motorfahrzeugfahrern. In den Hotels zweiten Ranges waren mit 40,8 Prozent und in den Pensionen mit 38,9 Prozent die motorisierten Besucher am zahlreichsten, während die Gasthöfe hauptsächlich von Bahnpassagieren besucht wurden.



Romulus der Grosse in Spiez

Dass die Schlossspiele Spiez Mut zu etwas Neuem besitzen, beweisen sie mit der Freilichtaufführung von Dürenmatts «Romulus der Grosse» im Spieziger Schlossgraben. Das originelle, zwar nicht ganz historisch getreue Stück des bekannten Schweizer Autors hat den Untergang des römischen Weltreiches zum Gegenstand. Die ganze Komödie ist eine amüsante Persiflage, gespickt mit Seitenheben auch auf unsre Zeit. Die Première findet am 15. Juni statt.

Tourisme vaudois

Nuitées hôtelières et nuitées complémentaires dans le canton de Vaud

Comme le constatait le directeur de l'Office national suisse du tourisme récemment, une statistique qui tient compte de l'hébergement traditionnel uniquement n'est qu'une demi-statistique. Il est urgent en effet d'intégrer l'hébergement complémentaire dans la statistique officielle. C'est de cette manière seulement que l'on peut mesurer l'efficacité de la propagande, apprécier la concurrence que l'hôtelier affronte, déceler les modifications des structures du mouvement touristique.

Jusqu'ici, on connaîtait les résultats complets du canton des Grisons où 2,63 millions de nuitées s'ajoutent aux 4,2 millions de nuitées d'hôtels et établissements de cure, de l'Oberland bernois où l'on compte 4,04 millions de nuitées complémentaires pour 5,3 millions de nuitées d'hôtels, du Valais enfin où l'on estime que chaque secteur apporte à l'économie touristique une part égale de trois millions de nuitées.

L'Office du tourisme du canton de Vaud fait connaître à son tour des résultats semblables. Aux 3 462 536 nuitées enregistrées l'an dernier, selon la statistique fédérale, dans l'hôtellerie et les établissements de cure, s'ajoutent 4 503 242 nuitées hors statistique, soit le 57 pour cent des nuitées totales. L'examen détaillé de ce document réparti de la façon que voici ces nuitées complémentaires:

Instituts, pensionnats, homes d'enfants 1 423 478, Chalets, villas et appartements loués 1 360 000, chambres louées à des touristes et étudiants chez des particuliers 906 000, places de camping 759 665, auberges de jeunesse 53 699 nuitées.

Le nombre de lits dans les instituts, pensionnats et homes d'enfants est de 8800, celui des chalets, villas et appartements de 18 000; 6000 lits sont disponibles dans les chambres privées, 16 500 dans les places de camping et 1020 dans les auberges de jeunesse.

Ces 50 320 lits complémentaires viennent s'ajouter aux 26 237 lits d'hôtel et d'établissements de cure qui possède le canton.

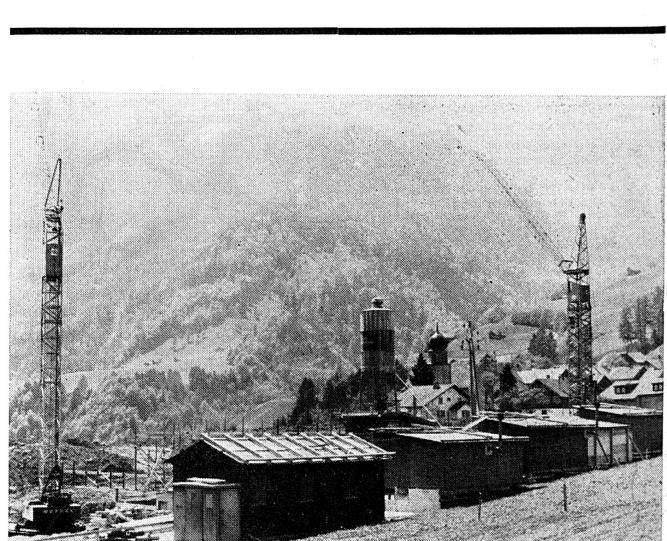
Un rappel des résultats enregistrés au cours de ces cinq dernières années démontre que 1967 fut l'année page 9

Aux quatre jeudis...

par Paul Henri-Jaccard

Avenir incertain

Violence et assassinats, agitation sociale et étudiante, guerre ouverte et conflits larvés, devises dont les cours, comme le thermomètre en cette époque de l'année, ont des hauts et des bas, négociations sans fin et constats d'impuissance... L'avenir touristique du monde paraît bien incertain.



In Valens, dem kleinen St. Galler Oberländer Dörlein auf der rechten Seite des Taminales rattern seit einiger Zeit die Baumaschinen: Hier entsteht die neue Bäderklinik, die als Ersatz für das völlig veraltete Bächerthal in der Taminaaltschlucht gebaut wird. Bauherren sind der Kanton St. Gallen, der Kanton Baselstadt, die Thermalbäder und die Grand Hotels AG in Bad Ragaz. An den Millionenbau leistet auch der Bund namhafte Subventionsbeiträge.

Et cependant, partout on discute des programmes de demain, on complète les infrastructures, on agrandit les aéroports, on construit de nouveaux hôtels. On mise «gagnant» sur cet avenir!

Séjour en pays calme

Dans le brouhaha de cette époque, la Suisse il faut en convenir, bénéficie d'une position particulièrement favorable. On l'a bien vu ces jours derniers, lorsque les grèves paralyssent la France et les désordres s'installent en divers points de notre continent, d'innombrables organisations sont venues chez nous pour y chercher, sinon un refuge, du moins des lieux tranquilles pour y tenir leurs assises. Elles ont donné raison à la politique avisée conduite depuis plusieurs années par notre ami, Dr. Werner Kaempfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme, qui, dans son programme de dix ans, joue à fond la carte du repos, du «relax».

Les excès d'un tourisme fiévreux

«Lorsque nous avons élaboré ce programme décennal, a-t-il déclaré il y a quinze jours à La Chaux-de-Fonds lors de l'assemblée générale de l'ONST, nous étions certains que les excès d'un tourisme fiévreux appelleront une réaction, éveilleront surtout l'aspiration à des vacances calmes, à la détente. Cette conviction n'était pas le fait de quelque prescience. Elle reposait simplement sur les réflexions qui dictent le bon sens.»

N'est-ce pas là faire preuve de beaucoup de modestie? Les récents événements, tout comme l'évolution passée du tourisme international, donnent singulièrement du vigueur à cette thèse et démontrent la justesse des prévisions du responsable numéro un de notre tourisme helvétique. Il peut constater avec satisfaction que la propagande touristique, dans le monde entier, met l'accent aujourd'hui sur la tranquillité, les vacances individuelles. Bravo et merci, M. Kaempfen!

L'aviation à l'aide de l'hôtellerie!

Chaque fois qu'il s'agit de justifier des projets de construction de nouveaux hôtels, on fait appel aux perspectives quasi illimitées de l'aviation de demain. Il faudra des lits supplémentaires pour les passagers des futurs «jumbo-jets».

Monsieur Robert Campiche, à qui la ville de Lausanne a demandé une étude complète sur la situation et les perspectives de l'hôtellerie lausannoise, a reçus l'avis du directeur général de la Swissair pour l'Amérique du Nord.

«Je suis enchanté d'apprendre que vous envisagez la construction de nouveaux hôtels», écrit M. Hugo Mayr. Il est certain que l'apparition du Boeing 747 attirera dans notre pays un trafic additionnel considérable.»

Autour de 1980, estime le représentant général de la Swissair aux USA, le nombre des touristes américains venus en Suisse aura certainement quintuplé. Il faut s'imaginer l'aide que l'aviation apportera ainsi à l'industrie hôtelière.

Et vice-versa

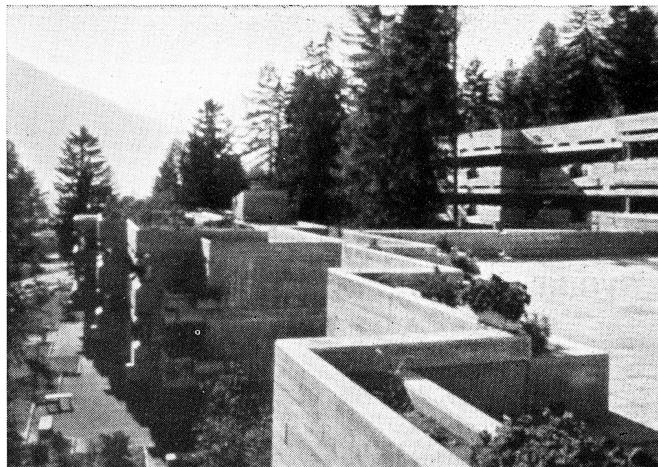
Pour l'heure, c'est encore l'inverse qui se produit. De moins l'impression que l'on ressent à la lecture d'une information en provenance de Kansas City et parue dans la presse touristique américaine. La grande compagnie TWA annonce en effet une perte consolidée de 15,5 millions de dollars pour le premier trimestre de l'année 1968, soit plus du double de la perte de 1967, pour les mêmes trois mois. Il est vrai que plus que le trafic des passagers, ce sont les charges diverses et le fait de l'apparition d'équipements nouveaux dans les compagnies concurrentes qui sont responsables de cette situation défavorable.

En fait, a reconnu le président de cette grande compagnie, la perte nette des opérations aériennes aurait été plus importante (17 millions) si elle n'avait été diminuée du bénéfice réalisé par la société hôtelière associée, «Hilton International». Contrairement au transporteur, l'hôtellerie a vu en effet ses bénéfices augmenter pour le même trimestre d'environ 900 000 dollars, pour atteindre un million et demi de dollars.

L'hôtellerie marque un point... mais l'aviation lui rendra la pareille, sans doute, lorsque voleront les «jumbo jets». Du moins nous voulons l'espérer.

Feriendorf Fiesch

Kurs- und Erholungs-zentrum



Am kommenden Wochenende wird das Feriendorf Fiesch offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung als Kurs- und Erholungszentrum übergeben. Tausende von Jugendlichen werden in den kommenden Jahren in dieses Zentrum ziehen und die Talschaft Goms entdecken: das Dorf Fiesch selber mit dem Einzugsgebiet des Eggishorns, das Binntal mit seiner Flora und den berühmten Mineralien, das pittoreske Dorf Ernen mit seinen historischen Häusern und Plätzen, die Sommerterrasse Bellwald, um nur einige Möglichkeiten des reizvollen Tales zu nennen.

In Zusammenarbeit zwischen privater Wirtschaft und Armee wurde im Birsigeywald bei Fiesch ein Gemeinschaftswerk geschaffen, das in seiner Konzeption, aber auch in seiner Gestaltung und Ausführung als vorbildlich bezeichnet werden darf. In Friedenszeiten dient das Feriendorf Jugendlichen aus der Schweiz und dem Ausland als Erholungszentrum, als Stätte für die Durchführung von Landes- und Skiwochen unter Leitung der Lehrer. Gleichzeitig ist das Dorf so ausgebaut, dass es der Armee als modernstes Militärbasislipp zur Verfügung steht.

Das Feriendorf Fiesch ist rechtlich eine Genossenschaft, die auf selbsttragender Grundlage arbeitet.

Die Anlage besteht aus folgenden Gebäuden und Einrichtungen:

- 1 Verwaltungsbau mit Réception, Büros, Werkstätten, Wäscherei, zentraler Heizungsanlage, Abwartwohnung und Einzelzimmer für Kader,

- 3 grosse Wohnpavillons mit je 200 bis 240 Schlafstellen für den Ferienbetrieb oder je 100 Betten für den Spitalbetrieb,

- 3 kleine Wohnpavillons mit je 100 bis 120 Schlafstellen für die Ferien oder 50 Betten für das Spital,

- 1 eigentliches Spital mit Aufnahmegebäude, unterirdischem Operationstrakt und Frischoperieren-pavillon,

- 1 Verpflegungsgebäude mit grosser Küche (Kapazität 2000 Mahlzeiten), Vorratsräume und Restaurant-Speisesaal mit 600 Sitzplätzen und einem Carnotzel. Für den Ferienbetrieb stehen also 1000-1200 Schlafstellen zur Verfügung oder 600 Betten für den Spitalbetrieb. In den Wohnpavillons sind Aufenthalträume und gedeckte Spielplätze eingebaut worden. Einzelne Räume sind so konzipiert, dass sie als Schul- und Theorielokale verwendet werden können. Spiel- und Sportplätze ergänzen die Anlage.

Die Architektengruppe Paul Morisod, Jean Kyburz und Edouard Furrer, BSA/SIA Sion hat eine Lösung gefunden, die unter einer gewissen Konzentration der Bauten die Möglichkeit bot, alle Bauten in die bestehenden Waldlichtungen einzuschieben. Die Harmonie von Wald, Fels und modernen Bauten – Sichtbeton und dunkel gebeiztes Tannenholz – ist bestechend.

Die Baukosten für die ganze Anlage belaufen sich bei einem mittleren Kubikmeterpreis von 150 Fr. auf rund 9,5 Millionen Franken, einschliesslich Mobiliar und Umgebung.

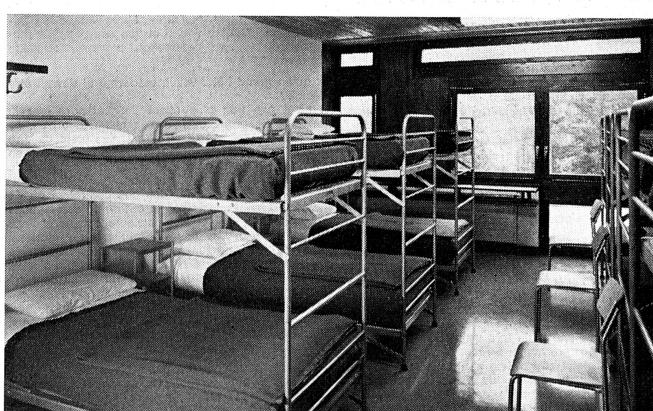
Die Nachfrage nach dem Feriendorf hat bereits stark eingesetzt. Verschiedene Städte sind an der Belegung durch die Schuljugend interessiert, kommt doch der Aufenthalt in einem rationell gestalteten Zentrum bedeutend billiger zu stehen als Bau und Betrieb von Ferienhäusern für einzelne Schulkreise.

Die Jugendlichen sollen – bei allem hygienischen Komfort – zum einfachen Leben in der Gemeinschaft angehalten werden. Die Schlafräume sind für 12 bis 14 Kinder gedacht, die in doppelstockigen Betten schlafen. Das Restaurant ist ausschliesslich mit quadratischen Achtertischen ausgerüstet. Als Verpflegungsform wurde eine teilweise Selbstbedienung gewählt. Der grosszügige Saal – der einzige grosse Saal im Oberwallis – eignet sich auch für Kongresse und Tagungen. Gleichzeitig werden auch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe für die Bevölkerung veranstaltet.

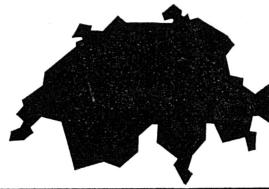
Betriebsgröße, -konzept und -rationalisierung ermöglichen es, die Jugendlichen zu sehr günstigen Pensionspreisen aufzunehmen. Der Vollpensionspreis beträgt bei einem Mindestaufenthalt von 6 Nächten Fr. 9,50, bei kürzerer Aufenthaltsdauer Fr. 12.–.

Das Feriendorf Fiesch darf als eine ausgezeichnete Lösung modernen Sozialtourismus mit Überzeugung begrüßt und bejähzt werden. Der Talschaft Goms bringt das Feriendorf Verdienst und neues Leben. Wir gratulieren der Genossenschaft des Kurs- und Erholungszentrums zum gelungenen Werk und wünschen den jungen Menschen beglückende Tage und Wochen im Goms. Franz Dietrich

Photos: Mengis Visp, O. Ruppen



Schweiz



L'avenir de l'hôtellerie face à l'évolution du tourisme

Nous publions ci-après un article de M. Tissot, dans lequel il expose son opinion personnelle sur le tourisme de masse organisé. La rédaction décline toute responsabilité pour la citation des noms et chiffres avancés dans l'article ci-dessous. La traduction en allemand de cet article paraîtra dans un des prochains numéros de l'Hôtel Revue. Nous espérons d'ailleurs pouvoir publier dans notre organe professionnel d'autres avis sur cet important problème.

La rédaction

Les hôteliers suisses et même l'opinion publique ont été alertés par plusieurs articles parus dans l'Hôtel-Revue, Nos 12, 13 et 14, ainsi que par les communiqués remis à la presse à l'occasion de la récente assemblée des délégués à Genève.

Il ne fait pas de doute que l'évolution rapide du tourisme ces dix dernières années pose des problèmes sérieux à l'hôtellerie suisse et lui cause de graves inquiétudes. Par conséquent il est bien normal que les responsables de notre organisation professionnelle s'en préoccupent, recherchent des solutions et essaient de s'organiser pour faire face à ces problèmes. Il n'est jamais trop tard pour bien faire, mais dans ce domaine il est déjà bien tard et la structure même de l'hôtellerie suisse, avec une moyenne inférieure à 50 lits par établissement – dans certaines régions touristiques cette moyenne est même inférieure à 40 lits – rend les solutions difficiles.

C'est pourquoi il faut savoir garder la tête froide et étudier les causes de l'insuccès ou des difficultés de quelques hôtels avec toute l'objectivité nécessaire,

comme un médecin sérieux examine son malade. Dans certains cas, il aura recours aux remèdes traditionnels, dans les cas plus graves il n'hésitera pas à prescrire de nouveaux remèdes «révolutionnaires» ou la chirurgie.

Il n'en va pas autrement pour les entreprises, qu'elles soient artisanales ou industrielles, hôtelières ou non. Et bien que cela fasse mal au cœur à des hôteliers de voir abandonner les formules traditionnelles, cela est nécessaire en fonction des lois économiques qui, elles, ne font pas de sentiment. Heureusement, il se trouve parmi la jeune génération des hôteliers qui réalisent et ne craignent pas d'écartier des chemins battus. Ils sont malheureusement trop peu nombreux pour provoquer un mouvement réformiste de traditions aujourd'hui en partie périmées; nous ne sommes plus au bon vieux temps; faut-il dire «hélas»?

Un jeune membre du comité central de la SSH, M. R. A. Lendt jr., a eu le courage de lancer un cri d'alarme à l'occasion de l'exposition «IGEHO 67», je pense qu'il vaut la peine d'en rappeler ici les termes principaux parus dans l'Ordre professionnel du 16 février 1968 à Genève.

«L'expansion foudroyante du trafic international se soucie fort peu, en Europe tout au moins, des problèmes de l'hébergement d'un nombre accru de voyageurs.

Cette responsabilité incombe donc aux hôteliers qui se doivent dès lors de rompre avec les formules traditionnelles d'exploitation, et d'aborder ce phénomène avec un esprit et des moyens entièrement nouveaux, et ceci dans un délai aussi court que possible...

Réalisations pratiques: mise à disposition d'hôtels à forte capacité d'accueil et rationalisation des services: arrivées, départs, logement, restauration;

... Concentration et rationalisation des services, standardisation, allégement des tâches du personnel, transmission et contrôles internes efficaces, adjonction de nouvelles formules de travail, et mise en pratique de la «gastro-norme».

«Qu'avons-nous entrepris à ce jour, nous hôteliers suisses, pour faire front à l'attaque?»

Et bien, l'auteur de ces lignes a entrepris il y a quelques années déjà de faire front à cette attaque et, pour ce qui concerne ses entreprises, il y a parfaitement réussi avec l'appui de quelques collègues et amis. Ses initiatives ont soullevé en 1956 et 1957 déjà des réactions très violentes de quelques-uns de ses collègues lors du lancement de l'opération Leysin». Plusieurs avaient prédit ma faillite en moins de deux ans; aujourd'hui nous faisons de l'autofinancement à Leysin, et après d'importants amortissements, paierons cette année un dividende de 7% plus 2% en compte de réserve pour dividendes.

Notre plus grande satisfaction est d'avoir réanimé toutes les affaires locales. Le chemin de fer, chroniquement déficitaire, fait depuis plusieurs années des bénéfices après avoir rattrapé tous les amortissements arrêtés. Le produit des impôts communaux a passé d'environ 400 000 fr. à plus de deux millions, malgré un abaissement du taux d'imposition de 170 à 140.

La voix officielle de l'hôtellerie déclare aujourd'hui que pour Leysin, qui était une station en perdition, c'est bien, mais

qu'il faut limiter notre action de tourisme de vacances de grands groupes, qu'elle qualifie à tort de tourisme de masse

(ce qui prête à plusieurs interprétations et a un sens péjoratif), des régions sous-développées ayant besoin d'un courant touristique nouveau. C'est-à-dire, par exemple, que nous n'aurions pas dû acquérir deux grands hôtels à St-Moritz-Bad, d'où St-Moritz a tiré son ancienne réputation, hôtels qui constituaient depuis de nombreuses années un poids mort et une plaie très visible dans le visage de St-Moritz. Notre action a redonné vie, non seulement à ces deux hôtels, totalisant un millier de lits, mais à toute la station de Bad. Il faut savoir qu'après plusieurs années de démarches et d'études, les grands hôteliers de St-Moritz, auxquels

la Banque cantonale des Grisons avait offert ces hôtels à des conditions très avantageuses, n'avaient pas osé ni voulu se lancer dans cette aventure, la commune non plus. Ils préféraient laisser subsister cette plaie béante qui ne faisait certes pas honneur à l'hôtellerie.

Qui est l'hôtelier honnête et conscient qui oserait aujourd'hui affirmer que le réveil de St-Moritz-Bad par le Club Méditerranée est contraire à l'intérêt général de toute la station de St-Moritz? Nous savons que la commune et le Kurverein reconnaissent que cette action a été positive et que les craintes du début se sont avérées excessives. Quant à la Banque cantonale des Grisons, non seulement elle a pu récupérer un lourd passif, mais notre action lui a permis d'entreprendre d'importants travaux au Kurhaus, de l'ouvrir en hiver, le rendant ainsi plus rentable et moins vulnérable. Enfin, cela a aussi permis d'activer la construction des télesphériques de Corvatsch qui est une brillante réalisation.

Il faut juger chiffres en mains et non seulement sur la base de réactions sentimentales. Le Club Méditerranée a apporté à St-Moritz:

- plus de 110 000 à 120 000 nuitées par année, dont plus de 20 000 en été. Il a dépensé pour l'exploitation hôtelière plus de 3 millions par année dont 0,5 million en été.
- Les clients du club ont changé, au bureau de change des hôtels, pour leurs achats privés, plus de 2 millions de francs par année; en 1967, 233 000 fr. en hiver et 400 000 fr. en été.
- Il a payé plus de 600 000 fr. par hiver aux remontées mécaniques et près de 200 000 fr. par année à la taxe de séjour, 764 000 fr. de taxes déclarées à l'AVS, dont une partie est dépensée sur place.

Le Kurverein sait très bien aujourd'hui quel est son meilleur client pour la taxe de séjour comme pour d'autres actions.

Les grands hôteliers de St-Moritz, qui n'ont rien fait ou rien pu faire pour sortir St-Moritz-Bad de son marasme, ont préféré la critique facile et la défense de leur prestige à une action salvatrice. Pour nous, nous avons la satisfaction d'avoir accompli une œuvre utile bien que non conformiste. Les attaques et la critique ont repris de plus belle en février dernier lorsque les hôteliers ont appris que la Société des hôtels de Villars avait décidé de me vendre le Villars-Palace, prestige de la station de Villars.

Mais ce que les critiques ne disaient pas, c'est qu'après avoir investi plusieurs millions en travaux de rénovation et d'équipement ultra-moderne, ce qui aurait dû contribuer à améliorer la rentabilité de l'hôtel, c'est tout le contraire qui s'est produit. Les trois derniers exercices ont vu les déficits augmenter et dépasser 500 000 fr. par année, ce qui a conduit les contrôleurs à exiger que des mesures soient prises, les déficits accumulés dépassant le capital. La Société a fait faire, en 1967, une expertise par MM. le Dr. Michel, ancien directeur de la fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, et le Prof. Risch, directeur de l'Institut touristique de l'Université de Berne. Le rapport des experts tardant à venir, la Société prit entre temps la décision de vendre. Il est intéressant de savoir que les experts ont constaté que l'exploitation de l'hôtel coûtait beaucoup trop cher, qu'il y avait beaucoup trop de personnel et que le rendement y était inférieur à 10% ce qui n'est pas admissible.

Il devenait donc nécessaire de réorienter l'hôtel vers une autre formule d'exploitation. Il fallait choisir entre une formule traditionnelle quelque peu simplifiée, en admettant que l'hôtel ferait encore 200 000 à 300 000 fr. de déficit annuel, ou la vente. Il est pour le moins curieux et décevant de voir des experts, lesquels après avoir maintes fois affirmé que les travaux de rénovation ont pour but d'améliorer le rendement et d'assurer la rentabilité des hôtels, conseiller à un établissement financier de maintenir une exploitation fortement déficitaire, pour le prestige d'une station et de l'hôtellerie traditionnelle.

Cela est très dangereux et n'aurait pour résultat que de donner raison aux établissements financiers refusant des crédits à l'hôtellerie, prétextant qu'elle n'est pas rentable alors qu'elle peut et doit l'être. Dans son article publié dans les Nos 12 et 13 de la Revue Suisse des Hôtels, M. E. Scherz déclare qu'il ne faut pas «chercher par tous les moyens à faire pénétrer le tourisme de masse organisé dans les stations où le tourisme individuel est en plein épaulement».

Peut-on prétendre qu'une station est en plein épaulement alors qu'elle a une fréquentation hôtelière fléchit et que son principal établissement a une occupation moyenne annuelle d'environ 20%?

et qu'un grand hôtel voisin est fermé et devrait être démolie?

Il n'est pas non plus exact de prétendre que le tourisme de groupes chasse la clientèle privée, ce n'est ni vrai, ni prouvé. Il serait plus juste de dire qu'elle remplace une clientèle privée insuffisante en raison de l'évolution générale du tourisme et de l'intensification de la concurrence.

Par contre je peux citer des cas contraires où de très importants clients privés ont quitté des stations où ils séjournent depuis plusieurs années et dans lesquelles il n'y a pas ce tourisme de groupes, pour aller précisément à St-Moritz où se trouve le Club Méditerranée. Ces mutations n'ont d'ailleurs pas été inaperçues et mon honorable contradicteur en connaît lui-même un cas très important venant de sa propre station.

Ce qui me peine dans l'article de M. E. Scherz est l'insinuation suivante que je dois démentir:

«Ne s'agit-il pas pourtant, dans le cas de Villars, une liquidation du patrimoine camouflée», si l'un des plus grands hôtels est certainement géré par l'acquéreur suisse dans les mains du Club Méditerranée?

Et bien, non, il ne s'agit pas de camoufler quoi que ce soit; l'acquéreur suisse que je suis est devenu le seul propriétaire du capital actions et s'est engagé par contrat notarié à rester seul actionnaire durant cinq ans et majoritaire pendant au moins dix ans.

J'estime au surplus qu'en choisissant le Club Méditerranée comme client, ce qui est mon droit, je fais œuvre utile pour Villars qui a besoin d'une forte injection de vitalité ainsi que pour notre tourisme qui ne saurait se contenter de quelques pâches, quelquefois aussi vite partis que venus.

Venir aujourd'hui protester contre la vente du Villars-Palace à un hôtelier suisse connu, parce qu'il l'occupe avec une clientèle plus nombreuse que précédemment et qui paiera des prix élevés, alors que l'on n'a rien dit il y a peu d'années lorsque le Grand Hôtel Schloss à Pontresina a été vendu à un hôtelier allemand, avec l'appui de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie qui lui a prêté deux millions, dénote pour le moins un esprit partisans regrettable.

Il faut noter encore que dans le cas du Villars-Palace le «Crédit Hôtelier» n'est pas mis à contribution. L'achat s'est fait avec le seul appui des deux banques Cantionales Vaudoises et les travaux d'améliorations – entre autres 147 nouvelles salles de bains ou douches – sont financés par une grande banque suisse. Voilà ce que l'on appelle, sans avoir pris les informations nécessaires, «glisser dans les mains étrangères».

L'hôtellerie suisse doit savoir que ce n'est pas par de vaines polémiques qu'elle pourra surmonter les difficultés et s'adapter à l'évolution dont elle n'a pas encore pris conscience. En s'tenant à vouloir maintenir ses anciennes méthodes alors que les agences de voyage s'adaptent et s'arrachent aux marchés, l'hôtellerie traditionnelle suisse risque de s'apercouvrir prochainement qu'elle se promène encore en carrosse alors que la clientèle est conduite, quelques fois canalisée, partout ailleurs, avec les voitures les plus modernes.

Je crois qu'il n'est pas inutile de reproduire ici les déclarations faites à la Gazette de Lausanne le 28 mars dernier par le directeur pour la Suisse, M. R. Hintermann, de la plus ancienne et la plus traditionnaliste des agences de voyages, Wagons-Lits Cook:

A la question: Peut-on véritablement parler d'une démocratisation des voyages ou s'agit-il seulement d'une lente évolution?

Réponse: Je crois qu'on peut parler, en fait, d'une petite révolution... actuellement, la production en série a remplacé les voyages sur mesure.

L'influence des Clubs de vacances: L'étonnant développement des Clubs de vacances a-t-il eu également une influence sur l'activité des agences de voyages?

Réponse: Oui, bien sûr. Les agences de voyage ont dû s'adapter, c'est-à-dire collaborer avec les Clubs de vacances... Sur le plan de la conception générale des vacances, l'influence des Clubs est, elle aussi, importante:

d'une année à l'autre on constate que les touristes veulent de moins en moins passer leurs vacances dans les hôtels;

ils sont éprouvés de liberté et veulent pouvoir s'adonner sans contrainte aux sports.

Je crois d'autre part beaucoup aux voyages collectifs professionnels.

Un fait domine le débat: Le tourisme de vacances organisés à prix forfaitaires est né, les agences de voyage ont dû emporter le pas pour ne pas perdre toute leur clientèle, elles vendent les séjours à destination des stations ou villes où elles trouvent des débouchés répondant à leurs besoins et aux exigences de leur clientèle.

Refuser cette clientèle, qu'elle vienne par un club ou une agence X ou Y, alors que certains hôtels périclitent et sont sous-occupés, est un non sans à tous les points de vue. Maintenir artificiellement de grands hôtels en exploitation traditionnelle, éventuellement en abaissant les prix, constitue une aggravation de la concurrence, tandis que l'affection d'un certain nombre d'hôtels à une clientèle de clubs ou de groupes, laquelle ne viendra pas sans ces organisations, est un moyen d'allégement de la concurrence et cela au profit de tous.

Vouloir s'acharner contre une évolution, irréversible au surplus, sans pouvoir la freiner n'est pas sage. Les organes dirigeants de l'hôtellerie ont mieux à faire et doivent rechercher des solutions constructives aux problèmes qui sont les leurs. Il serait dangereux pour l'organisation professionnelle de l'hôtellerie qu'elle fasse une politique de clans ou d'exclusivité, ce qui ne manquerait pas de provoquer des scissions au moment où elle ne représente déjà plus la moitié de l'hébergement touristique comme le démontrent de récentes statistiques.

F. Tissot

Mise au point

Dans l'article intitulé «L'avenir de l'hôtellerie face à l'évolution du tourisme», l'auteur fait mention d'un exposé présenté à l'assemblée des délégués par le soussigné, et ceci dans le cadre de l'IGEHO à Bâle.

Il tiens à m'élever contre son interprétation erronée; il consistait en une mise en garde et devait inciter les membres de la SSH d'aborder avec une optique nouvelle les problèmes d'exploitation et de rationalisation de nos grandes et petites entreprises. Il ne pouvait en aucune manière être considéré comme une prise de position favorable à l'égard du tourisme de masse organisé.

R. A. Lendl

Wallis: Stärkste Entwicklung im Schweizer Fremdenverkehr

Unter Anwesenheit der Walliser Behörden sowie der Vertreter von Brig trafen sich kürzlich die Walliser Hôteliers zu ihrer Generalversammlung 1968.

Im dekorativen Rittersaal des Stockalperpalastes wurden unter der Leitung ihres dynamischen Präsidenten Dr. W. Zimmermann, Zermatt, die statutarischen Traktanden behandelt, ausführlich erklärt und besprochen und schliesslich genehmigt. Da die Verhandlungen der Traktanden in deutsch und französisch geführt wurden, hatte das ausgezeichnete Gastreferat von Prof. Dr. Paul Risch etwas unter Zeitnot zu leiden, was den Vortragenden aber nicht hinderte, klar und unmissverständlich zur Lage des Fremdenverkehrs im allgemeinen und im Wallis im besonderen Stellung zu nehmen. Ganz besonders unterstrich er die Tat sache, dass die Hôtelerie in der Schweiz Wegbereiter für den Fremdenverkehr war und auch heute mehr denn je sein kann. Er fuhr fort: Sie sind die Pioniere zahlreicher Einrichtungen für den Fremdenverkehr gewesen. So haben sie als erste in zahlreichen Kurorten das elektrische Licht eingeführt; der Bau von Elektrizitäts- und Gaswerken ist nicht selten auf die Initiative der Hôteliers zurückzuführen. Diese Werke wurden erst viel später von den Gemeinden übernommen. Heute ist es leider so, dass man sich der Hôtelerie dann erinnert, wenn ein Geld braucht, um ein Schwimmbad oder eine Eisenbahn zu errichten. Sie waren finanziell, so lässt sich leicht ein Schlussfolgern auf Grund der Bettenzahl, um die Hôtelerie heranzuziehen. Das ist viel schwerer bei den Restaurantsbetrieben, die ebenfalls vom Fremdenverkehr profitieren, aber oft nur kleine Beiträge an die Kosten neuer kurortlicher Einrichtungen leisten.

Das Wallis weist die stärkste Entwicklung im schweizerischen Fremdenverkehr auf. In der ganzen Schweiz haben die Uebernachtungen seit 1950 um 60 Prozent zugenommen, wovon allein auf das Wallis ein Zuwachsanteil von 27 Prozent entfällt. Im gleichen Zeitraum ist auch die Zahl der Hotelbetten im Wallis gewaltig angestiegen, was auf eine rege Bautätigkeit zurückzuführen ist. Der volkswirtschaftliche Ertrag des Fremdenverkehrs wird im Wallis auf rund 300 Millionen Franken geschätzt, wovon allein auf die Hôtelerie 250 Millionen Franken entfallen.

Der Anteil der «Para-Hôtelerie» ist ebenfalls grösser geworden. Warum wohl hat der Chalet-Tourismus so grossen Erfolg? Vorerst darf festgestellt werden, dass der Preis nicht der alleinige Grund für diese Entwicklung ist. Ein wichtiger Grund ist vielmehr, dass heute eine grössere Zahl von Menschen Ferien machen kann. Für Familien mit Kindern lässt sich der Ferienaufenthalt in Chalets viel zwangloser gestalten als im Hotel. Man ist weniger gehemmt und kann auch die Verpflegung besser den Bedürfnissen entsprechend gestalten. Die öffentliche Hand muss sich aber bewusst sein, dass in diesen nicht hotelmässigen Unterkünften oft Verhältnisse ange-

troffen werden, die unserem Land keine Ehre machen. Hier sollte die öffentliche Hand zum Rechtern sehn und eine Kontrolle der privaten Unterkünfte ausüben. Verschiedene Kantone sind gegenwärtig damit beschäftigt, gesetzliche Bestimmungen einzuführen und die entsprechenden Kontrollen vorzusehen.

Es ist damit zu rechnen, dass der Tourismus weiter stark zunehmen wird. Einmal ist mit einer explosiven Bevölkerungszunahme zu rechnen, im weiteren kommen dank steigendem Lebensstandard immer mehr Personen in die Lage, Ferien machen zu können. In den meisten europäischen Industriestaaten sind noch grosse Nachfragereserven vorhanden. So machen in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich erst ungefähr die Hälfte der Bevölkerung einmal jährlich Ferien ausserhalb ihres Wohnortes. Schliesslich lassen sich auch neue Märkte erschließen, so zum Beispiel Amerika und Japan. Im Kommen steht, werden die ersten Jet-boats die Schweiz anfliegen. Diese Flugzeuge können ungefähr 40 Passagiere aufnehmen. Der Transatlantikverkehr wird der Hôtelerie grössere Uebernachtungszahlen bringen. Im Hinblick auf diese Entwicklung ist eine Konzentration bei den Reisebüros festzustellen, und auch die Luftverkehrsunternehmungen treten ins Hotelgeschäft ein. Dieser zusammengefassten Nachfrage muss auch ein zusammenfassendes Angebot gegenübergestellt werden.

Es wird notwendig sein, in den nächsten Jahren eine stärkere betriebliche Zusammenarbeit zu pflegen. Entsprechende Vorarbeiten für die Errichtung eines zentralen Reservationssystems sind in der Schweiz bereits an die Hand genommen worden.

Die Hôtelerie wird noch in stärkerem Massse als bisher auf die Wünsche der Gäste Rücksicht zu nehmen haben. Die Essensgewohnheiten haben sich geändert, und man muss sich heute fragen, ob die Vollportion nicht bereits überholt ist. Die Hôtelerie wird alle diese Tendenzen sorgsam prüfen müssen. Wenn es ihr gelingt, sich rechtzeitig an die veränderten Verhältnisse anzupassen, dann muss sie nicht bangen seit um ihre Zukunft.

Die zukunftsgläubigen Worte von Prof. Risch wurden mit spontanem Applaus verdankt, worauf die Versammlung wieder zur Tagesordnung überging. Im Zusammenhang mit dem Gesetz für das Gastgewerbe entspannte sich eine pikante Diskussion zu der sich ein weiterer eingeladener Guest, Staatsrat-präsident Lorétan, vehement äusserte. Ein Beispiel dafür, dass eine Generalversammlung nicht in erster Linie abgehalten werden soll, um lediglich, und dies meist diskussionslos, die statutarischen Geschäfte abzuwickeln. Es ist im Gegenteil das offene Gespräch, das Klarheit schafft und Richtlinien für die Zukunft aufweist. De la discussion jaillit la lumière! In diesem Sinne war die Versammlung des Walliser Hôteliervereins ein voller Erfolg!

Tourisme vaudois

née la meilleure pour cette forme particulière de tourisme. 1,2 millions de nuitées ont été gagnées par rapport à 1963. 1964, qui fut l'année de l'Expo et la meilleure pour l'hôtellerie traditionnelle, ne rapporta que 3.855.020 nuitées complémentaires contre 4,5 millions l'an dernier. L'augmentation provient presque totalement des chambres louées chez des particuliers des appartements et chalets et en partie des terrains de camping; le tourisme éducatif paraît cependant plafonné.

La marche du tourisme

Il est fort difficile de commenter les résultats de la statistique des nuitées quand des fêtes aussi déterminantes que celles de Pâques ne tombent pas le même mois. C'est ainsi que les résultats de mars 1968 marquent un net recul sur ceux de mars 1967, tandis qu'avril démontre une avance appréciable.

A Lausanne et environs par exemple, mars s'est traduit par une perte de 4500 nuitées tandis que le mois d'avril assure un bénéfice de près de 12000 nuitées. Pour les quatre premiers mois de l'année, l'avance est d'environ 8000 nuitées, ce qui est encourageant. Il semble que mal ait été également très favorable sans que des chiffres détaillés puissent être obtenus.

A Montreux, selon l'avis de M. R. Jausset, directeur de l'Office du tourisme, les chiffres des quatre premiers mois de l'année correspondent dans les grandes lignes à ceux de l'année dernière. Les pertes sensibles de nuitées de congrès ont été compensées par des nuitées de congrès, particulièrement nombreux à Montreux cette année. Plusieurs conférences et congrès ont en outre émigré de France à Montreux. Ce sera un apport bienvenu pour les mois prochains. En automne cependant, le renvoi de séjours «incentive» en provenance des Etats-Unis crée un trou qu'il sera difficile de combler.

En mars dernier enfin, le taux d'occupation des lits disponibles dans le canton de Vaud a passé de 43 à 32 pour cent, ce qui correspond à la perte de 78.546 nuitées. Les résultats d'avril, comme ce fut le cas à Lausanne et à Montreux, permettent sans doute de corriger ce bilan très provisoire. Id.

Nouvelles genevoises

Brillante inauguration des restaurants de la nouvelle aérogare de Cointrin

M. André Canonica, qui dirige depuis près de vingt ans le restaurant de l'aéroport de Cointrin, jusqu'ici installé dans une villa, près de la première aérogare, vient de se voir confier l'exploitation de l'ensemble des bars, snacks et restaurants de la nouvelle aérogare de Cointrin, inaugurée le mois passé, ce qui représente un total de quinze établissements, qu'il exploite désormais avec l'aide de trois cent quarante collaboratrices et collaborateurs. A eux seuls, les cuisiniers et les pâtissiers sont cinquante-deux.

Ses cuisines sont à même de permettre de servir simultanément mille deux cent-cinquante repas, ce qui représente la totalité des places assises dont il dispose dans ses différents établissements, dont la vedette est naturellement son restaurant «En plein ciel», fort bien aménagé et décoré, avec sa rôtisserie de grande classe. C'est au cours d'une réception monstre, à laquelle il avait convié quelque deux mille personnes, représentant les meilleurs les plus divers - le Tout-Genève quelque M. André Canonica, accompagné de sa gracieuse épouse et de son directeur général, M. Roland Pozzi, a procédé à l'inauguration des nouveaux établissements, en cette aérogare ultra-moderne qui a été mise en service le 11 juin. V.

Un'altra Pro in queste settimane ha impegnato la stampa: si tratta della Pro Malcantone, che ha vo-

L'initiative privée se propose de construire un nouveau Grand-Casino

Trop vétuste pour être réparé - le corps électoral avait d'ailleurs refusé les crédits nécessaires en son temps - le Grand-Casino - il s'agit de l'ancien Kurhaus - magnifiquement situé au quai du Mont-Blanc, demeure portes closes, depuis deux ans déjà, ce qui est tout de même préjudiciable pour la saison touristique et l'organisation de congrès d'une certaine importance.

Une société de promotion hôtelière - Sodefine S.A. - vient de proposer, à la Ville de Genève, de lui remettre le terrain, en droit de superficie, pour y édifier, après démolition de l'immeuble actuel, un nouveau Grand-Casino, qui abriterait, tout à la fois, une salle de spectacles de mille cent places, plusieurs salles de conférences ou autres, d'une capacité allant de cinquante à cinq cents places, un bar dancing, avec salle pour le jeu de la boule, un hôtel traditionnel, avec restaurant panoramique sur la rade, un ensemble de studios et de bureaux, un centre commercial ainsi qu'un parking souterrain.

C'est la société en question qui se chargerait de l'exploitation de la salle de spectacles et du jeu de la boule. Le droit de superficie est sollicité pour

nonante-trois ans, soit un an de démolition et deux ans de reconstruction, avec nonante ans d'exploitation.

Ce projet, qui ne manque pas d'être séduisant, est soumis à l'examen du Conseil municipal de la Ville de Genève, la collectivité étant propriétaire du Grand-Casino actuel et de la parcelle sur laquelle il est bâti.

A propos d'écoles d'alpinisme

A la suite du reportage «Bergsteigerschulen in der Schweiz», - reportage paru dans l'Hotel Revue No 21 et dans lequel on énumérait les principales écoles d'alpinisme de notre pays - on nous signale qu'il existe aussi une école d'alpinisme à Villars Chesières dirigée par Hans Flotorn, guide à Villars, assisté d'autres guides de la station. L'enseignement porte sur l'initiation à la technique du rocher, de la glace et de la neige, à des exercices pratiques de varappe et s'agrémente d'ascensions dans les Alpes vaudoises, valaisannes et bernoises.

Attualità ticinesi

A metà maggio sono stati ospiti della sala dei congressi di Muralto, dove hanno tenuto la loro assemblea generale, i direttori degli uffici turistici nazionali i quali hanno discusso i problemi inerenti alla loro professione. In quest'occasione, salutando cordialmente i rappresentanti del turismo svizzero, il presidente della Pro Locarno dir. Alfonso Verini ha sviluppato una ampia trattazione sulla situazione regionale, mettendo in evidenza quanto si è fatto e quanto si intende fare in tre precisi settori che hanno stretta attinenza con l'economia turistica: quello dell'infrastruttura (a Locarno si stanno realizzando le piscine mentre si guarda alla costruzione d'una sala per i congressi e le manifestazioni che potrebbe trovar posto all'imbarcatoio), quello dei collegamenti (ferrovieri, stradali - in particolare Locarno deve tuttora pagare il suo tributo alla noiosa strozzatura di Gordola - e aerei, che sembrano aver ricevuto una notevole spinta con la presentazione del messaggio per l'ampliamento dell'aeroporto cantonale di Locarno-Magadino) e quello della collaborazione tra gli enti turistici che fanno corona al Lago Maggiore. E' giorno dopo giorno l'assemblea i direttori turistici si sono recati a visitare il nuovo complesso delle piscine di Locarno e l'aeroporto di Locarno-Magadino dove l'ing. Augusto Rima ha illustrato loro le caratteristiche del progetto la cui costruzione dovrebbe essere imminente.

Di aeroporti si è occupata, nella sua assemblea generale, svoltasi sotto la presidenza del dir. Girogio Piazzini, la Pro Orselina la quale vede nella realizzazione del grande aeroporto sul Piano di Magadino un grande aiuto per il turismo alla condizione però solo che le sue caratteristiche «turistiche» siano chiaramente rispettate. L'assemblea si è cioè espressa in favore d'un aeroporto che favorisca l'atterraggio dei «charters» ma che non debba ospitare rumorosi apparecchi soprattutto dell'esercito. Ora è noto che l'aeroporto di Locarno-Magadino serve civili e militari contemporaneamente ma nelle clausole che regolano i rapporti tra le due parti figura una norma ben precisa: il traffico militare non dovrà, nemmeno dopo la realizzazione delle piste in duro, aumentare né quantitativamente né come tipo di rumore. A queste condizioni il nuovo aeroporto può adempiere alla sua funzione turistica.

Un'altra Pro in queste settimane ha impegnato la stampa: si tratta della Pro Malcantone, che ha vo-

luto radunare i rappresentanti degli organi di informazione cantonali per presentar loro il progetto più unico che raro - di ripulitura del laghetto naturale di Astano. E' forse la prima volta che in Svizzera si vuota un lago per ripulirlo della melma che ne ha occupato il fondo e per dargli un aspetto più dignitoso come intendono fare i dirigenti della Pro Malcantone. Essi hanno voluto tranquillizzare l'opinione pubblica la quale a un certo momento ha temuto che con i lavori di ripulitura si volesse procedere alla costruzione di antielettrici muraglioni che avrebbero per sempre compromesso la bellezza del paesaggio. L'ormai imminente conclusione dei lavori - che daranno al malcantonesi un lago di Astano addirittura più grande del precedente - dovrebbe dimostrare che le apprensioni, anche se giustificate, erano infondate.

Tra il Ticino e Saint Moritz è iniziata in queste ultime settimane una più stretta collaborazione favorita da nuove possibilità di rapida comunicazione. Le PTT hanno introdotto una corsa automobilistica da Locarno al centro grigionese in partenza alle sette di mattina e con arrivo a Saint Moritz a mezzogiorno (via Lugano-Menaggio-Chiavenna); il ritorno è previsto nel pomeriggio con partenza alle 14 e transito sotto la galleria del San Bernardino. Evidentemente i vantaggi maggiori di questo collegamento sono per Saint Moritz in quanto esso offre ai turisti che soggiornano sulle rive del Verbano di compiere una rapidissima puntata in Engadina per cambiare aria quando il sole fosse troppo cocente.

Da Lugano a Saint Moritz una volta alla settimana si andrà invece in aereo. E' stata presentata infatti recentissimamente la nuova linea Ginevra-Lugano-Saint Moritz percorsa ogni sabato da un bimotore Cesna 401 Turbocharger capace di ospitare sette passeggeri. L'aereo parte da Ginevra alle 11 ed è ad Ago alle 12.15; riparte alle 12.45 e mezz'ora dopo è a Saint Moritz. La partenza dall'Engadina è prevista alle 14 con atterraggio a Lugano-Ago alle 14.30 e arrivo a Ginevra alle 16.15. Con questa linea vengono naturalmente enormemente facilitati i collegamenti tra il Leman e il Ceresio, con notevoli vantaggi per entrambe le regioni. Il viaggio da Ginevra a Lugano costa 350 franchi (560 l'andata e ritorno) mentre a 450 (rispettivamente 720) franchi ammonta il prezzo del biglietto per la Ginevra-Saint Moritz.

Der kleine Büchertisch

Hotelrechnungswesen

Mit der kürzlich im Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, erschienenen zweiten überarbeiteten Neuauflage des von Prof. Walther und Dr. B. R. Kunz verfassten Buches «Hotel-Rechnungswesen», wurde, unter Mitwirkung verschiedener führender Fachleute auf diesem Gebiet, ein Werk neu überarbeitet und herausgegeben, das vor allem dem Praktiker ein steter Leitfaden für die Betriebsabrechnung in seinem gewerblichen Betrieb sein wird.

In einer kurzen Einführung wird auf verständliche Weise die Aufgabe und die Terminologie des Rechnungswesens auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht zur Darstellung gebracht. Einem kurzen Kapitel über die Finanzbuchhaltung folgt eine ausführliche Abhandlung über die Betriebsabrechnung. Anhand von Beispielen werden Kernprobleme, wie Zurechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen, die Kostenumlage, die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Leistungsgruppen und das Problem der direkten Kosten behandelt.

Ein Hauptkapitel wird einem Stoffkind in der Hotelkalkulation gewidmet. Gerade nachdem kürzlich durchgeführte Untersuchungen gezeigt haben, dass in vielen Betrieben des gastwirtschaftlichen Sektors eine seriöse Kalkulationsgrundlage noch heute fehlt, ist dieses Werk geeignet, die hier vorhandene Lücke zu schliessen.

Die Erläuterungen zur Auswertung der durch eine korrekte Betriebsabrechnung ermittelten Zahlen sind besonders wichtig und wertvoll, denn schliesslich muss ja das erarbeitete Zahlenmaterial, um seinen Zweck als Führungsmittel in einem Betrieb zu erfüllen, ausgewertet werden können.

Besonders die im Schlusskapitel beschriebene Technik zur Erfassung der Kosten und die im Anhang beigelegten praktischen Beispiele eines Betriebsabrechnungsbogens und weiterer Unterlagen zur Betriebsabrechnung vervollständigen dieses Buch zu einem nützlichen Helfer für jeden Praktiker.

Nicht nur beim Neuaufbau einer Betriebsabrechnung, sondern auch zur Verbesserung bestehender Buchhaltungen und vor allem als Nachschlagewerk leistet dieses handliche Buch wertvolle Dienste.

-ab-

Annonces et abonnements

Tra le millième sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 33 fr., six mois 20 fr., 50, trois mois 11 fr. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr.

Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.

Imprimé par Fritz Pochon-Jent AG, Berne.

Rédaction et administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Bern. Compte de chèques postaux 30-1674, Téléphone (031) 25 72 22.

Responsable de rédaction: J. O. Benz, P. Nantermod. Administration des annonces: P. Steiner.

Inserate und Abonnemente

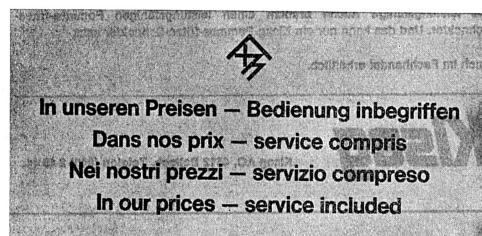
Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. Reklamen Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 33.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-, Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen.

Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern. Redaktion und Administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Bern. Postcheckkonto 30-1674, Telefon (031) 25 72 22.

Verantwortliche Redaktion: J. O. Benz, P. Nantermod. Inserentenlate: P. Steiner.

Schaffen Sie Preisklärheit!



Sicher haben Sie als Hoteller oder als Restaurateur diese Situation schon mehrmals erlebt:
Der ganze Betrieb läuft auf hohen Touren, alles ist eingespielt, der Gast ist zufrieden.
Gelegentlich möchte er die Rechnung begleichen. Jetzt fangen Ihre Schwierigkeiten an.
Der Gast will (vielfach in einer Fremdsprache) wissen, ob das Bedienungsgeld inbegriffen sei oder nicht.
Ihr Personal muss Erklärungen abgeben, hält sich auf und ist blockiert. Es ist Ihre Zeit, die hier verstreicht. Das können Sie sich ersparen, indem Sie dem Gast auf sinnvolle und diskrete Weise anzeigen, dass in Ihren Preisen die Bedienung inbegriﬀen ist.
Verwenden Sie dazu unsere vier sprachigen Tischpyramiden, Tischreiter oder Wandplakächen.

Unsere Preise:

Tischpyramide Karton (solange Vorrat)	je 10 Stück Fr. 2.50
Tischpyramide Kunststoff (4sprachig)	je 50 Stück Fr. 12.—
Tischreiter Kunststoff (4sprachig)	je 10 Stück Fr. 8.50
Wandplakächen (4sprachig)	je 50 Stück Fr. 40.—
	pro Stück Fr. 1.60

Bestellungen:

Schweizer Hoteller-Verein
Monbijoustrasse 31
3001 Bern
Telefon (031) 25 72 22, Telex 3 23 39



* * *



Einzigartig dieses Pepita

Mineralquelle Eptingen

* * *

Wir verkaufen Ihnen... Zeit

durch unseren

Kisag-Pommes-frites-Schneider



Der patentierte Kisag-Pommes-frites-Schneider bringt zugleich für viele Probleme die einfachste und rationellste Lösung, indem er überall platziert werden kann, unabhängig von Strom oder Wasser arbeitet, eine unerreichte Leistung aufweist (150 kg/Std.) und praktisch keines Unterhaltes bedarf. Dazu ist er einfach, unverwüstlich, zweckmäßig, nicht rostend, leicht und trotzdem stabil und robust, um nur einige Vorteile zu nennen.

Die leistungsfähige Küche braucht einen leistungsfähigen Pommes-frites-Schneider. Und das kann nur ein Kisag-Pommes-frites-Schneider sein.

Auch im Fachhandel erhältlich.

Kisag

Kisag AG, 4512 Bellach, Telefon (065) 2 45 44.

Inserate in der haben
Hotel-Revue Erfolg!

Discothek

Planung, Einbau, Umbau auf schallgesteuerte Akustik (Lärmbekämpfung)

Vermittlung guter Disc-Jockies

durch:

International Disc-Jockey Club

L. Volpi, -voVox-
I. D. J. C. - Tontechnik,
Cronenstr. 31,
8032 Zürich
Tel.: (051) 47 62 38.

Blocks

für alle Verwendungs-
zwecke im Hotel- und
Gastgewerbe liefert
prompt und günstig

Buchdruckerei
Rudolf Lerch,
Strengelbach

Tel. (062) 8 30 89.

21184 On

Musik-Agentur
Corali,
6008 Luzern

Seefeldstrasse 1, Telefon
(041) 3 44 80
Vermietung von Berufs-
und Amateur-Orchestern
für Monats- und Tages-
Engagements.

6002

**B MIX
a
r
KURS**

der
Internationalen
Barfachschule
KALTENBACH

Kursbeginn 1. Juli
Deutsch, Franz., Ital., Engl.
Tag- und Abendkurse, auch
für Ausländer. Neuzeitliche
fachliche deutsche Aus-
bildung. Auskunft und
Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leon-
hardstrasse 5, 8000 Zürich
(3 Minuten vom Haupt-
bahnhof entfernt) (01) 47 47 91
Älteste Fachschule der
Schweiz.

137

EQUIP HOTEL

PARIS - PORTE DE VERSAILLES

Die bedeutendste Ausstellung in Europa
für Hotelbedarf

Dokumentation und Einladungen kostenfrei
auf Anfrage:

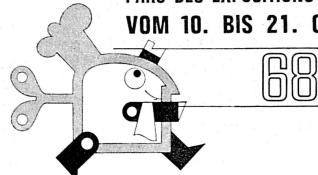
Commissariat général d'Equip'Hôtel
13, rue de Liège - 75 PARIS 9ème
Tél. : 874.55.11 und 874.55.90

15. INTERNATIONALE TECHNISCHE AUSSTELLUNG
FÜR HOTELAUSRÜSTUNG, Kaffeehaus- und
Cafeteria-Bedarf und angeschlossene Industrien

PARIS - PORTE DE VERSAILLES

PARC DES EXPOSITIONS

VOM 10. BIS 21. OKTOBER.



Leasing

Ab heute können auch Sie, wie Tausende in Europa und Amerika, Ihre gesamte Wäsche für Hotels und Restaurants durch

Leasing

erwerben oder ergänzen.

Leasing

ist die neue Art, die eigenen Mittel dort einzusetzen, wo sie nützlicher und gewinnbringender sein können.

Dank unserer äußerst günstigen Kalkulation ist die Miete sehr gering und wird Ihnen angerechnet.

Fragen Sie uns an, wir machen Ihnen gerne unsere Vorschläge!
BERNA LEINEN, MURI,
Gartenstrasse 3, 3074 Muri/BE, Telefon (031) 52 13 41.

14157 Y

* * *

DAS ECHTE
GEBRAUT
IN PILSEN
PILSEN

Tuborg Bier
KOPEN HAGEN

LÖWENBRÄU
MÜNCHEN

Generalvertretung für die Schweiz
Bier-Import AG
Manessestrasse 75 8045 Zürich
Tel. 051 33 8415

* * *

Stellenangebote Offres d'emploi



Börse-Restaurants Zürich

Bleicherweg 5, Telefon (051) 27 23 33
Restaurant - Grill-room - Dancing
Cabaret - Kiosk

Gesucht in meinen interessanten und vielseitigen
Restaurantsbetrieb im Zentrum Zürich einen jüngeren,
initiativen und fachlich gut ausgewiesenen

Mitarbeiter als Chef de service und Aide du patron

Geboten werden:
Zeitgenössische Arbeitsbedingungen
Viel zu erledigen
Beherrschung des Service und der Küche
ein bis zwei Fremdsprachen
kaufmännische Kenntnisse
wenn möglich Schauspielkunstfahrung
Eintrittstermin nach Vorberatung.
Schriftliche Offerte erbitten an:
Hans König, Bleicherweg 5, 8001 Zürich.



W 6506

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft, im Speiservice gewandte

Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Zimmer im Hause.

Offeraten an Frau Lenz, Landgasthof Schäffli,
8501 Horben bei Frauenfeld, Telefon (051) 9 31 58.

OFA 0980102

Café Weber, Davos

sucht in Jahrestelle, flinke, freundliche

Serviertochter

Hoher Verdienst, Zimmer im Hause.

Offeraten mit Bild und Zeugniskopien an:
W. Weber, Café-Restaurant Weber,
7220 Davos Dorf, bei der Parsennbahn,
Telefon (083) 3 51 16.

6512

Erstklasshaus im Engadin sucht für Sommersaison

Zimmermädchen (per sofort)

und

Barmaid

(für Juli und August)

Offeraten erbieten an S. Müsggess, Hotel Margna,
7515 Sils-Baselgia.

6503

Wir suchen für die Sommersaison mit Eintritt sofort

1 Koch 1 Restaurationskellner 1 Saaltochter 1 Zimmermädchen

Offeraten mit Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an:

Strandbad Hotel du Lac,
3707 Därligen (Thunersee),
Telefon (036) 3 11 71.

6502

Hotel du Lac, 3800 Interlaken

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft:

Saalkellner

Chef de rang
(sprachkenntig)

Saalkellner

Commis de rang

Zimmermädchen

Küchenbursche

Offeraten mit Zeugnissen erbieten.

6522

Grand Hôtel Victoria à Montana

cherche

deux jeunes

Secrétaire-receptionnistes

pour la saison d'été. Faire offres avec curriculum
vitae et photo.

6520

Für Sommersaison mit sofortigem Eintritt suchen wir

nette Saaltochter, evtl. Anfängerin oder Kellner

Wir bieten guten Lohn geregelte Freizeit und angehendes Arbeitsklima. Bei gegenseitiger Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

Anmeldungen sind erbitten an
H. Walther, Hotel Müller, 7504 Pontresina,
Telefon (082) 6 63 41.

6521

Neues Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee am Thunersee, sucht für Sommersaison bis etwa Ende Oktober

Restaurationstochter Buffetdame Buffettochter Zimmermädchen

Offeraten an O. Habegger-Jaeck, Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee bei Spiez, Telefon (033) 54 25 21.

6518

Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds/NE sucht

Commis Gardemanger und einen Commis Saucier

Sich wenden an die Direktion, Telefon (039) 3 12 21.

P 120152 N

On cherche

une dame ou un garçon de buffet

Sommelier ou sommelier

Faire offres au Restaurant du Théâtre, Neuchâtel, tél. (038) 5 29 77.

P 21290 N

Für neuesten Betrieb in Genf suchen wir für sofort mit Französischkenntnissen.

2 Commis de cuisine 2 Serviertochter oder Kellner

Kost und Logis im Hause, modernst eingerichtete Küche.

Offeraten an

Rest. Brasserie Feldschlösschen

Centre Commercial Le Nignon, Aire-Genève 1211.
Telefon (022) 45 09 20.

P 90511-X

sucht per sofort

Chef de rang Nachtporier Telefonistin Kellerbursche

Eillofferen bitte an Hotel Waldhaus,
7352 Vulpera, Telefon (084) 9 11 12.

6504

Hotel Titlis, 6390 Engelberg

sucht für lange Sommersaison:

Chef de rang (sprachkenntig) Chasseur - Telefonist oder Telefonistin Zimmermädchen Lingerie-Mädchen

Offeraten bitte an die Direktion:
P. X. Wagner, Hotel Titlis,
6390 Engelberg, Telefon (041) 74 12 61.

6514

Hotel Halbinsel Au

sucht für gepflegten Speiseservice

1 Restaurationstochter 1 Restaurationskellner

Eintritt baldmöglichst, Zimmer im Haus.

Offeraten an:
A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au,
8804 Au - Zürich Telefon (051) 75 00 21.

6527

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft in Jahrestelle

Koch

Fünftagwoche, guter Lohn.

Restaurant Salmen, Marktgasste 47,
8400 Winterthur, Telefon (052) 22 64 22.

P 559 W



Wir suchen auf Frühjahr 1969

für die Führung eines neuen Motels in Chur (110 Betten, 2 Restaurants, Minigolf-Anlage)

Gerant / Gerantin

(evtl. teilweise Pächter).

Bevorzugt werden gutausgewiesene Hotelfachleute.

Anmeldungen sind zu richten an:

Dr. G. Jörg,
Martinsplatz 8,
7000 Chur.

OFA 1251506

Hotel Pollux Nordend,
3920 Zermatt,

sucht in Jahrestelle:

2. Sekretärin

Eintritt sofort

1 Chef de partie

Eintritt sofort

1 Commis de cuisine

Eintritt sofort

1 Wäscherin

Eintritt sofort

Auf den 22. August für 3 Wochen Ferienablösung
für den Küchenchef.

Offeraten an die Direktion.

6019

Grand Hotel Saas Fee

sucht ab sofort
für Sommersaison bis September

Commis de cuisine - Koch Commis de salle - Kellner Serviertochter

für Sans-souci Bar-Dancing

Portier - Kondukteur Küchenbursche

Gutes Gehalt, Zimmer im Hause.

Offeraten an die Direktion.

Tel. (028) 4 81 07.

6433



Nach Pontresina (Engadin) gesucht per sofort oder
nach Uebereinkunft:

2 Serviertochter oder Kellner 1 Buffettochter 1 Verkäuferin 1 tüchtiger Jungkoch

(für Restaurant und Hotel Garni)
Gerechte Freizeit und gute Bezahlung werden zugesichert.
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften
sind zu senden

6526

Gesucht wird junger, tüchtiger

Alleinkoch oder guter Commis de cuisine

für die Sommersaison. Offeraten mit Zeugniskopien
und Lohnansprüche an Hotel des Grands Ducs,
3962 Montana, Tel. (027) 7 28 22.

6434

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Koch oder Köchin

(keine Restauration)

Offeraten sind zu richten an:
Fam. H. Brawand, Pension Sonnenberg,
3818 Grindelwald, Telefon (036) 3 26 20.

6442

Wir suchen für sofort in Jahrestelle nach Zürich
talentierte

Anfangssekretärin

mit guten Fremdsprachenkenntnissen,
evtl. junge

Sekretärin

Schweizerinnen oder Niederländerinnen wollen uns
bitte ihre ausführlichen Offeraten einreichen.
Stadt und Posthotel, 8023 Zürich.
Telefon (011) 23 57 50.

6051

HOTEL AIRPORT

ZURICH



Wir suchen per 1. Juli 1968

Anfangssekretärin

für Reception und allgemeine Büroarbeiten.
Offeraten an die Direktion, Hotel Airport, 8152 Glattbrugg, Tel. (051) 83 44 44.

6435

Hotel und Kurhaus,
7062 Bad Passugg bei Chur
130 Betten

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft:

Küche: Patissier oder commis 3 Commis de cuisine

Saal: Chefs de rang
Commis de rang
Saalkellner
Saaltöchter

Etagen: Hilfzimmermädchen

Lingerie: Wäscherin oder
Wäscher

Diverses: Lingeriemädchen Office- und Küchen- mädchen und -burschen Personal- und Hausmädchen

Bei Zufriedenheit Winterengagement Chantarella-Hotel,
St. Moritz, zugesichert.

Offeraten mit den üblichen Unterlagen und Lohnan-
sprüchen sind an die Direktion Max Mauer,
7062 Bad Passugg, erbeten.

6439

Hôtel des Masques

(ter rang)
1972 Anzère sur Sion
cherche pour suite ou à convenir:

2 cuisiniers 2 commis de restaurant 1 aide femme de chambre (débutante/acceptée) 1 garçon ou fille de buffet

Prière d'adresser les offres à la direction ou télé-
phoner au Nos. (027) 2 63 87 / 2 97 04.

6438

Wir suchen für unsere vielseitige Küche

Jungkoch

Offeraten an
Spizzeria restaurant Grenzstein, Fam. A. Wermelinger,
5430 Wettingen, Telefon (056) 6 18 17.

OFA 1340841



Wir suchen

als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers, der sich neuen Aufgaben zuwendet,

Direktor der Hotelfachschule Lausanne-Cour

Zu besetzen ist die Direktion der im Jahre 1893 gegründeten Hotelfachschule des Schweizer Hoteller-Vereins, die weltweites Ansehen geniesst.

Wir bieten

- verantwortungsvolle Aufgabe im Rahmen des Ausbildungskonzeptes unseres Berufsverbandes
- weitgehende, klar umrissene Kompetenzen
- der Verantwortung entsprechende Entlohnung und Sozialleistungen
- tüchtige Mitarbeiter
- modernes Einfamilienhaus als Direktionswohnung.

Wir erwarten

- Dynamische Persönlichkeit, die fähig ist, einem grösseren Lehrkörper vorzustehen und den ganzen Schulbetrieb mit seiner internationalen Schülerschaft zielbewusst und wirtschaftlich zu führen
- gut fundierte Allgemeinbildung, wenn möglich längere pädagogische Praxis auf Stufe Berufsschule und in gastgewerblicher Richtung erwünscht
- Idealalter: 32 bis 45 Jahre, verheiratet
- Sprachenkenntnisse: Französisch und Deutsch in Wort und Schrift, gute Englischkenntnisse
- Stellenantritt: 1. November 1968 oder nach Vereinbarung
- wenn möglich Mitarbeit der Gattin im hauswirtschaftlichen Betrieb der Schule.

Wir bitten Sie, Ihre eingehende Bewerbung mit handgeschriebenem Begleitbrief und den üblichen Unterlagen samt Salärsansprüchen unter dem Kennwort «Lausanne-Cour» bis zum 30. Juni 1968 zu richten an:

Direktion des Schweizer Hoteller-Vereins,
3001 Bern,
Monbijoustrasse 31.



Nous cherchons comme successeur du titulaire actuel qui désire s'adonner à de nouvelles tâches,

Directeur de l'Ecole hôtelière Lausanne-Cour

Il s'agit de prendre la direction de l'Ecole hôtelière de la Société suisse des hôteliers, fondée en 1893, et qui jouit d'une renommée mondiale.

Nous offrons

- une tâche comportant de larges responsabilités, dans le cadre du concept de formation de notre association professionnelle
- de vastes compétences clairement définies
- une rémunération et de prestations sociales correspondant à la responsabilité
- collaborateurs capables
- une maison particulière moderne pour la famille de la direction.

Nous demandons

- une personnalité dynamique capable d'être à la tête d'un important corps enseignant et de diriger judicieusement et économiquement une vaste exploitation scolaire à caractère international
- une excellente culture générale, avec si possible, une longue expérience pédagogique au degré de l'école professionnelle et dans l'industrie hôtelière
- Age ideal: 32 - 45 ans, marié
- Connaissance parfaite du français et de l'allemand, bonnes connaissances de l'anglais
- Entrée en fonction: 1er novembre 1968 ou date à convenir
- si possible, collaboration de l'épouse à l'économie ménagère de l'école.

Nous vous prions d'adresser votre offre détaillée avec lettre manuscrite et les documents d'usage, et en indiquant les préférences de salaire, sous le motto «Lausanne-Cour» jusqu'au 30 juin 1968 a:

Directeur de la Société suisse des hôteliers,
3001 Berne,
Monbijoustrasse 31.

Für eine neue Restaurantkette in Deutschland suchen wir per sofort oder auf den 1. Juli 1968:

2 Küchenchefs sowie einige Köche

Gut ausgewiesenen Fachkräften kann interessante und selbständige Arbeit, bei neuzeitlichen Arbeitsbedingungen geboten werden.

Richten Sie Ihre Anfragen mit den üblichen Unterlagen an:

Paul Meier, Treuhand- und Beratungsstelle für das Gastgewerbe, Kanongasse 29, 8004 Zürich.

Hotel- und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad / Wallis

sucht nach Uebereinkunft bestausgewiesenen

Chef de réception

Bei Zufriedenheit Jahresstelle, Schweizer Bewerber werden bevorzugt.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

Hotel Bellevue, 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison 1968/69 (inkl. Ostern)

bestausgewiesenen, dynamischen, gut präsentierenden

Oberkellner

(Schweizer)

Wir erwarten nicht nur die nötigen Fachkenntnisse und Autorität gegenüber den Mitarbeitern, sondern auch Initiative und Einsatzfreude.

Bewerber, die auf mehrere Saisons reflektieren, erhalten den Vorzug. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

F. Hold, Hotel Bellevue, 7050 Arosa.

6475



sucht in Jahresstellen:

Restaurationsstochter Zimmer-Lingeriemädchen

(nur Schweizer)

Offerten erbeten an Ristorante Ticino, 6815 Melide.

6473

Melide am Lugarnersee

Wir suchen für baldigen Eintritt

Restaurationsstochter

Zimmer-Lingeriemädchen

Offerten sind erbeten an Ristorante Ticino, 6815 Melide.

6497

Restaurant SCHUH, 3800 Interlaken

(das ganze Jahr offen)
sucht per sofort oder nach Uebereinkunft in lange Sommersaison:

Serviertöchter

(sprachkundig, hoher Verdienst)

Restaurationskellner

(sprachkundig, hoher Verdienst)

Buffettörsche

(schöner Lohn)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an Fam. F. Beutler zu richten. Telefon (036) 2 34 41.

6157

Gesucht

in Spezialitäten- und Fischküche mit kleiner Brigade junger

Commis de cuisine

Zimmer im Hause. Angenehme Arbeitsbedingungen.

Offerten mit Angabe der Lohnforderungen an W. Guggenbühl-Stütz

Hotel Sonne, 8700 Küsnacht/ZH

6477

Erstklassshotel in Basel

sucht in Jahresstelle erfahrenes, sprachkundiges und freundliches

Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre 6472 an Hotel-Revue, 3011 Bern oder Telefon (061) 23 63 53.

6471

Gesucht nach Baden bei Zürich

mit Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft

Assistant-Manager

in kleines, modernes Industrie-Hotel mit erstklassiger Restauration.

Offerten mit Foto und Gehaltsansprüchen an Jean Stilli, Dir., Hotel-Restaurant «Du Parc», 5400 Baden. Telefon (056) 2 53 53.

6470

Sporthotel Lauberhorn, 3823 Wengen

sucht

Koch (Aushilfe)

vom 15. Juli bis 31. August 1968.

Eillofferten sind zu richten an die Direktion.

6470

HOTEL MOY

3863 Oberhofen am Thunersee

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft für Sommersaison:

Saalkellner oder Saaltöchter

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbieten.

6465

Hotel Bellevue, 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison 1968/69 (inkl. Ostern)

1. Kassier – Aide de réception

(Schweizer)
NCR-Kenntnisse Bedingung,
Beherrschung der Lohnabrechnung, AHV usw.

Barmaid

gut präsentierend, sprachkundig,
evtl. auch Anfängerin,
(Schweizerin bevorzugt).

Chasseur

jung, einsatzfreudig, mit einigen Sprachkenntnissen.
Bewerber(innen), welche auf mehrere Saisons reflektieren, erhalten den Vorzug.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
F. Hold, Hotel Bellevue, 7050 Arosa.

6476

Gesucht per sofort in ruhiges Sporthotel nach Davos

**1 Commis de cuisine
1 Office-Economat-Gouvernante
1 Saalkellner (Saaltochter)**

(evtl. Anfängerin)

bei zeitgemässer Entlohnung. Angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser. Auf Wunsch kann auch ein Engagement für eine lange Wintersaison vorgesehen werden.

Offeren möchte man mit den Zeugnisschriften unter Angabe der Lohnansprüche bei freier Kost und Logis an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer und Leiter, 7270 Dovas-Platz 2, Telefon (063) 3 51 83.

6469

Hotel Rosenberg in Zug

sucht:

1 Commis de cuisine

für sehr gepflegtes Spezialitäten-Restaurant. Beste Weiterbildungsmöglichkeiten.

Telefon (042) 4 43 44.

6458

St. Moritzer Erstklasshotel
sucht für Sommer- und Wintersaison

**Barmaid
Bon- und Warenkontrolleur
Sekretärin/Sekretär
Hilfsgouvernante
Chef de rang/Commis de rang**

Offeren mit Zeugnissen und Foto unter Chiffre 4429 an Publicitas, 7500 St. Moritz.

**Gesucht auf 1. Juli
in Jahrestelle tüchtiger**

Gardemanger

Offeren mit den nötigen Unterlagen erbeten an: Bahnhofbuffet Chur, 7000 Chur, Telefon (081) 22 30 13.

229-12 Ch

**Hotel St. Niklausen am See bei
Luzern 6046**

sucht für sofort tüchtigen

Commis de cuisine

Guter Verdienst.

Telefon (041) 73 11 30.

27894 Lz



Wir suchen auf den 5. August 1968:
zur Vergrösserung unserer kleinen Brigade (5 Mann)
tüchtigen

**Commis de cuisine
oder
Koch-Patissier**

Wir bieten in modernst eingerichteter Küche interessante Arbeit, gutes Betriebsklima, hoher Lohn und Sozialleistungen.
Ferner bietet uns eine tüchtige im Speiseservice besonders.

Serviettochter

sehr guter Verdienst. Wir suchen weiter eine arbeitet
neue

Buffettochter

(evtl. zur zeitweisen Mithilfe im Service).

Nähre Auskünfte erhalten Sie durch
Fam. Brunner, Hotel Ochsen, 9202 Gossau.

50 Gg

Gesucht auf Mitte Juli tüchtiger, selbständiger

Alleinkoch – Küchenchef

in gepflegtem Landgasthof. Hoher Lohn.

Offeren mit Zeugnisschriften erbeten an W. Jenzer-Aeschlimann, Gasthof zum Ochsen, 4144 Arlesheim, Tel. (061) 82 68 52.

6385

Gesucht freundliche und sprachenkundige

Serviettochter

in gutgeheiztem Hotel-Restaurant.
Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Offeren an: Fam. Danioth, Hotel Badus, 6490 Andermatt, Tel. (044) 6 72 86.

6385

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft junger, tüchtiger

Alleinkoch

sowie freundliche

Serviettochter

für Team-room-Service.

Saison- oder Jahrestellen.

Offeren an: Confiserie – Tea-room Ad. Schmid, 3715 Adelboden, Telefon (033) 73 19 51.

Waldstätterhof
alkoholfreies Hotel und Restaurant,
6000 Luzern, beim Bahnhof.

Wir suchen zu baldmöglichem Eintritt Frau oder Tochter, mit einigen Kenntnissen und Erfahrungen in der Lingerie, die sich nach Einarbeitung als

1. Lingère

eignen würde.

Sehr interessanter und selbständiger Posten in neuzeitlich eingerichteter Lingerie und gute Anstellungsbedingungen.

Offeren erbeten an die Direktion.

6480

Gesucht in Jahrestelle nach La Chaux-de-Fonds
auf 1. Juli, evtl. auf 5. August oder nach Uebereinkunft

1 jüngerer Alleinkoch oder Commis

sowie

1 Tochter für Lingerie und Buffet-aushilfe

1 jüngeres Ehepaar

Koch und Lingerie-Buffettochter
oder Koch und Serviettochter

Offeren erbeten an G. Michel, Restaurant de la Place, 2300 La Chaux-de-Fonds, Rue Neuve 6, Telefon (039) 2 50 41.

In grossem alkoholfreiem Betrieb der Zentralschweiz (Hotel und Restaurant) wird zu baldmöglichem Eintritt gesucht Hausbeamtin oder Betriebsassistentin als

Aide du patron

Sehr interessanter und selbständiger Posten bei guten Anstellungsbedingungen. Einige Erfahrung im Gastgewerbe und kaufmännische Kenntnisse notwendig.

Offeren mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre 6479 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Palace Hotel, St. Moritz

sucht für Sommersaison 1968

Sekretärin

(Deutsch/Französisch)

Chef de partie

Commis de cuisine

Offeren mit Zeugniskopien und Foto sowie mit Lohnangaben an Direktion Palace Hotel, 7500 St. Moritz.

6478

Wir suchen für unser Spezialitäten-Restaurant mit Brasserie (Hoteljahresbetrieb) seriösen

Chef de cuisine

der einer kleinen Brigade mit Takt und Können vorstehen kann.

Wir berücksichtigen auch tüchtigen Chef de partie, der den Verantwortungen dieses Postens gewachsen ist.

Offeren mit Zeugnissen und Lebenslauf sind erbeten unter Chiffre PM 60888 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Gesucht per sofort

Koch oder Köchin

(auch Ausländer)

für kleineren Küchenbetrieb. Selbständige Arbeit, angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn, viel Freizeit, Kost und Logis.

R. Engel, Hotel City, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 22 15 49.

64308 G



Für sofort oder nach Uebereinkunft in sehr lange Saison, evtl. Jahrestelle gesucht

jüngern Kochcommis

Interessantes Arbeitsfeld in ruhigem Betrieb, gute Entlohnung.

Offeren mit den üblichen Unterlagen an Fam. K. Gugolz.

6490

Motel Mezzovico, 6849 Mezzovico

Nähe Lugano/TI

sucht für sofort

Küchenchef

2. Koch

Lingère

Offeren mit Zeugnisschriften an die Direktion.

6489

HECHT

ST. GALLEN

das gute

HOTEL

Hotel Hecht St. Gallen
am Bohl 1
Tel. 071 22 65 02
Witt und Mita Studer

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

**Commis de cuisine
Serviettochter oder Kellner
Servierlehrtochter oder Lehrling
Servicepraktikant(in)**

Offeren erbeten an Willy Studer, Hotel Hecht, Am Bohl 1, 9004 St. Gallen. Telefon (071) 22 65 02.

6495

Hotel Misani, Oberengadin
sucht für Sommersaison (ab Juni oder Juli)

Alleinsekretärin

Saalkellner oder Saaltochter

Commis de cuisine

Offeren erbeten an Hotel Misani, 7505 Celerina.

6432

Hotel Savoy, Bern

sucht:

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Offeren sind erbeten an: R. Tanner, Tel. (031) 22 44 05.

6428

Gesucht

Tochter

für Zimmer und Serviceaushilfe

sowie

Tochter

für Buffet und Serviceaushilfe.

Eintritt nach Uebereinkunft.
Schönnes Zimmer, geregelte Freizeit.
Guter Verdienst.
Offeren an: Schlappi, Hotel Bahnhof, Schönried (Gstaad).

Salsero y entremetier

Para Hotel de Lujo en Zaragoza.
Colocació inmediata.
Condiciones excellentes.
Diríjase a: Hotel Corona de Aragón, Via Imperial, Zaragoza (España)

Adjuntando fotografía y Curriculum Vitae.

6166

Hotel Derby, Saas Fee

Wir suchen für die Sommersaison bis Ende September

**Alleinkoch oder Koch
Serviettochter**

sprachenkundi.

Guter Lohn zugesichert.

Telefon (028) 4 83 45.

6425

Ryfflihof

Wir suchen für unser neuzeitlich eingerichtetes Selbstbedienungsrestaurant per sofort oder nach Uebereinkunft branchenkundi,

Stütze des Geranten

Ferner suchen wir einen jüngeren, qualifizierten

Koch

Wir bieten Ihnen bei guter Entlohnung eine geregelte Arbeitszeit (abends und sonntags frei), fortschrittliche Sozialleistungen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Senden Sie Ihre Kurzofferte an

Kaufhaus Ryfflihof, Personalbüro, Postfach, 3001 Bern-Schanzenpost.
(Telefon 031/22 42 11).

W 6492

Für unsere gut frequentierte Unterhaltungsgaststätte an bester Geschäftslage Luzerns suchen wir per 15. 6. evtl. 1. 7. 1968:

Intelligente, gut präsentierende Tochter, welcher wir Gelegenheit bieten zur gründlichen Ausbildung bei schönem Verdienst als:

Barmaid

Fachtückige und sprachenkundige Kraft für den Posten der

Barmaid-Tournante

4 Tage Dancing plus 2 Tage Americanbar – wöchentlicher Ablösedienst. Ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten.

Für unser Unterhaltungslokal (Disque-Jockey und Duo) nette und wenn möglich englisch sprechende

Bardame

Es käme evlt. Anfängerin mit abgeschlossener praktischer Barlehre bzw. Kursus in Frage.

Lokale und Arbeitsplätze sind aufs modernste eingerichtet und bieten vorzügliche Verdienstmöglichkeiten. Auf Wunsch gewähren wir Logis im Hause. Ansonsten Zimmermietshäufung.

Offerten mit Zeugnissen und Foto an Chiffre 6524 oder Telefon (041) 3 30 32 nur ab 19.30 bis 00.00 Uhr.

Hotel Engadinerhof

7550 Bad Schuls

Für die Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Chef Entremetier
Dikt-Assistentin
Saaltochter oder -Kellner
Economat- und Officegouvernante

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

6519

Lugano

Hôtel de 1er ordre cherche

Secrétaire de réception

élément féminin

place de saison ou à l'année.

Offres complètes avec curriculum-vitae, certificats et photo à Case postale, 6941 Lugano 1.

5616

Chef de cuisine

Required by the Mandarin Hotel, Hongkong

This is a most important post and we are looking for an experienced Chef de Cuisine whose duties would be to supervise and coordinate the preparation of food in accordance with the highest international standard. He will supervise a kitchen staff of 170; he will be in charge of 4 kitchens.

Salary will be negotiated according to qualifications, ability and experience. The net income (AFTER TAX) of not less than US \$ 12 000 per annum (equivalent to Stg. £ 5000) can be expected.

The successful candidate must be fluent in English; he will be given a two-year contract; The Company has an excellent medical insurance scheme. The Company will provide for the air passage economy class out to Hongkong and the return fare on completion of the contract. Should the candidate be married, air fares economy class will also be provided for the family.

Please write, enclosing a recent photograph, giving full details of age, qualifications and experience, to Mr. T. A. P. Ross, General Manager, The Mandarin Hotel, Connaught Road, Central, Hongkong.

6384

Zufolge Rückkehr in den elterlichen Betrieb verlässt uns der bisherige Direktor der Restaurant-Dancing-Bar Sarazena in Pontresina.

Wir suchen per 1. November 1968 bestens ausgewiesenen Fachmann (vorzugsweise Ehepaar) als

Direktor

für die selbständige Führung des Betriebes.

Abwechslungsreiche, ausbaufähige und gut honorierte Ganzjahressstelle. Zwei-Saison-Betrieb.

Angebote sind erbeten an G. P. Saratz, Hotel Saratz, 7504 Pontresina.

Gesucht in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant in Zürich

Küchenchef

coup-de-feu-sicher, erfahren im Bankettwesen und geschickt in der Personalführung.

Bewerber, die sich bestens ausweisen können – nur solche melden sich bitte – dürfen mit einem entsprechenden, sehr guten Verdienst rechnen.

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre 6379 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel-Restaurant Arlas, Silvaplana

Gesucht für sofort nette, flinke

Serviertochter

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an Familie Fasciati, Tel. (082) 4 81 48.

6402

Bad-Hotel Bären, 5400 Baden

sucht in sehr lange Saison, evtl. Jahressstelle, gewandtes

Zimmermädchen

Wir bieten gute Entlohnung, angenehmes Arbeits-

klima. Anfragen mit den üblichen Unterlagen an Familie

K. Guogolz.

6141

Hôtel de Lausanne, 1000 Lausanne

sucht

1 secrétaire

1 sommelière ou (tier)

Dames de buffet

Offres avec copie de certificats à H. de Boer, directeur.

6400

Gesucht per sofort

Gouvernante

Schweizerin oder Ausländerin mit Niederlassung, zur Mithilfe in der Direktion.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Montana, 9000 St. Gallen, Dir. U. Baumann, Tel. (071) 22 16 64.

6398

Erstklasshotel in Zürich

sucht für Eintritt nach Uebereinkunft in Jahressstelle

Nacht-Concierge

Oberkellner – Chef de service

Offerten unter Chiffre 6296 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

AG Motel in Liechtenstein, Vaduz

Fürstentum Liechtenstein

sucht für sofort

Zimmermädchen

Buffethilfe

Offerten mit den üblichen Unterlagen an H. Ferr, Motel in Liechtenstein, Vaduz, erbeten. Telefon (075) 2 28 66.

6286

Gesucht nach Wildhaus in lange Sommersaison

1 Zimmermädchen

1 Saaltochter oder -kellner

(evtl. Anfängerinnen)

1 Kindermädchen

(in Jahressstelle, 3 Wochen Ferien, ab 1. 10. 1968)

Sehr schöne Verdienstmöglichkeiten, Eintritt baldmöglichst.

Anfragen sind erbeten an

Hotel Friedegg, 9601 Wildhaus

6326

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft erfahrene, gewissenhafte

Lingère

(Schweizerin)

Wir bieten zeitgemäss Salarierung, Pensionskasse, alternierende Fünftagewecke.

Offerten sind erbeten an die Direktion der

SCHWEIZ. SPEISEWAGEN-GESELLSCHAFT
Postfach 272, 4600 Olten 1.

P 412 On

Hotel Engematthof 8002 Zürich

sucht in Jahressstelle:

1 Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotels Engamatthof, Engimatstrasse 14, 8002 Zürich, Tel. (051) 23 86 05.

6322

Erstklasshotel in St. Moritz sucht sprachenkundige

Hotelsekretärin sowie Gouvernante

als Stütze des Patrons.

Offerten sind erbeten an:

Postfach 14676, 7500 St. Moritz, Telefon 3 36 61.

6441

Wir geben gerne einem strebsamen, gelernten

Koch

die Gelegenheit, sich weiter auszubilden und den Posten eines

Kontrolleurs

zu übernehmen.

Nach sorgfältiger Einarbeitung müsste er unsere umfangreiche Waren- und Bonkontrolle und einen Teil des Einkaufes übernehmen.

Er sollte:

- zirka 24 bis 28 Jahre alt sein;
- Freude daran haben, in einem nach modernen Prinzipien gewandelten Grossbetrieb eine verantwortungsvolle Position einzunehmen;
- Wert legen auf kollegiale und kameradschaftliche Zusammenarbeit in einem jungen, einsatzfreudigen Team.

Wir bieten Ihnen:

- einen seiner bisherigen Ausbildung entsprechenden Lohn;
- vorbildliche Sozialleistungen;
- Fünftagewecke;
- die Möglichkeit der Pensionskasse beizutreten.

Wenn Sie glauben der Kontrolleur für uns zu sein, dann erwarten wir gerne Ihre Offerte an:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wartmann, Centralbahnhofstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Herrn Barrelet).

6453

Hôtel Eden, 1936 Verbier

cherche pour la saison d'été, entrée fin juin début juillet

cuisinier (seul)**2 jeunes garçons de cuisine**

(travail agréable) étudiants débutantes

2 jeunes filles pour les chambres**2 jeunes sommeliers**
(débutantes)**1 garçon de maison**
(débutantes)

Offres à la direction.
Tel. (028) 7 12 02.

6449

**Spitzgarten**

AM LINDENPLATZ ZÜRICH 9/48 - TELEPHONE 622400

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

2 Kellner**1 Zimmermädchen****1 Lingerie-Etagengouvernante**
(evtl. Hilfsgouvernante)

Gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Anfragen sind zu richten an die Direktion.

Tel. (051) 62 24 00.

6455

Hotel Krone, Spiez

sucht

1 Zimmermädchen**1 Officetochter oder -bursche**

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an Frau Mosimann, Tel. (033) 54 41 31.

1298 Y

Wir suchen auf Mitte Juni oder nach Uebereinkunft,
tägliches

Zimmermädchen**Hilfs-Lingère****Restaurationsstochter**

Offerten an Fam. Konzett, Hotel Kreuz, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 3 24 32.

Hotel des Alpes, 7260 Davos

sucht

Angestellten-Zimmermädchen
Buffetburschen
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

6259

Wir suchen per 1. Juli

Barmaid

oder nette, freundliche

Serviettochter

die Freude hätte in einer einfachen, gutgehenden Bar zu arbeiten.

Offerten an: Fam. W. Jenny-Fuchs, Restaurant-Bar zur Alten Post, 3400 Burgdorf, Tel. (034) 2 25 29.

501-19 R

Gesucht für sofort

Commis de cuisine
oder Alleinkoch

Jahresschicht. Kost und Logis im Hause. Rechter Lohn, familiäre Behandlung.

Offerten an Fam. Lorenz, Restaurant Landhaus, 3400 Burgdorf, Tel. (034) 2 29 92.

501-15 R

Hotel Krone, Spiez

sucht

Serviettochter

für Sommersaison (bis Ende Oktober), Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an Frau Mosimann, Tel. (033) 54 41 31.

1298 Y

**Zermatt**
Seiler Hotels

Gesucht für die Sommersaison 1968, eventuell auch Wintersaison 1968/69.

Hotel Mont Cervin
Saison bis Ende September**Chef de partie**
Demi-chef de rang
Barmaid**Restaurant Seilerhaus**
Saison bis Ende Oktober**Chef de service**
Buffetdamen
Serviettochter
Küchen-Gouvernante,
evtl. Anfängerin**Hotel Victoria**
Juni bis September**Commis de cuisine**
Chef Gardemanger**Hotel Monte Rosa**
Juni bis September**Office-Gouvernante****Diverse**
ganztägig**Waren- und Bonkontrolleur**
Lohnbuchhalterin/Sekretärin

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an das Zentralbüro der SEILER HOTELS oder an die betreffende Hoteldirektion.

6447

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft

1 Serviettochter

in neuzeitliches Hotel-Restaurant
Garantiert überdurchschnittlicher Verdienst.
Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten an: Hotel Enge, 3280 Murten-Morat am See.
Telefon (037) 71 22 69.

6418

Rest. Hallenbad Davos

sucht auf sofort oder nach Uebereinkunft

versierter Koch
2 Serviettochter

(evtl. Praktikantin)

Offerten bitte an
Dir. G. F. Kässlin,
Hotel Anglertere,
7270 Davos-Platz.

6414

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft:

Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen

sucht für Sommersaison, evtl. auch Wintersaison,
Eintritt möglichst bald

Buffettochter**Serviettochter-Anfängerin****Commis de cuisine**

Offerten erbetan an

Familie W. Beldi-Lauener,
Hotel Silberhorn-Terminus,
3923 Wengen.

6412

Nous cherchons pour de suite ou entrée à convenir

Commis de cuisine**Commis ou chef de rang****Garçon de cuisine****Garçon de maison**

Hotel Olden, 3780 Gstaad, Tel. (030) 4 34 44.

6423

sucht per sofort versierte, sprachenkundige

Empfangssekrétär(in)**Empfangspraktikantin****Nachtpörtier****Etagenportier****Serviettochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion:
F. Eschler-Jeanbourquin, Tel. (081) 24 19 43.

Hotel Weisses Kreuz, 6903 Lugano

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Saalpraktikantin**Anfangs-Saaltochter****Zimmermädchen****Anfangs-Zimmermädchen**

Saison bis November.

Offerten erbeten an die Direktion.

6420

Gesucht für sofort ins Berner Oberland

Oberkellner**Portier****Commis de cuisine**

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 6399 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Gesucht per sofort

Buffettochter**Zimmermädchen**

nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Niederlassung, Guter Verdienst, 1½ Tage frei.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Montana, 9000 St. Gallen, Dir. U. Baumann, Tel. (071) 22 16 64.

6397

Gesucht in Stadt-Hotel in Basel (150 Betten)

Direktionssekretär(in)

zu Erledigung der Buchhaltung, Lohn- und AHV-Abrächen, etwas Korrespondenz. Vielseitige und interessante Jahresstellen und den Fähigkeiten entsprechend bezahlter Posten mit Kost und Logis im Hause, wenn gewünscht.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 6394 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Erstklassiges, gepflegtes Restaurant-Confiserie in bekanntem Sommer- und Winter-Bergkurtort, sucht zum sofortigen Eintritt täglich, initiativen

Chef de service

Es wird grössten Wert gelegt auf straffe, korrekte Führung des Servicepersonals.

Bewerbungen mit Zeugnisunterlagen und Referenzen sind erbeten unter Chiffre 6392 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Europa Grand Hôtel au Lac, Lugano

cherche pour de suite

Saucier

jeune homme capable

Gouvernante cafetière

connaissance du service

Femme de chambres

Faire offres avec copies de certificats au bureau du personnel avec date d'entrée et préventions de salaires.

6391

Bahnhofbuffet Kleine Scheidegg

Für unseren Pachtbetrieb suchen wir in Jahresstellung ein täglich

Ehepaar

das befähigt ist, einem Restaurationsbetrieb (Stossbetrieb) fachkundig vorzustehen.

ER: Seine Hauptaufgabe liegt in der Leitung des Services (Umsatzförderung) und der Überwachung von Küche und Keller.

SIE: Überwacht und leitet den internen Betrieb.

Eintritt: Ende Oktober, spätestens 1. November 1968.

Offerten mit Zeugnisschriften, Fotos und Lohnansprüchen sind zu richten an Fritz von Almen, Kleine Scheidegg Hotels, 3801 Kleine Scheidegg BO.

6387

Gesucht auf Mitte Juli oder nach Uebereinkunft jüngere, tüchtige

Sekretärin

in erstklassigen Restaurationsbetrieb.

Hoher Lohn. Halber Samstag und Sonntag frei.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 6460, Hotel-Revue, 3011 Bern.

HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Hotel Hecht St. Gallen
am Bohl 1
Tel.: 071 22 65 02
Willy und Mita Studer

Wir suchen jüngeren, tüchtigen und initiativen

Küchenchef

zu baldigem Eintritt.

Offerten erbeten an
Willy Studer, Hotel Hecht, am Bohl 1,
9004 St. Gallen, Telefon (071) 22 65 02.

6494

Weil ich nur zwei Augen habe und mich vornehmlich meiner Küchenführung widme, suche ich eine

Aide du patron

die mir hilft, meinen Betrieb mit Grill-room, Bar, Gaststube und Säli zu überwachen.

Sie sollten Takt im Umgang mit den Gästen und dem Personal haben, auch am Buffet als Verbindung zwischen Gästen resp. Personal und meiner Küchenbrigade amten, kurz, mich in allem unterstützen.

Interessiert Sie dieser Posten im Aargau? Ich freue mich, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen zu dürfen und erwarte gerne Ihr Schreiben an Chiffre OFA 3390 ZH an Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach, 8022 Zürich.

Kongresshaus, 8002 Zürich

Wir suchen in unsere Verwaltung

Angestellten

der unsern vielseitigen Garderobedienst organisatorisch leitet und überwacht, die Kontrolle der kassierten Gebühren führt, Abrechnung und Lohnrapporte aufstellt.

Nötig ist Erfahrung im Umgang mit Personal sowie Taktgefühl gegenüber den Besuchern und Gästen; deutsche und französische Sprachkenntnisse.

Für die Besetzung der Jahresstelle legen wir grossen Wert auf einen treuen Mitarbeiter, der für eine selbständige Tätigkeit und flotte Zusammenarbeit Interesse mitbringt.

Verpflegung im Hause möglich. Auf Wunsch Personalfürsorgeversicherung. Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bitten Sie, Ihre Offerte mit Foto und Unterlagen einzureichen an die Direktion, Kongresshaus, Postfach, 8022 Zürich.

6485

Hotel Alexander am See 8800 Thalwil

sucht per sofort jungen

Chef de partie

Commis de cuisine

Chef de rang

Commis de rang

Offerten sind erbeten an Direktor Renggli,
Hotel Alexander, 8800 Thalwil, Telefon (051) 92 55 11.

6481

Wir suchen auf 1. August für unser gutfrequentiertes Dancing-Cabaret intelligente, gepflegte Tochter als

Barvolontärin

Gründliche Ausbildung bei schönem Fixum und Trinkgeldbeteiligung zu gesichert.

Dancing Singerhaus, Basel.

6461



A. STEIGENBERGER HOTELGESELLSCHAFT K.G.o.A.

HOTEL FRANKFURTER HOF

6 FRANKFURT AM MAIN

sucht:

Empfangs-Kassier

Wir bieten:
angemessene Bezahlung, angenehmes Betriebsklima,
verbilligte Kantinenverpflegung sowie auf Wunsch Unterkunft im Hause.
Innerhalb der Gesellschaft bestehen gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an das Personalbüro, Telefon 21 66 48,
Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt/Main,
Friedensstrasse 12.

W 6444

Gesucht per sofort

Serviertochter Buffetttochter

(auch Anfängerinnen)

Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an Restaurant Landhaus,
9500 Wil, Tel. (073) 6 15 53.

6457

Wir suchen

Chef de rang

Commis de rang

Kellnerlehrling

(Mindestalter 16)

Servicelehrtochter

(Mindestalter 16)

Schriftliche Offerten und Anfragen an Hotel Continental,
6000 Luzern, Tel. (041) 2 15 68.

6456



CARLTON HOTEL

A. Moritz

sucht folgendes Personal für die Sommersaison

Warenkontrolleur(euse)

Lingeriemädchen

Chef de rang

Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.

6454

Wir suchen für sofort oder Uebereinkunft

Commis de rang

Demi-chef de rang

Commis Patissier

Chef de partie

Kontrolleur

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind bitte an die Direktion, Carlton-Hotel Tivoli, 6002 Luzern, zu richten.

6448

Hotel Seehof, 7050 Arosa

sucht für Sommersaison

Patissier

Commis Patissier

Chef de partie

Commis de cuisine

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften und Foto an
A. Caduff-Birkmaier.

6446

Gesucht auf Jahresbeginn 1969 für ein erstklassig gepflegtes, traditionsreiches

BERGHOTEL im Zentrum der Alpenpässe

Sommerbetrieb mit starkem Passantenverkehr

Direktions-Ehepaar

das Freude hat, sich weitgehend selbständig für ein vielseitiges Wirkungsfeld einzusetzen.

Jahresstelle, mit freier Domizilwahl in der Schweiz ausserhalb der Sommersaison.

Gewünschtenfalls ist dem Direktions-Ehepaar die Möglichkeit offen gelassen, ein kürzeres Wintersaison-Engagement in einem anderen Betrieb anzunehmen.

Bei Bewährung spätere Pacht nicht ausgeschlossen.

Baldige Offerten mit allen Unterlagen erbeten unter Chiffre 6411 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Welche Tochter hätte Lust, bei uns als

Buffetdame/Gouvernante

(selbstständiger Vertrauensposten)

in Cafè-Snack-Bar im Zentrum in jungem mitzuwirken.

Schichtbetrieb (7.30 bis 17 Uhr).
Sonntags frei.

Offerten erbeten an
Restaurant zum alten Stockli,
Barfüsserplatz, 4000 Basel.

6459

Gesucht

Sekretärin - Aide patron

Hotelpraxis erforderlich. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Geregelter Arbeitszeit, hoher Verdienst.

Hotel Regina - Arabelle

Mittelstrasse 6, Bern, Telefon (031) 23 03 05.

6401

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für Sommersaison

Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina.

6395

Mittlerer Betrieb im Engadin mit Hotel, Restaurants und Dancing sucht per sofort oder Uebereinkunft in Jahresstelle

Aide de patron (sous-directeur)

Wir bieten Ihnen gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima, interessante Beschäftigung sowie geregelte Arbeits- und Freizeit.

Wir erwarten von Ihnen guter Umgang mit Gästen und Personal und dass sie einsatzfreudig, ehrlich und zuverlässig sind.

Offerten mit Zeugnissabschriften, Lichtbild und Lebenslauf erbeten an Chiffre 6393 Hotel-Revue, 3011 Bern.

6389

WANTED

Executive

Chef and maître d'hotel to work

on a two year contract for a new luxury 345-room-hotel in Manila.

Must have the following qualifications:

1. 30 to 40 years of age
 2. Willing to travel alone
 3. Working experience in a hotel of no less than 150 rooms
 4. Capable et training personnel.
 5. Must be a good administrator
 6. Thorough knowledge in international cuisine.
- Send latest photo and curriculum vitae to:
Mr. Manuel A. Zamora
General Manager
Bay View Hotel
Roxas Boulevard
Manila, Philippines.



Hotel du Résin

Cully

Palace Hotel

Corfu/Greece

Miramare Beach Hotel

Corfu/Greece

Miramare Beach Hotel

Rhodos/Greece

sucht für ihr Stammhotel

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

auf sofort

versierte, sprachenkundiges

Zimmermädchen

sprachenkundiger

Chef de rang

sprachenkundiger

Demi-chef de rang

versierte, sprachenkundige

Restaurationstochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an das Personalbüro zu richten.

6517



In unser Spezialitäten-Restaurant ESCARGOTS und in unser Buffet 1. Klasse suchen wir noch

Serviertöchter (oder Kellner)

Sie haben die Wahl, entweder in einem kleinen Restaurant mit kleiner Brigade oder im Schichtbetrieb in grosserer Brigade zu arbeiten.

An beiden Stellen sind die Verdienstmöglichkeiten sehr gut, die Arbeitszeit geringer und an Gästen und Arbeit fehlt es nicht.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Oferete.

Bahnhof-Buffet SBB
Inh. E. Wermann, Centralbahnhstr. 10,
4000 Basel, Tel. (061) 34 66 60
(Hr. Barrelet).

6299



Das neue
Turmhotel der Thermalquelle AG,
Zurzach

sucht:

Buffettöchter

und

Restaurationstöchter Commis de rang

(für Hotel- und Restaurationsbetrieb)
Sehr hoher Verdienst. Zimmer in Neubauwohnung
mit Bad. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offereten an M. Jordan-Kunz, Turmhotel, 8437 Zurzach,
Telefon (056) 49 24 40.

6268

Bahnhofbuffet Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft
sprachenkundige(n)

Restaurationstochter (Kellner)

Offereten bitte an
M. Kuonen, Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt.

6281

Bahnhofbuffet Wil SG

Wir suchen in Jahresstelle mit sofortigem Eintritt oder
nach Uebereinkunft

Chef de service – Aide du patron

Schriftliche Offereten sind erbeten an
Ferd. Schlegel, Buffet SBB, 9500 Wil.

6280

Gesucht auf 1. September oder nach Vereinbarung
in lebhaften Tea-room, Lunchroom im Zentrum von
Zürich, tüchtiger, versierter

Küchenchef

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter solide
Fachkenntnisse zur Führung einer empfehlenswerten
Küche, Erfahrung in Kalkulation und Einkauf sowie
Führung des unterstellten Personals. Wir bieten
einem angenehmen Arbeitsklima, modernst eingerichtete
Küche, geregelte Arbeitszeit, Sonntag geschlossen.

Offereten mit Unterlagen erbeten unter Chiffre 6277
an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Gesucht

Kellner oder Serviertöchter

für Speiseservice.

Hotel Linda, 5400 Baden,
Telefon (056) 2 53 86.

OFA 1360641

Gesucht

Kellner oder Servicetöchter

für Speiseservice.

Hotel Linde, 5400 Baden, Tel. (056) 2 53 86.

OFA 1360641

Wir suchen eine gut ausgebildete

Buffetdame oder Buffettochter sowie Serviertöchter

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.
Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse.

Offereten sind erbeten an
W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB,
Winterthur, Tel. (052) 22 13 35.

P 179 W

Gesucht per 1. März in bekanntes Restaurant nach
Basel sauberer, jüngerer, chlicher

Buffetbursche oder Buffettochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Bezahlung.

Angebote mit Referenzen an Historisches Wirtshaus
zu St. Jakob in Basel.

3443

Wir suchen am Genfersee sprachenkundige

Direktions-Hotelsekretärin

für eine abwechslungsreiche und weitgehend
selbständige Tätigkeit. Eintritt sofort oder auf
einen zu vereinbarenden Termin. Interessante,
zeitgemäss Anstellungsbedingungen. Französische Stenographie erwünscht.

Senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, handgeschriebenen
Begleitbrief und Foto an Kurhotel Valmont, 1823 Glion s/Montreux.

6196

Hotel Rätia, 7050 Arosa

sucht auf zirka 25. Juni

Serviertöchter Kellner Zimmermädchen Etagenportier

Offereten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu
richten an Fam. Hasler-Hofer, Hotel Rätia, Arosa.

6178

Gesucht
per sofort oder nach Uebereinkunft

Saaltochter

Saalpraktikantin

Anfangs-Zimmermädchen

Offereten an Hotel Bel-Air, Eden, 3818 Grindelwald.

6223

Gesucht für Erstklasshotel mittlerer Grösse

Hausbeamtin

mit Eintritt August.

Verantwortungsvoller, vielseitiger und selbständiger
Arbeitsbereich. Bewerberinnen, die Freude und die Fähigkeit haben
zur Anleitung und Betreuung von Personal, der Waren
einführen, löschen und ein schönes Haus aufzurichten
und pflegen verstehen, sind gebeten, ihre Oferete
an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, 8002 Zürich,
einzuenden.

Rufen Sie uns an, wir sind gerne bereit, Ihnen das
Haus zu zeigen und Sie über Ihre Tätigkeit zu orientieren.
Telefon (051) 27 16 30.

6317



Hotel Glockenhof, Zürich

Wir suchen für unseren Erstklassbetrieb in Jahresstelle tüchtigen

Patissier

sowie

1 Chasseur

Eintritt 15. Juni oder nach Uebereinkunft. Senden Sie
Ihre Oferete bitte mit den üblichen Unterlagen an die
Direktion

6343

Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, 8001 Zürich,
Telefon (051) 23 55 60

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

1. Saalkellner oder Anfangs-Oberkellner Patissier Zimmermädchen

(auch Anfängerin)

P 179 W

Offereten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch
erbeten an Familie Stettler, Parkhotel Schoenegg,
3818 Grindelwald, Telefon (036) 3 28 88.

6365

Le Montreux-Palace-Hôtel

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

Réceptionnaire – Mécanographe

(NCR)

Chefs de rang

Demi-chefs de rang

Commis de rang

Chasseur

Faires offres avec copies de certificats et photo
à la direction, 1820 Montreux.

6366

Hotel Waldorf, Zürich

sucht per sofort:

Commis de cuisine oder Hilfskoch Commis de rang Lingère

Bewerbung mit Zeugniskopien erbeten an:
E. Gurtner, Hotel Waldorf, Weinbergstr. 45, 8006 Zürich.

6371

Landgasthof Löwen, Heimiswil bei Burgdorf

sucht für die Monate August bis Novmeber

Stütze des Patrons

oder

Restaurateur-Praktikant

Fleissig, junger Mann, welcher Freude hat, sich im
Gastgewerbe weiter auszubilden (gelehrter Koch be-
vorzugt), wird die Gelegenheit geboten, sich im
Service, Büro, Keller und Office, wie beim Organi-
sieren von Banketten, zu vervollkommen.

Offereten mit Foto und Zeugnissabschriften an Fam.
Peter Lüdi, Tel. (034) 2 32 06.

509-5 R

*Bahnhof-Buffet
Aarau
sucht -*

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft.

Serviertöchter Kellner

Geregelte Arbeitszeit und guter Verdienst.

Anfragen und Offereten:

Ernst Pauli, Bahnhofbuffet SBB, Aarau,
Telefon (064) 22 41 75.

6319

Gesucht für Sommersaison, mit Eintritt Mitte Juni,
evtl. anfangs Juli

Chef de partie Commis de cuisine Tournante-Gouvernante Office/Economat Saalkellner

Sehr gut bezahlte Stellen. Eilloffereten mit den üblichen
Unterlagen erbeten an

Grand Hotel Schweizerhof, 7078 Lenzerheide

Telefon (051) 34 11 81.

6202

Hôpital cherche

Faire offres au chef de cuisine de
l'Hôpital Pourtales, 2000 Neuchâtel.

P 21260 N



MÖVENPICK

Wir suchen für unser Mövenpick Dreikönighaus mit
seinem bekannten Spezialitäten-Restaurant

Sous-chef de cuisine

der folgende Voraussetzungen mitbringen sollte:

- gründliche, systematische und vielseitige Ausbildung,
- Bereitschaft, sich weiter auszubilden u. a. durch den Besuch von internen Fach- und Personalführungs-kursen,
- natürliche Autorität und Civil courage, die ihn befähigt, den Küchenchef von circa 30 gelehrten Mitarbeitern und etwa 20 angelehrten Kräften mit Sicherheit zu führen,
- die Fähigkeit, sich in einem grossen Team (über 200 Mitarbeiter) einzurichten,
- den Willen, unsere Bemühungen nach moderner Betriebsorganisation und fortschrittlichem Angebot zu unterstützen.

Wir suchen ebenfalls

Chef de partie

der den Willen hat, seine Fähigkeiten in einer modernen Küche unter Beweis zu stellen.

Bewerbungsunterlagen für beide Positionen sind zu
richten an

L. Gätz, Mövenpick Dreikönighaus,
Beethovenstrasse 32, 8002 Zürich, Tel. (051) 25 09 10.

523-4 Z

Restaurant du Port de Pully

cherche

2 stagiaires de cuisine

2 aides de cuisine

2 commis de cuisine

(débutants acceptés)

Se présenter ou téléphoner au (021) 28 08 80.

OFA 067216

1 caissière – barmaid

1 bon commis de cuisine

1 sommelier

connaisant les deux services, capable, parlant
anglais, pour restaurant à Genève.

1 caissière

pour établissement de nuit de 1ère classe à Genève,
tél. (022) 31 93 08.

Für die

Reception

unseres Strandhotels Acapulco in Playa de Aro, Costa
Brava, suchen wir eine zuverlässige Mitarbeiterin
oder einen Mitarbeiter.

Spanische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Bewerbungen bitten wir zu richten an:
Rosemarie Glanz, Meggen LU/Schweiz, Balmstr. 6.

W 6424

Gesucht:

Tüchtige

Restaurationstöchter

auf 15. Juni.

Gute Verdienstmöglichkeiten zugesichert.

Offereten an:
Hotel Rest. Sternen, 6052 Hergiswil NW.

6406

Bahnhofbuffet, 6300 Zug
sucht für sofort oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Commis de cuisine

Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit
zugesichert. Kost und Logis im Hause. Anfragen
Telefon (042) 4 01 36.

6409

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertöchter oder Kellner

für Restaurant, Sprachenkundig. Sehr guter Verdienst
zugesichert.

6358

Offereten mit Zeugniskopien, Foto an Fam. K. Fuchs,
Hotel Eiger, 3823 Wengen, Tel. (036) 3 41 32.

Bekanntes Speiserestaurant (gut bürgerlich) im Raum Baden sucht einen gut ausgewiesenen Fachmann

Koch

Er sollte unsere vielseitige Küche selbständig führen und einer kleinen Brigade vorstehen können.
Wir bieten sehr gute Honorierung, nebst Sozialarrangement. Für Verheiratete würde für Wohnung gesorgt.
Eintritt auf Vereinbarung, Diskretion selbstverständlich.
Offeraten unter Chiffre OFA 13438 Rb an Orell Füssli-Annoncen AG, 5401 Baden.

Wir suchen auf Herbst 1968 jüngeren, dynamischen

Produktionschef

dem die Führung der Zentralküche in fachtechnischer, personeller und ökonomischer Hinsicht übertragen werden kann.

Aufgabe: Organisation und Überwachung des Einkaufs von Lebensmitteln und Getränken. Bereitstellung und Kontrolle einer einwandfreien Verpflegung. Selbständige Betreuung der zentralen Rezeptur. Führung des Personals. Erledigung der administrativen Arbeiten. Kontrolle der Betriebsseinrichtungen.

Erfordernisse: Hinreichende Erfahrung im Gastgewerbe (Kochlehre). Organisations-talent. Führungs-fähigkeiten. Kaufmännische Kenntnisse.

Wir bieten eine interessante Position mit guten Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, schreiben Sie uns bitte unter Beilage von Lebenslauf, Foto, Handschriftprobe, Referenzen und mit Angabe Ihrer Gehaltsansprüche an:

Hans Reber, Direktor des Hotels Victoria-National, Centralbahnhofplatz 3/4, 4000 Basel.

P 304 Q

Hotel Chesa Grischuna, 7250 Klosters

sucht auf etwa Mitte Juni in Saison- oder Jahresschicht

1 Buffettochter

(wird evtl. angelernt)

1 Tournante

für Etagen und Buffet (wird evtl. angelernt)

2 Serviertöchter oder Kellner

Beste Konditionen, modernes Personalhaus.

Anmeldungen an Hans Guler, prop., Telefon (083) 4 22 22.

6265

Verwalter

Die Heimstätte Gwatt in schöner Lage am Thunersee führt Tagungen, Kurse und Kongresse durch, organisiert Lager, Schulwochen und Gruppenferien. Die Heimstätte gliedert sich in das Tagungs- und Studienzentrum die Schule für soziale Arbeit und die Verwaltung auf.

Die Verwaltung umfasst alle kaufmännisch-organisatorischen Aufgaben des Gastbetriebes mit acht Häusern und 400 Übernachtungsmöglichkeiten. Der Verwalter betreut die Finanzen des Betriebes, die Hausverwaltung und den Küchenbetrieb. Es unterstehen ihm 20 bis 30 Angehörige.

Wir erwarten eine den Aufgaben entsprechende Allgemeinbildung und Erfahrung im Gastgewerbe, besonders auch in organisatorischen Belangen. Der Leiter soll Freude an sozialer Arbeit mitbringen, geschickt vielseitigen Kontakt pflegen und über gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, wenn möglich auch des Italienischen verfügen. Alter vorzugsweise zwischen 30 und 40 Jahren.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und anspruchsvolle Dauerposition. Sie arbeiten in einem angenehmen Team. Das Salär ist der Stellung angemessen. Die Sozialleistungen bewegen sich im üblichen Rahmen (4 Wochen Ferien, Pensionskasse). Wir stellen Ihnen eine Wohnung auf unserem Areal zur Verfügung.

Falls Sie die geschilderte Aufgabe anspricht, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbung mit Unterlagen (Lebenslauf, handschriftlicher Brief, Zeugnisse und Referenzangaben, Salärwünsche) zuzusenden oder sich telefonisch mit dem Heimstätteleiter in Verbindung zu setzen, der Ihnen gerne weitere Auskunft erteilt. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

REFORMIERTE HEIMSTÄTTE GWATT
CH. BURI
3645 GWATT.

Sporthotel Maloja, 7516 Maloja

sucht für sofort und für lange Sommersaison oder in Jahresschicht:

Restaurationstochter oder junger Restaurationskellner

Hohe Verdienstmöglichkeiten. Geregelte Arbeitszeit.

Offeraten erbeten an Peter Uffer, Sporthotel Maloja, 7516 Maloja.

Wir suchen

Empfangs-Sekretärin

Eintritt sofort.

Chef-Gardemanger

der als rechte Hand des Küchenchefs auch beim Aufbau einer zentralen Traiteurabteilung mitzuholen hat.

Eintritt Herbst 1968.

Wir bieten:

Dauerstelle, zeitgemässen Lohn.



6528

Gesucht

Saaltochter Saalpraktikantin

für Saison- oder Jahresschichten.

Hotel Eden-Elisabeth, 3651 Gunten/Thunersee, Telefon (033) 51 15 22.

6529

Umständehalter suchen wir einen jüngeren, sauberen

Hausburschen

Guter Lohn sowie ein nettes Zuhause wird geboten.

Offeraten an Familie Stegmann, Hotel Blümisalp, 3624 Goldiwil ob Thun, Telefon (033) 42 15 22.

6530

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Buffettochter

(auch Anfängerin)

In geregeltem Betrieb...

Restaurant Tea-room «Au Rendez-vous», 3818 Grindelwald, Telefon (036) 3 21 81.

6414

Hotels sowie Renovationen

tapeziert

ab sofort oder nach Vereinbarung. Beste Referenzen vorhanden. Garantiert saubere und prompte Arbeit.

Heinz Balsiger, Weiermattstrasse 62, 3027 Bern, Telefon (031) 56 75 25.

6351

Gesucht nach Lugano

Saaltochter oder Saalpraktikantin

Zimmermädchen

Offeraten an Hotel Continental.

6305

Gesucht in gutgehendes Berghotel

Alleimportier – Hausbursche

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft.

Offeraten an Fam. P. Bieri, Hotel Bellevue, 3855 Axalp/Berner Oberland, Telefon (036) 4 15 21.

6531

Hôtel d'Angleterre, Genève

cherche

Fille de lingerie

Commis de restaurant

Entrée de suite ou à convenir. Offres complètes à la direction.

6353

Nassau, Bahamas

For Winter season (November until Easter)
Private luxury residential club requires:

Head Housekeeper

Linen Keeper

Head Waiters

Chef Pâtissier

Food & Beverage Controller

All applicants must speak fluent English.

Please write to M. E. Nayrolles, P. O. Box 1076, Nassau, N. P., Bahamas.

6370

Kongresshaus Zürich

sucht zum baldigen Eintritt

Commis Pâtissier
Commis de cuisine
Küchen-Hilfs-gouvernante
Etagen-Hilfs-gouvernante
Chef de partie

Gefl. Offeraten sind erbettet unter Beilage der Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro.

2777

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich
Savoy Bar – Café Baur – Restaurant Orsini

Wir suchen für baldmöglichsten Eintritt

Chef de rang

Commis d'étage

Commis de rang

Office-Gouvernante

Offerten an die Direktion

Hotel Fafleralp,
3903 Fafleralp / Lötschental

sucht per sofort

Serviertöchter

(Für Terrasse, Restaurant, Walliserstube)

Saaltöchter und Kellner

Offerten erbeten an A. Bullo, Telefon (028) 5 81 51.

Nous cherchons

Couple gerant cuisinier

conscienteux et dévoué pour foyer-restaurant d'entreprise dans le Jura neuchâtelois.

Bel appartement à disposition. Congé les samedis et dimanches.

Faire offre sous PB 60900 à Publicitas, 1002 Lausanne.

P 133 L

Importante banque de Neuchâtel

engagerait pour époque à convenir

1 employé de 25 à 35 ans

de nationalité suisse, ayant une formation bancaire.

Place stable et possibilité d'avancement pour personne active et de confiance. Caisse de retraite.

Prise d'adresser les offres avec curriculum vitae, photographie, copie de certificats et préventions de salaire, sous chiffre P 900133 N, à Publicitas SA, 2001 Neuchâtel.

6498

Für unseren Restaurationsbetrieb mit Snack-Bar suchen wir gepflegte, verkaufstüchtige

Chef de service (Dame)

zur Leitung des Betriebes und Führung des Personals.
Sprachen: Deutsch, Französisch, evtl. Englisch.
Alter: nicht unter 28 Jahren.
Eintritt und Lohn: nach Uebereinkunft.

Offerten mit Bild von fachkundigen Bewerberinnen sind erbeten unter Chiffre 6271 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Tessin / Lagonersee

Gesucht:

Buffettochter

Buffetbursche

Schichtbetrieb

Erstes Haus am Platz, bestens eingerichtet, ge-
regelt Freizeit und Arbeitszeit.

Carina-Hotel und Restaurant,
Morcote, Telefon (091) 8 11 31.

6333

Gesucht

Direktionsehepaar

auf 1. 9. 1968 oder nach Uebereinkunft in umgebautem
und neu eingerichtetem

Hotel-Restaurant in Olten

Es kommen nur seriöse und fachlich sehr gut ausgewiesene Bewerber in Frage. Wir bieten zeitgemässen
Anstellungsbedingungen, u. a. Erfolgsbeteiligung, Spätere Überführung in ein Pachtverhältnis mög-
lich.

Interessenten richten ihre Offerten, die absolut diskret
behandelt werden, unter Angabe der bisherigen Tä-
tigkeit (Zeugnisschriften, Photo, alff. Lohnangaben)
unter Chiffre T 120763 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Gesucht per sofort

Barmaid

Hotel Linde, 5400 Baden, Telefon (056) 2 53 86.

OFA B 60641

Gesucht flinke, saubere

und zuverlässige Serviettochter

für Bar-Dancing.
Guter Verdienst.
Nur Abenddienst. Sonntag ganzer Tag frei.

Dancing Falken, 3400 Burgdorf,
Telefon (034) 2 52 25.

P 501-6 R

Erstklassshotel St. Moritz sucht für die Sommersaison, 15. Juni, evtl. 1. Juli bis September

Oberkellner

Chef de rang

Commis de rang

Etagenporter (evtl. Anfänger)

Telefonist-Nächtigporter
(sprachenkundig)

Sekretär (evtl. Anfänger)
(sprachenkundig)

Commis de cuisine

Lingeriemädchen

Glätterin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und
Foto erbeten an HOTEL CALONDER, 7500 St. Moritz.

6122

Hotel Quellenhof, 7310 Bad Ragaz

sucht zu sofortigem Eintritt

Demi-chef de Rang

Commis de rang

Offerten bitt an O. Sutter.

Gesucht für sofortigen Eintritt in Haus allerersten Ranges in international
bekanntem Sommer- und Winterkurst.

erfahrene Barmaid

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Bitte Bewerbungsunterlagen und Foto richten an Chiffre 6508 an Hotel-
Revue, 3011 Bern.

In erstklassige Café-Snack-Bar wird auf Herbst 1968 jüngerer, tüchtiger
Gerant

(bevorzugt Küchenchef oder Oberkellner) gesucht. In Frage kommen nur
gut ausgewiesene Persönlichkeiten, die in der Lage sind, das Geschäft
mit Interesse, Fachkenntnis und grossem Einsatz zu führen.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf un-
ter Chiffre CS 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen qualifizierte, erfahrene

Oberkellner

in bestdotierte Position für Hotel Petersberg (das repräsentative Hotel
der Sonderklasse am Rhein) und das Rheinterrassen-Restaurant. Im
Winter Tätigkeit in unserem Schlosshotel in Pontresina/Schweiz (Haus
allerersten Ranges). Wohnung, auch für Familie, ist vorhanden. Freie An-
wesenheitskost.

Bewerbungen mit Zeugniskopien, Bild, Referenzen und Eintrittsdatum
erbeten an

Direktion Hotel Petersberg, 533 Königswinter/Rhein,
Bundesrepublik Deutschland.

6511

Hotel Zürcherhof

Zähringerstrasse 21, 8001 Zürich

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft junge, tüchtige

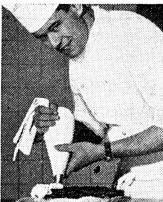
Hilfsgouvernante

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an
G. Ebener, Hotel Zürcherhof, Zürich, Telefon 47 10 40.

6321

**Bei uns
ist die Welt
zu Gast**

Herr Stadler,
unser Patissier,
meint:



„Unsere Zuckerbäckerei ist der modernste Betrieb, den ich bis jetzt kennengelernt. Alle Räume sind angenehm klimatisiert und die abwechslungsreiche Arbeit im Flughafen gefällt mir. Bei dieser internationalen Küche ich sehr zufrieden. Jetzt suchen wir in unser kollegiales Team noch einen Mitarbeiter. Interessiert Sie diese Stelle?“

Am schwarzen Brett sind gegenwärtig folgende Stellen ausgeschrieben:

Barman für Transit	Commis de cuisine	Commis de rang
Chef de rang	Serviertochter	Magaziner für
	Chef de partie	Kellerei

Falls Sie sich dafür interessieren, rufen Sie unseren Personalchef an. Er wird Sie gerne zu einem

Flughafen-Restaurants Zürich
Telephon 051/84 77 66

Zu vergeben auf 1. Januar 1969 die verantwortliche

Direktion

eines bedeutenden Sommerhotels der Mittelklasse.

Das Haus arbeitet mit Reisegruppen, doch wird auch das individuelle sowie das Kongress- und Bankettgeschäft gepflegt. Saisondauer von Anfang Mai bis Ende September.

Der Vorzug wird einem Direktionsehepaar gegeben, welches bereits einen Winterbetrieb leitet.

Offerten mit vollständigen Unterlagen erbeten unter Chiffre 6500 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Tschuggen Hotel Arosa

Das im Wiederaufbau begriffene Tschuggen Hotel Arosa sucht für sofort oder nach Uebereinkunft als rechte Hand des Bauherrn

Mitarbeiter

Der Aufgabenbereich umfasst administrative und betriebstechnische Organisation, Einrichtungstechnik und Werbeplanung.

Es handelt sich um eine seltene Gelegenheit ab Baubeginn bei der Errichtung eines Hotels allerersten Ranges mit über 200 Betten und zahlreichen Nebenbetrieben mitzuwirken. Es ist vorgesehen, dem Bewerber bei entsprechender Qualifikation auf die Eröffnung des Hauses (Dezember 1970) eine Spitzenposition anzuvertrauen.

Wenn Sie über eine gründliche Ausbildung im Hotelfach verfügen, die Fremdsprachen beherrschen, wenn Sie sich zusätzlich über eine überschlagsmäßige Dosis Ideenreichtum und Einsatzfreudigkeit ausweisen können und es verstehen, Gedanken in übersichtlicher und klarer Form zu Papier zu bringen, wenn Sie sodann an einer grossen Entwicklungsmöglichkeiten bietenden Position interessiert sind, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen, inkl. Handschriftprobe.

A. Wyssmann, Tschuggen Hotel, 7050 Arosa.

6499

Für ein 800-Zimmer-Hotel in Hongkong, das im Juli 1969 eröffnet wird, suchen wir

einen Direktor oder Direktions-Ehepaar

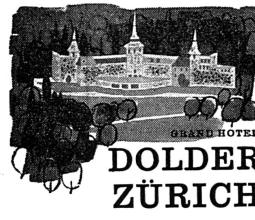
Idealalter 35–43 Jahre. Fachlich gut ausgewiesene Schweizer sollten in zirka 2 Monaten unserem Team beitreten.

Hin- und Rückflug sowie drei Monate bezahlte Ferien nach einer 3jährigen Vertragsdauer.

Bewerber richten ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, lückenlose Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an:

Peter Gautschi, Peninsula Hotel, Hongkong, BCC.

6436



8032 Zürich

sucht für sofortigen Eintritt oder nach Uebereinkunft eine tüchtige, an selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gewohnte, in den vier Sprachen versierte

Direktions-Sekretärin

Kandidatin hat neben den geläufigen Sekretariatsarbeiten unseres Unternehmens auch die Korrespondenz für Bankette, Konferenzen und andere Veranstaltungen selbständig oder nach Diktat zu betreuen. Kompetente Einarbeit wird gewährleistet. Eine weitere Sekretärin für allgemeine Gästekorrespondenz ist vorhanden.

Bei entsprechender Leistung offerieren wir bestbezahlte Dauerstelle mit Pensionskasse. Kost, eventuell auch Logis durch den Arbeitgeber.

Offerte mit kompletten Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

6452

Für ein neuerstelltes, modernes

Sport- und Ferienzentrum

im Bündnerland suchen wir eine

Geschäftsleitung

(Direktionsehepaar, Direktor oder Direktorin)

Der Betrieb umfasst:

- etwa 80 Gästezimmer
- Speisesäle
- Bürderstube
- Selbstbedienungsrestaurant
- und verschiedene Sportanlagen (Hallenschwimmbad, Sporthalle usw.)

Jungen, im Hotelfach versierten, initiativen Bewerbern, die Freude an einem vielseitigen und neuzeitlichen Betrieb haben, ist eine entwicklungsfähige Position geboten. Mitwirkung schon vor der Eröffnung beim Ausbau erwünscht.

Eintritt: November 1968 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Angaben über Berufslaufbahn, Gehaltsansprüchen sowie Referenzen an

CURATOR AG, Freigutstrasse 27, 8039 Zürich.

P 720 Z

Für die Betriebsführung eines im Bau befindlichen Hotel- und Restaurationsbetriebes (45 Betten, 120 Plätze) in der französischen Schweiz suchen wir auf Sommer 1969 initiatives

Geschäftsführer- Ehepaar

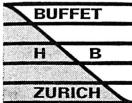
Wir stellen uns vor, dass unser neuer Mitarbeiter neben der aktiven Leitung des Gesamtbetriebes die Küche auf gepflegtem Niveau selbständig führt,

während seine Ehefrau Buffet, Reception und Hotelangestellte betreut. Wir verlangen fundierte Kenntnisse im Hotel- und Restaurationsgewerbe; Initiative, Ideenreichtum, Charakterfestigkeit und Freude, in leitender Stellung am Aufbau eines neuen Betriebes mitzuarbeiten.

Einwandfreie deutsche und französische Sprachenkenntnisse sind unerlässlich. Wir bieten interessante, ausbaufähige Position mit sehr guter Salariierung.

Offerten von fachlich versierten Interessenten sind erbeten an Direktion Restoba AG, St.-Jakob-Strasse 7, 4000 Basel.

6272



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef-Saucier
Commis de cuisine
Patisserie (Bäcker)
Buffetdame
Buffettöchter oder Burschen
Serviettöchter oder Kellner
Kellerbursche

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit und auf Wunsch Zimmer in einem unserer Personalhäuser.

Interessenten sind gebeten, sich telefonisch mit dem Personalbüro des Bahnhofbuffet Zürich-HB in Verbindung zu setzen. (051/23 37 93).

6383

Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald

sucht für lange Sommersaison 1968 und Wintersaison 1968/69

1 Chef Entremetier
1 Chef Rôtisseur
1 Chef de partie

Eintrittsdatum sofort oder nach Uebereinkunft; Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

W. Lässer, Küchenchef Grand Hotel Regina,
3818 Grindelwald BE, Schweiz.

6408

DAS NEUE, 250 BETTEN- ERSTKLASSHAUS CONTINENTAL HOTEL IN ZÜRICH

an der Stampfenbachstrasse
(voraussichtliche Eröffnung August 1968)

sucht per 15. Juli oder nach Uebereinkunft:

Empfang:
Empfangschef
jung, tuchtig und erfahren, deutscher Muttersprache.

Receptionisten-Kassier
sprachenkundig.

Küche:
Chef de partie (Saucier)
Commis Gardemanger
Commis Entremetier

Service:
Restaurant und Etage
Chefs de rang
Commis

Es kommen nur Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung in Frage.

Offerten bitte mit Zeugnisschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion, Nordstrasse 31, 8006 Zürich.

6415



Herbst 1968

Wem würde es Freude machen, in unserem von Fluggästen stark frequentierten Erstklasshotelbetrieb als

Tournante

für Réception und Buffet (Praktikantin) zu arbeiten. Wir stellen uns eine jüngere Dame mit Sprachkenntnissen vor, welche als

Direktionsassistentin

abwechslungsweise in den verschiedenen Sparten tätig sein möchte. – Anfänger für die Reception wird angelernt. Eintritt 15. September oder 1. Oktober 1968. Vertragsdauer je nach Wunsch z. B. 6 bis 8 Monate. Ferner suchen wir für unser Restaurant Français

Commis de salle
Demi-chef de rang
Chef de rang

(auch Ausländer angenehm)
Offerten mit Gehaltsanspruch sind zu richten an Direktion
Hotel Belair, Wallisellen, Telefon (051) 93 19 11.

6417

Das Residence House –
Adria Beach –
Lido di Spina (Ferrara)
sucht junge

Mädchen «au pair»

für leichte Arbeit –
als Dolmetscherin und
Hilfe im Restaurant und
Nur Halbtags-Beschäfti-
gung. Internationale
Mitarbeiter. Keine italieni-
sche Sprachkenntnis
sind nicht erforderlich.

Angabe von Referenzen
und Foto an:
Sig. Marcello Smorti,
Società Residence
House – Adria Beach –
Lido di Spina (Ferrara).

6327

On cherche à Lugano:

1 2ème Maître d'hôtel

pour le restaurant avec
connaissance langues
nationales

1 Gouvernante

pour l'économat et
le personnel

1 Saucier

(place annuel) commencement 1. 7. 1968

1 Chasseur

(place annuel) commence-
ment tout de suite ou
à convenir.

Envoyer offres à:
Case postale 250,
6901 Lugano.

6363

Gesucht nach Alassio
(Itali., Riviera)
in Schweizer Restaurant

Serviettochter oder Kellner

ab 1. Juni für Sommer-
saison.

Sprachenkundige
Bewerber
werden bevorzugt.
Lohn nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien
an K. Prieth-Flühmann,
Blickstrasse 11,
17021 Alassio (Italien).

6250

Gesucht in Tagesord-
nung im Tessin bestausge-
wiesenen, absolut zuver-
lässigen

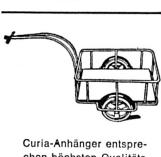
Kellner
(Landessprachen, evtl.
Englisch),
Jahrestelle, geregelte
Freizeit.
Sehr guter Dienst.
Offerten mit Zeugnissun-
terlagen an
Chiffre AS 11778 Lu
»ASSA», 6901 Lugano.



Spottbillig

Luxus-Fernseher

Privat verkauft nur an
Privat dringend umstan-
dbild-Fernsehgerät Mod. de
Luxus. Wer kann, wie
(jede Garantie), wunder-
bares Bild, eleg. Nuss-
baum, viele Leistz.
Schwarz-Automatic usw.,
mit grosser, neuester
Farbfernseh-Antenne, bei
sofort. Kein Schätz-
preis mehr Fr. 585.–
statt zirka Fr. 1300.–
(Evli, Alltormeier an Zah-
lung). Nur sofort. Seriöse
Erfahrungserf. Offerte
OFA 2932 Zi an Orelli
Füssli-Annoncen AG,
8022 Zürich.



Curia-Anhänger entspre-
chen höchsten Qualitäts-
anforderungen. 4 Modelle
in verschiedenen
Größen. Ab Fr. 89.–
franko.

Schläpfer

Obere Gasse 11,
Tel.: (051) 22 34 68.

4611

Resaurations-Betriebe der Säntis-Schwebebahn

Schwägalp 1356 m ü. M.

Passhöhe Schwägalp 1300 m ü. M.
Säntisgipfel 2504 m ü. M.

Gesucht per 1. August oder nach Uebereinkunft

Tüchtiges Gerantenehepaar

für die Führung des Bergrestaurants Säntisgipfel.

Bedingungen:

Bestausgewiesener Koch (Stossbetrieb und Bankett). Gute Personalführung.
Kenntnisse sämtlicher Service- und Buffetarbeiten.

Wir bieten Ihnen:

Zeitgemäss Entlohnung, möblierte Zweizimmerwohnung mit Bad, ge-
regelte Freizeit, 3 Wochen Ferien pro Jahr.

Offerten mit Zeugnisschriften an:
Restaurations-Betriebe der Säntis-Schwebebahn, 9107 Schwägalp.

6273

Hotel-Restaurant Bernerhof, Gstaad

sucht per sofort

Serviettochter

(hoher Verdienst)

Portier – Zimmermädchen

(Ehepaar genehm)

Commis de salle

Demi-chef de rang

per 1. Juli

Anfangsbarmaid

für Hotelbar

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnis und Bild sind zu richten an
W. Pavan, Hotel Bernerhof, 3780 Gstaad, Telefon (030) 4 12 51.

6301

Pâtissier Garçon de table Fille de table

For a First Class Restaurant of New England, USA.

Excellent working condition.

Write to Mario Zacco, Directeur
Corner House, Farmington Motor Inn
Farmington, Connecticut 06032.

6232

Kongresshaus Zürich

Infolge Todesfall suchen wir für unseren vielseitigen Betrieb zu rasch möglichstem Eintritt einen

OBERKELLNER- CHEF de SERVICE

Interessenten mit nur erstklassigen Ausweisen und reicher Banketterfahrung
senden ihre Offerte an die Direktion, Kongresshaus Zürich.

5388

Gesucht

für die selbständige Führung eines gutgehenden alkoholfreien Tea-rooms in Kantonshauptstadt
auf 1. September oder nach Vereinbarung
gutausgewiesenes

Geranten-Ehepaar

Ehemann qualifizierter Koch oder sehr küchenkundig.
Initiative Berwerber, die schon eine ähnliche selbständige Vertrauensstellung bekleidet haben, finden **guibezahlte Dauerstelle**. Hohes Fixum mit Erfolgsanteil.
Übriges Personal zur Verfügung, Wohnung vorhanden.
Absolute Diskretion selbstverständlich.

Zuschriften an A. Boetschi, Germaniastr. 9, 8006 Zürich.

Restaurant de la Grenette,
1700 Fribourg

sucht per sofort

Serviertochter**Officemädchen**

Arbeitszeit von 7.00 bis 18.00 Uhr (kein Abenddienst).

Offeraten erbeten an die Direktion, Tel. (037) 2 65 21.

P 624-17 F

Zermatt

Gesucht für sofort

Serviertochter

eventuell

Kellner

in Speiserestaurant

Hotel Weisshorn, Fam. Zimmermann,
3320 Zermatt, Tel. (028) 7 72 78.

P 76417 S

Central-Sport-Hotel
DAVOS-PLATZ
SCHWEIZ

sucht für die kommende Sommersaison oder in
Jahresstelle

Sekretärin
Büropflektantin
Lingeriemädchen
Commis de cuisine
Entremetier

Offerete mit Zeugniskopien sind zu richten an:
Reto Stiffler, Central Sporthotel, 7270 Davos-Platz.

4729

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Jungkoch

(oder Commis in kleine Brigade)

Buffetdame

Offereten an R. Wacker, Rest. Exil, 4000 Basel,
Telefon (061) 38 47 88.

6260

A découper

**Formule d'inscription pour
employés cherchant une place**

Les candidats désirant trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre Société voudront bien remplir le coupon ci-dessous et le retourner à notre adresse.

Nom: _____ Prénom: _____ Année de naissance: _____

Nationalité: _____ Emploi désiré: _____

Date d'entrée possible: _____ Place à l'année: _____
Place de saison: _____

Adresse: _____ No. de téléphone: _____

A retourner à: _____ HR 22

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS, Monbijoustr. 31, 3011 Berne.
(Service de placement)

Mit Mocafino
können Sie
sparen!
Auf 12 Dosen
zusätzlich
1 Dose
gratis!



Sie haben richtig gelesen: Bei Bestellung von 12 Dosen MOCAFINO zu 250 g erhalten Sie zusätzlich eine Dose gratis (bei 24 Dosen zwei usw.). Sie sparen also bei Abnahme von 12 Dosen Fr. 10.70! Das Angebot umfasst zwei Sorten: MOCAFINO normale Qualität (Fr. 10.70 per Dose) sowie MOCAFINO Koffeinfrei (Fr. 12.—per Dose).

Verpassen Sie diese günstige Gelegenheit nicht, denn die MOCAFINO-Aktion ist zeitlich begrenzt! Geben Sie deshalb Ihre Bestellung rechtzeitig auf!

Haco ag gümligen

Telefon 031 52 00 61

Zu kaufen gesucht**Kühlbuffet**

für Wein-Tageskeller, einwandfreie Occasion.

Offereten unter Chiffre 6350 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotelschule Lötscher, 6353 Weggis

Wir führen im Winter 1968/69 folgende Fachkurse durch:

Kochkurs

5 Wochen: 12. November bis 14. Dezember 1968.

Servierkurs

5 Wochen: 12. November bis 14. Dezember 1968.

Hotelbüro und Réception

10 Wochen: 7. Januar bis 15. März 1969.

Verlangen Sie unsern ausführlichen Schulprospekt.
Direktor: Urs Lötscher, Telefon (041) 83 13 03.

Fassadenrenovationen

preisgünstig und schnell

dank spezialisierten Arbeitsgruppen, Spezialgeräten, grosser Erfahrung. Beste Referenzen von ausgeführten grossen und kleinen Hotels vielerorts in der Schweiz. Verlangen Sie unverbindlich Offerete

Willy Frick
3652 Hilterfingen und Thun

Malerei und Gipserei, Telefon (033) 7 13 30.

141/1

Zu verkaufen

auf Ende September wegen Geschäftsaufgabe, erstklassige Discothek-Anlage mit 4 Lautsprechern, Farbenbeleuchtung für Lokal und mit den neuesten Platten kann man beliebig tanzen und geworden täglich abends. Die Anlage ist erst seit 2 Monaten im Betrieb und wird fertig montiert und mit Garantie abgegeben.

Interessenten melden sich bitte bei J. Omlin, Hotel Belvoir, Sachseln.

6380

Bitte ausschneiden

**Anmeldeformular
für Stellensuchende**

Bewerber, welche sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitglieder-Betriebe interessieren, wollen bitte nachstehenden Coupon ausfüllen und an unsere Adresse einsenden:

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsjahr: _____

Nationalität: _____ Gewünschte Stelle als: _____

Eintrittsdatum: _____ Art der Stelle: Jahres/Saison: _____

Adresse: _____ Telephonnummer: _____

Einsenden an: _____ HR 22

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern
(Abteilung Stellenvermittlung)

Stellengesuche Demandes d'emploi



Hotelier

(Schweizer)

versiert, langjähriger Leiter von Erstklasshäusern, sucht für 1969 einen Hotelbetrieb (evtl. auch Hotel Garni) zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen.

Das Objekt sollte sich in Sommer- und Winterkurtou befinden.
Offerten erbeten unter Chiffre 6303 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junger all-round-man im

Hotelfach

mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen sucht

geeignete Position

Vier Sprachen, Fachschulen-Diplom, sechsjährige Berufserfahrung.

Offerten unter Chiffre 6377 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hoteller, 38jährig (Dipl. der Hotelfachschule, Lausanne) mit 20jähriger Auslanderfahrung sucht neuen Posten als

Direktor

in Erstklass- oder Luxushotel.

Evtl. auch Führung eines erst projektierten Hotels. Erfahrung in Eröffnung von Hotels vorhanden.

Sehr gute Referenzen.

Strenge Diskretion zugesichert. Angebote unter Chiffre 6445 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Fach- und sprachenkundige

Barmaid

(Schweizerin)

sucht Saison- oder Jahresstelle in nur erstklassige Hotelbar oder Dancing. Beste Referenzen vorhanden. Eintritt 15. Juni oder später.

Offerten unter Chiffre 6430 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Ehrlicher Jüngling

24 Jahre, mit Services-Ausweis, Führerschein Kat. A, Maschinenschreien sowie Kenntnisse im Gastgewerbe sucht kinderloses Wirtenehepaar, das mit ein bleibendes Heim bieten möchte.

Offerten unter Chiffre 6429 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junger Kellner

Hoteller, mit Deutsch- und Französischkennissen, auch Arbeit in einem Restaurant, wo er Gelegenheit hat, das Flambieren und Tranchieren zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Bevorzugt Zürich oder Kanton Aargau.

Offerten erbeten unter Chiffre 31483-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Ehrlicher

Kellner

23jähriger Schweizer, Fahrausweis Kat. A, Maschinenschreien sucht Stelle als

Portier

Jahresstelle.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 6493 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

DANKSAGUNG

Allen, die mich durch ihre Teilnahme und Herzlichkeit beim Tode meines geliebten Gatten

Traugott Halder

geträstet und aufgerichtet haben und mir mit Rat und Tat beigestanden sind, danke ich von ganzem Herzen. Auch danke ich herzlich für all die schönen Blumen und Kränze und alle anderen Spenden sowie für die vielen trostlichen Worte, aus denen die grosse Zuneigung und Achtung den lieben Verstorbenen sprachen. Mein besonderer Dank gilt den Herren Pfarrer Meier, Lügano, und Pfarrer Kipfmüller, Arosa, sowie Herrn Kurdirektor Werner Grob, Arosa, für seine treffende Charakterdarstellung und freundschaftlichen Abschiedsworte, deren Herzenswärme und Aufreglichkeit mich tief bewegten. Diese vielen Beweise der Freundschaft und des ehrenden Angedenkens stärken mich in meiner tiefen Trauer.

6984 Pura, Casa Bellavista, 12. Juni 1968

Mimi Halder-Henner

Küchenchef

gutausgewiesener, solid, ist für die Sommersaison noch frei, eventuell auch Aushilfe. Raum Ostschweiz/Graubünden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 6283 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Jeune allemande cherche place à Lausanne comme téléphoniste – réceptionniste

École de commerce. Connaissance de l'anglais et français.

Ecrite sous chifre PV 9986 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Bestens ausgewiesene, erfahrene

Barmaid

29jährig sucht Stelle in Hotel-Bar oder gepflegte Dancing-Bar.

Offerten bitte unter Chiffre M 10830 Ch an Publicitas, 7002 Chur.

Deutscher (27 Jahre) mit Schweizerin verheiratet sucht Jahresstelle als

Chef de partie

Referenzen aus guten Hotels vorhanden. Bevorzugt werden Stadt Bern oder Biel.

Offerten mit Lohnangaben sind erbeten an Heinrich Terhoeven, Burgfeldstr. 14, 3400 Burgdorf, Tel. (034) 246 18.

6488

Barmixer

Oesterreicher, 29 Jahre, spricht Englisch, Französisch, Italienisch, sucht Stelle in der Schweiz.

Offerten erbeten unter Chiffre 6352 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Universitaire suisse, quatre langues, cherche emploi de

Réceptionniste

dans grand hôtel, juin à septembre. Bonne expérience acquise dans l'association Intérêts Genève.

Ecrire sous chifre K 228016-18 Publicitas, 1211 Genève 3.

Etudiante

de 3me année à l'Ecole Supérieure de Commerce de la Neuveville, cherche une place de stagiaire dans un bureau d'hôtel à Lausanne, du 8 au 27 juillet 1968.

Pour toute offre, prière de s'adresser à

Mademoiselle D. Meyer,
Postbox 1100, 2520 La Neuveville,
tel. (038) 7 92 17.

987 Y

Liquidation



Eiscoope Nr. 301 aus Alpaka schwer versilbert, massiv, beschwerter Fuss, Schalen-Durchmesser oben 10 cm. Maximale Höhe 10,3 m.

Katalog-Preis Fr. 24.-, Spezialliquidationspreis nur Fr. 12.- je Stück.

Benötigen Sie diese einzigartige Möglichkeit, eine fabrikneue Silber-Coupe zu diesem außerordentlich günstigen Preis einkaufen zu können.

Sternegg AG, Silberwarenfabrik,
8201 Schaffhausen, Telefon (053) 5 12 91,
Laden Zürich: 8003 Zürich, Manessestrasse 10,
Telefon (011) 44 26 20.

W 6474



Unterglasur Hotelporzellan «NEGRESCO»

mit braunem Pinselstrich in Unterglasur, stapelbar

4802	Teller, flach	5.90
4803	Suppenteller	5.90
4804	Dessertsteller	3.75
4805	Salatteller	3.55
4811	Kaffeetasse, nieder Pr.	4.70
4811a	Kaffeetasse, hoch Pr.	4.70

Verlangen Sie sofort Spezialofferte für Grossbezüge.

Interessante Mengenrabatte.

victor meyer
OLLEN

Hauptgasse 11
Tel. (062) 4 37 37

Filiale Basel
Reiterstr. 1
Tel. (061) 39 39 42

Die ständigen Inserenten gelten als Vertrauens- und Hoteliers-Vereins! Firmen des Fachzeitung Schweizer

Giger

Giger garantiert
guten Café
... und zufriedene Gäste

Café Giger begeistert
ausgezeichnete Café Mischungen in der praktischen Vakuum-Verpackung. Ist röstfrisch – bleibt röstfrisch!

Café Giger ist vielseitig
in Bohnen oder gemahlen, für Filter oder Kolben. 14 Varianten erfüllen alle Wünsche, für jeden Geschmack, für jede Zubereitungsart.

Tee Giger eine weitere Spezialität
ausgesuchte Qualitäten Ceylon, Darjeeling, China – sowie Kräutertee.

Hans Giger AG
3011 Bern-Gutenbergstr. 3
Telefon 031/25 27 35

Fleisch und
Wurst
immer gut von

Hero

Aufschlitt-Sortimente für das Gastgewerbe

gute Qualität und schöne Präsentation, Stücke zu zirka 1 kg

Sortiment zu zirka 5,5 kg,
5 verschiedene Sorten

Fr. 7.— per kg

Sortiment zu zirka 10 kg,
9 verschiedene Sorten

Fr. 6.80 per kg

Hero Fleischwaren Lenzburg Ø (064) 511123

SEVA Lotterie

1x 150'000

1x 50'000

1x 20'000

ferner: 1 x Fr. 10'000.—, 10 x Fr. 1000.— etc., etc.
39'554 Treffer im Gesamtwert von Fr. 476'100.—

Serien besonders interessant:
5 Lose Endzahlen 0-4 enthalten mindestens 1 Treffer
5 Lose Endzahlen 5-9 enthalten mindestens 1 Treffer
10 Lose Endzahlen 0-9 enthalten mindestens 2 Treffer

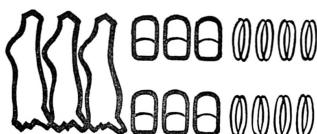
Ziehung 4.Juli

BESTELL-COUPON 54

Hier abtrennen

Senden Sie mir bitte unanfällig per Nachnahme, zuzüglich Porto:
Lose à Fr. 5.—
Serien à Fr. 25.— mit 1 sicheren Treffer
Serien à Fr. 50.— mit 2 sicheren Treffern
Ziehungsgalton in versch. Brief à 40Rp.

Name:
Strasse:
Ort:
Coupon mit 30 Rp. frankiert einsenden an:
SEVA Lotterie 3001 Bern



Bachmann

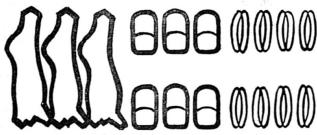
Der Partner
des Hoteliers

Bachmann

aufgewachsen mit
den Bedürfnissen
des Gastgewerbes

Bachmann

Grossmetzgerei
Konservenfabrik
6002 Luzern
(041) 228 01
4679



Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH

BOURNEMOUTH

Staatl. anerkannt. Offiz. Prüfungs-
zentrum der Universität Cambridge
und der Londoner Handelskammer.

Vorbereitung auf Cambridge-

Prüfungen.

Ferienkurse Juni bis September
2-8 Wochen mit 20 Stunden
pro Woche.

Einzellzimmer und Verpflegung in
englischen Familien.

Ausführliche Dokumentation für alle Kursorte erhalten Sie unverbindlich von unserem
Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstrasse 45, Telefon 051 477911, Telex 52529



LONDON COVENTRY OXFORD BELFAST

Ferienkurse im Sommer, In
Universitäts-Colleges, 3 und 4
Wochen, 25 Stunden pro Woche,
umfassendes Wahlprogramm,
Studienfahrten, Einzelzimmer und
Verpflegung im College.

NESQUIK

gibt der Milch den köstlichen Geschmack
der Nestlé-Schokolade

- Portionenbeutel erleichtern den Service
- sofort löslich in kalter oder warmer Milch
- einschütten - umrühren - trinkfertig
- dank intensiver Werbung ist Nesquik beim Publikum bekannt und wird bei Ihnen verlangt

Maggi Rezeptkartei

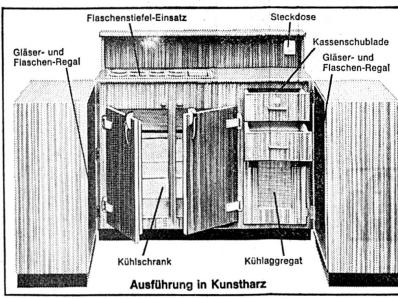
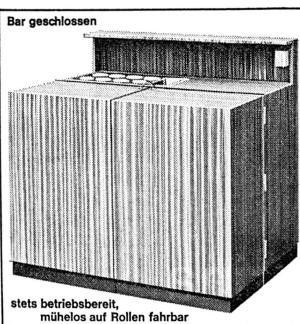
Die 4. Serie der erfolgreichen Rezeptkarten ist soeben erschienen.
Sie erhalten sie gratis beim nächsten Besuch unseres Vertreters.



Neuheit

Transportable Kleinbar auf Rollen für Cocktail-Partys im Schwimmbad, auf dem Tennisplatz, im Konferenzraum, auf der Terrasse oder wo Sie auch immer möchten, können Sie nun Ihren Gästen einen Drink offerieren. Die unsichtbaren, geräuschlos funktionierenden Rollentüre dieser handlichen Kleinbar ermöglichen Ihnen jederzeit einen mühelosen Transport von einem Ort zum anderen.

Nähtere Auskünfte erteilt Ihnen gerne und unverbindlich Möbelfabrik Gschwend AG



Möbelfabrik Gschwend AG

Spezialfabrik für Innenausbau, Bars, Restaurations- und
Hotelmöbeln sowie Buffetanlagen — 30 Jahre Erfahrung — Beste Referenzen.

3612 Steffisburg/Thun Tel. 033 / 2 64 68

FINDUS
tiefgekühlt-surgelé

Sommerzeit - Zeit für Fruchtsäfte erfrischend und vollfruchtig im Geschmack

offerieren Sie Ihren Gästen Findus Fruchtsäfte zum Menu. Sie sind in der heissen Sommerzeit besonders beliebt und – bringen Abwechslung. Ausser den bekannten Fruchtsäften führt Findus die delikaten Johannisbeer-, Himbeer-, Brombeer- und Cassis-Jus im Sortiment.

Lassen Sie Ihre Gäste wählen, sie schätzen Abwechslung: darum jetzt die beliebten Fruchtsäfte von Findus offerieren.

unübertroffene Qualität - günstige Kalkulation

FINDUS
tiefgekühlt-surgelé

(verlangen Sie die kalkulationsgünstigen Grossverbraucher-Packungen)
Direkte Bestellung im Kühlhaus, Telefon 051/25 57 06

68 95-10

Der grosse Erfolg an der MUBA 1968

MERKUR Consul

NEU!

die neue Kaffeemischung von MERKUR

speziell für die moderne Kaffeemaschine: wenig Säure, hocharomatisch, gehaltvoll. CONSUL wurde in verschiedenen Betrieben getestet und begeistert aufgenommen!

MERKUR ist auch im Gastgewerbe die Spezialfirma für Kaffee und Tee!

Lassen Sie sich unverbindlich beraten und verlangen Sie heute noch **Gratismuster** direkt bei:

MERKUR AG, Kaffeespezialgeschäft, Abt. GA/WV,
Fellerstrasse 15, 3027 Bern, Tel. 031 55 11 55

Zwei Waschbecken und trotzdem sparen

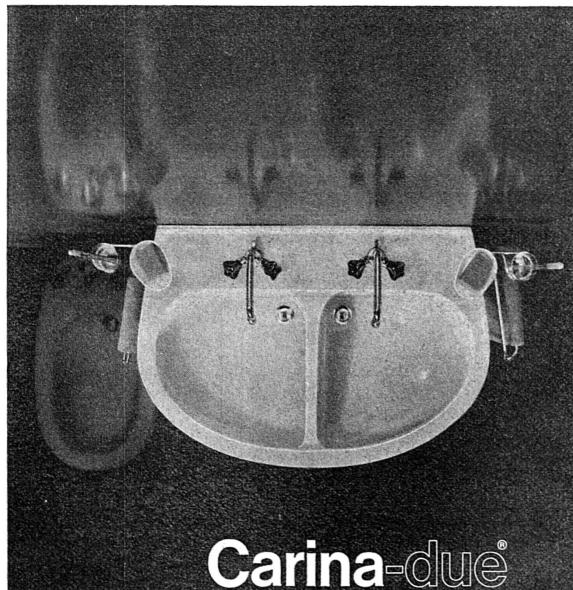
sparen
an Installationskosten, denn der CARINA-DUE-Doppelwaschtisch benötigt nur einen Ablauf.

sparen
bei den Ausmassen weil die CARINA-DUE nur 90 cm breit ist und trotzdem zwei vollwertige Becken aufweist.

sparen
an Raum, denn dank der ausgewogenen Beckenform kann das Bidet direkt neben dem Waschtisch stehen.

zwei Waschbecken
geben jedem Badezimmer mehr Gebrauchswert.

Sabex
Sanitär-Bedarf AG Zürich
Spezialisten für Küchenbau und Sanitärbedarf
Büro und Ausstellung:
Kreuzstrasse 54, 8008 Zürich
Telefon 051/473510



Carina-due®

bringt mehr Komfort ohne grosse Kosten

Vivi

One, two, three – Vivi for me.
Moderne Welt. Schwungvoll, dynamisch.
Welt aktiver Menschen.
Rassig, belebend, erfrischend.
Vivi – das Colagetränk mit Eglisauer Mineralwasser.





La documentation «Nettoyer — réduire les frais» nous coûte fr. 6.40 pièce.



**Nous vous l'offrons
pour 1 enveloppe
+ 30 centimes**



Pour tous les nettoyages à l'eau, TEEPOL rend le travail plus facile. TEEPOL tient compte des exigences des gros consommateurs. Produit à usages multiples. Il simplifie l'achat et le contrôle à la consommation.
Envoyez-nous le coupon ci-contre, nous vous ferons parvenir un carton de documentation gratuit, utile et très instructif.



Shell Switzerland Chimie
«Teepol-Vertrieb» 8021 Zurich, Tel. 051 / 253670

Veuillez m'envoyer s'il vous plaît le carton de documentation GRATUIT «Nettoyer — réduire les frais».

- je me suis déjà servi de TEEPOL
 je voudrais faire la connaissance de TEEPOL

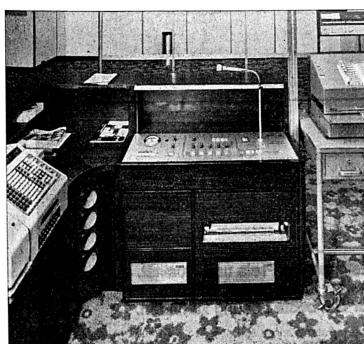
Nom: _____

Adresse: _____

Branche: _____

- grosse moyenne petite entreprise

Fernseh-, Musik- und Sprechanlagen



**sind für moderne Hotels
und Restaurants
eine Notwendigkeit**

RADIO-ISELI — in der ganzen Schweiz für vorzügliche Leistungen bekannt, — hat auf diesem Spezialgebiet grosse Erfahrungen. Wir bauen Anlagen — natürlich auch Discotheken — individuell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ob es sich um kleine oder komplizierte Probleme handelt; unsere Spezialisten lösen Ihre Aufgabe perfekt und technisch einwandfrei.

Unsere Anlagen sind wertbeständig, betriebssicher, zuverlässig und bestätigen die sprichwörtliche Qualität und den Komfort des Schweizer Hotel- und Gastgewerbes.

Beispiel eines eingebauten Schaltpultes mit Sprechverbindung und Musikerübertragungen für jeden gewünschten Raum.



Spezialabteilung für Elektro-akustische Anlagen (ELA)

8001 Zürich Tel. (051) 27 44 33
4000 Basel Tel. (061) 25 00 52
6900 Lugano Tel. (091) 3 90 31

Verlangen Sie bitte unseren unverbindlichen Besuch oder Spezialprospekt. Wir beraten Sie gerne.

Emmentaler vollfett per kg Fr. 5.50, Gruyère per kg Fr. 5.80.

Käse Egger, Linsebühlstrasse 30, St. Gallen,
Tel. 22 42 68.

622 G

Lampenschirme

neu überziehen,
anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20.

136



Curia-Kofferböcke in Holz
oder Stahlrohr zu
günstigen Preisen.
Verlangen Sie unser
Angebot.

Schläpfer, Chur,

Oberer Gasse 11,
Telefon (031) 22 34 88.

4611

**Wer gut sitzt...
...sitzt länger**

4 Trümpe aus unserem grossen Sortiment

Stühle und Tische direkt
an Fabrik!

für Restaurants, Hotels, Cafés und Privat

an Fabrik!

* Eck-Stühle
* Stühle
mit
polster-
möbeln

* Tische
nach
Mass

115 R

743

111

208

Tische ab 130,-
Verlangen Sie unser Gratiskatalog

Tisch- und Stuhlfabrik

KEUSCH+SOHN AG

5623 Boswil AG

Tel. (0571) 74284

Wegen Umbau

sofort ganz billig zu verkaufen:

1 Konditorei-Bäckerei-Einrichtung

für Laden.

1 Pralinébuffet, 1 Patisseriebuffet, 1 Ladenbuffet, verschiedene Wandgestelle, alles modern aus japanischem Kirschbaumholz, dies alles Fr. 1500,- Neupreis vor einigen Jahren über Fr. 10 000,-

Dasselbst 1 elektr. Backofen (Weiß), 2 Etagen (auch für Brot) Fr. 800,-

1 4er Kombination Lips fast neuwertig Fr. 1900,-

Auch Händler erwünscht.

Bitte anfragen:
Konditorei K. Lohrer, Arosa, Tel. (081) 31 18 73,
morgens 11 bis 12 Uhr.

P 51083 G



**Personalsorgen...?
Sie auch...?**

Wir kennen das. Wir wissen, wie schwierig es ist, Hilfspersonal zum Abwaschen des Geschirrs zu bekommen; und vielleicht muss das sogar die Servierköchin machen! Sie würde dadurch allerdings ihre Güte vernachlässigen.

Warum schaffen Sie diese Probleme nicht einfach aus dem Weg? Stellen Sie doch eine «Meikos», die Ihnen erspart Ihnen viel Ärger und arbeitet ausserdem wirtschaftlicher. Sie spart Ihr Geschirr schonender hygienischer und schneller, Tagaus, Tagin.

Aber prüfen Sie selbst, wie robust und zuverlässig «Meikos» sind. Auch für Ihre Probleme ist eines unserer Modelle bestimmt das richtige (und in jedem stecken 40 Jahre Erfahrung — vom kleinsten bis zur grössten Fließbandanlage, von der Gläserspülmaschine bis zu den neuen Modellen mit automatischer Vorabräumung). Wir zeigen Ihnen gerne alle Details und informieren Sie unverbindlich.

Jakob Kobelt

8708 Männedorf, Tel. 051-74 01 77

Servicestellen in Zürich, Basel, Bern, Luzern, Lugano, Chur, Visp.

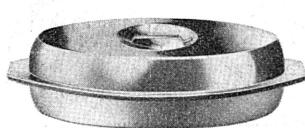


**Für die Bequemlichkeit
Für die Ruhe
Ihrer
Gäste
wählen Sie**

Dunlopillo

Für Ihr Hotel ist die Wahl der Matratze wichtig: Wählen Sie deshalb Dunlopillo - Ihre Gäste werden frisch und ausgeruht erwachen und Ihr Hotel den Freunden weiterempfehlen.

- ✿ Dunlopillo - Latexschaum - ist weich, angenehm bequem, verliert nie seine Form.
- ✿ Dunlopillo ist von Natur aus aseptisch, weder Staub noch Motten können eindringen.
- ✿ Dunlopillo ist bemerkenswert leicht und widerstandsfähig.
- ✿ Dunlopillo: angenehm warm im Winter und kühl im Sommer.



Die neue
Gratinplatte
mit Cloche -

stapelbar, ideales Mehrzweckservicegeschirr für den modernen Hotel- oder Restaurationsbetrieb

Innenmasse	Höhe	durchgehend Chromnickelstahl	aussen versilbert innen Chromnickelstahl
27 x 15 cm	8 cm	39,-	76,-
32 x 19 cm	8,5 cm	49,50	95,-
36 x 20 cm	9,5 cm	56,-	105,-



Tischautoir
rund

Chromnickelstahl 18/8 Messinggrill, mit Deckel	aussen Kupfer, innen Chromnickelstahl 18/8 Messinggrill, mit Deckel	aussen versilbert, innen Chromnickelstahl 18/8 Messinggrill, mit Deckel
Ø 18 cm	49,-	87,-
Ø 20 cm	52,-	91,-
Ø 22 cm	59,-	108,-
Ø 24 cm	65,-	118,-
Ø 26 cm nicht erhältlich	85,-	130,-

Auf alle Preise erhalten Sie 10% Hotel- und Wirtserabatt

Hans Fäh, Glashalle, 8640 Rapperswil, Telefon (055) 2 18 55 - 56

Komplette Einrichtungen für Hotels, Restaurants, Tea-rooms

fäh

BELL TWIST 82
ein belcolor- Spann- und Auslegeteppich
mit besonderen (hotelgerechten) Qualifikationen;

schön und solid
18 verschiedene Farbstellungen mit körniger Struktur und lebendiger Flächeneffekt. Dank starker Garndrehung erstaunliche Strukturstabilität; dank erstklassigem Grundmaterial (80% Wolle, 20% Nylon) höchste Haltbarkeit.

praktisch
Bell Twist kann als Spannteppich oder als Schnitt-Massteppich auf jeden Unterboden verlegt werden. Vollständig schnittfest und formbeständig ausgerüstet. Die unempfindliche Struktur verlangt ein Minimum an Pflege.

preiswert
Dank der Pfund-Abwertung preislich außerordentlich günstig: Fr. 59,- pro unverlegten Quadratmeter, abzüglich Hotelrabatt - bei der Bell Twist-Sonderklasse tatsächlich ein Sonderpreis.

... und dazu der bewährte Schuster-Service.

Schuster

ST. GALLEN Mullergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18
Landenbergstrasse 10
(Stoffzentrale)
BASEL Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR Am Obergassstunnel
BERN Eigerstrasse 80
LAUSANNE Chemin de Mornex 34

**Sind
Sie
ein
Versuchs
kaninchen?**



Nicht bei uns.

Wir testen selbst auf unsere Kosten, weil wir Sie auch nach Jahren noch zu unseren Kunden zählen möchten.

Das Testen braucht Zeit.

Die im In- und Ausland besten Teppiche müssen zuerst gefunden werden. Und die harten Tests lassen sich auch nicht von heute auf morgen durchführen. Dafür aber stehen wir zu jedem einzelnen unserer Teppiche - auch nach Jahren.

Jetzt ist es eingetroffen

Das neue Geelhaar
Wand zu Wand - Teppichprogramm.

Sechs Teppiche -
jeder einzelne für sich ein Schlager!
Mit und ohne Waffelrücken.
In prächtigen Farben! Preiswert!
Mit einer Lebensdauer!
Und so leicht zu verlegen:
Schneiden, hinlegen, und schon gehen Sie von Wand zu Wand auf weichem Teppich.

Luxor

Wand zu Wand-Teppiche

Flor	Originalbreite Fr. 19,- m ²	auf Mass Fr. 22,- m ²
Golf	36,-	39,-
Perl-Chic	39,-	43,-
Silver Label	54,-	59,-
Bronze Label	54,-	59,-
Crimson Label	63,-	69,-

Im guten Fachgeschäft erhältlich

Vergleichen Sie Preis und Qualität.
Wir helfen Ihnen gerne,
die für Sie beste Lösung zu finden.

Geelhaar

Teppichhaus
W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7
3000 Bern 6
Tel 031/43 11 44

(J)

NEU «LUCULLUS» ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE
Ein neues Spitzenprodukt der LUCUL AG, 8052 Zürich